



Watenstedt-Salzgitter
Stadtteil Watenstedt

UB Braunschweig

84



2219-040-6

99-18-0406

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

für die

Herzoglich Braunschweigischen Lande.

31^{ter} Jahrgang 1844.



Braunschweig.

Gedruckt in Herzoglicher Waisenhaus-Buchdruckerei.

Verzeichniß

der

in der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

vom Jahre 1844

enthaltenen Nummern.

- N^o 1.** Bekanntmachung der Herzoglichen Kreis-Direction Braunschweig, die der Sterbe-, Wittwen- und Waisen-Casse der hiesigen Opherleute verliehenen Corporationsrechte betreffend. d. d. Braunschweig, den 14. August 1843.
- N^o 2.** Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die erweiterten Befugnisse verschiedener Nebenzollämter 1ster Classe, im Bezirke des Herzogl. Hauptzollamts Holzminden betr. d. d. Br. den 5. Janr. 1844.
- N^o 3.** Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betr. d. d. Braunschweig, der 5. Janr. 1844.
- N^o 4.** Bekanntmachung, die Feststellung des Zoll-Gränzbezirks neben dem südlichen Theile des Königlich Hannoverschen Amts Fallersleben betr. d. d. Br. den 23. Janr. 1844.
- N^o 5.** Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die Durchgangsabgaben von Waaren, welche über das hiesige Hauptzollamt ein- und über die Nebenzollämter I. zu Badenhausen und Ideshausen wieder ausgehen, betr. d. d. Br. den 20. Janr. 1844.
- N^o 6.** Bekanntmachung, den Lauf der Binnenslinie bei der Stadt Helmstedt betr. d. d. Br. den 2. Febr. 1844.
- N^o 7.** Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die Bestimmung der Zollstraßen für die Nebenzollämter zu

- Flechtorf und zum Dohendorfer Pässe betr. d. d. Br. den 2. Febr. 1844.
- N 8.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Anwenbarkeit der für die Zoll- und Steuerverwaltung in den Hauptzollamtsbezirken Braunschweig und Wolfenbüttel erlassenen Vorschriften auf den Bezirk des Hauptzollamts Holzminden betr. d. d. Br. den 6. Febr. 1844.
- N 9.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Erklärung der Straße von Neuhaus nach Holzminden zu einer Zollstraße betr. d. d. Br. den 7. Febr. 1844.
- N 10.** Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums, die zu dem Gesetze vom 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften, gehörigen Verzeichnisse betr. d. d. Br. den 19. Januar 1844.
- N 11.** Verordnung, die Verbindung der der Gemeinde Uthmöden ic. auf den Feldmarken von Calvörde und Zobenitz zugehörigen Grundstücke mit der genannten Gemeinde in wohnortsrechtlicher und polizeilicher Hinsicht betr. d. d. Br. den 10. Febr. 1844.
- N 12.** Gesetz, die Aufhebung der Ausgangsabgabe von Lumpen für das Herzogl. Amt Eberdinghausen betr. d. d. Br. den 20. Febr. 1844.
- 13.** Gesetz, die Modification des Abschnitts III. der dritten Abtheilung des Zolltarifs betr. d. d. Br. den 6. März 1844.
- N 14.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Bestimmung der Zollstraßen für das Zollamt zu Eberdinghausen betr. d. d. Br. den 28. Febr. 1844.
- N 15.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Erklärung der Straße von Bodenwerder nach Kemnade zu einer Zollstraße betr. d. d. Br. den 11. März 1844.
- N 16.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, diejenigen Orte im Hauptzollamtsbezirke Holzminden, wo die mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände revidirt und versteuert werden können, betr. d. d. Br. den 14. März 1844.
- N 17.** Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuer-Direction, d. d. Br. den 18. Febr. 1844 (des Inhalts, daß die von ihr erlassenen Bekanntmachungen

R e g i s t e r .

v

1. vom 31. März 1842, Bestimmungen zur Anfertigung und Erledigung der Uebergangsscheine,
 2. vom 30. Juli 1842, die Einführung von Erbschaftsgegenständen gegen die allgemeine Eingangsabgabebetr.,
auch im Bezirke des Herzogl. Hauptzollamts zu Holzminden,
 3. vom 16. Januar 1842, in Betreff der Erhebung der Messkosten,
auch auf die aus obengedachtem Hauptzollamtsbezirke zu den hiesigen Messen eingehenden Waaren Anwendung finden sollen).
- M 18.** Circularrescript des Herzogl. Oberlandesgerichts an die Herzogl. Stadtgerichte und Aemter, die Aufnahme verhafteter Forst- und Jagdfrevler in die Gefängnisse betr. d. d. Wolfenbüttel den 11. März 1844.
- M 19.** Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuer-Direction. d. d. Br. den 14. März 1844. (Die Erleichterung des Sachtransports im Gränzbezirke betr.)
- M 20.** Verordnung, die Ausgabe von Zwanzig-Thaler-Bankscheinen betr. d. d. Br. den 25. März 1844.
- M 21.** Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums, das zu dem Gesetze vom 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften gehörige Verzeichniß A. betr. d. d. Br. den 25. März 1844.
- M 22.** Declaration der Verordnung vom 28. Decbr. 1822 (**M 1** von 1823), das verbotene Tabackrauchen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen betr. d. d. Br. den 13. April 1844.
- M 23.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Errichtung eines Ansfagepostens in Neuhaus betr. d. d. Br. den 24. April 1844.
- M 24.** Bekanntmachung Herzogl. Oberlandesgerichts, die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betr. d. d. Wolfenbüttel den 18. April 1844.
- M 25.** Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums, die Bedingungen betr., unter welchen die Aufnahme in die h. anatomisch-chirurgische Lehranstalt zulässig ist. d. d. Br. den 18. April 1844.
- M 26.** Verordnung, die Aufnahme des neu errichteten Bock-

- schen Anbauervwesens bei Parsau in den Communalverband dieser Gemeinde betr. d. d. Br. den 1. Mai 1844.
- N^o 27.** Regulativ über die Behandlung des Waaren- und Sachtransports auf der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn, in Beziehung auf das Zollwesen. d. d. Br. den 16. Mai 1844.
- N^o 28.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Erklärung der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn von der hiesigen Stadt bis zur Landesgränze zu einer Zollstraße betr. d. d. Br. den 18. Mai 1844.
- N^o 29.** Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums, die Beibringung eines Maturitätszeugnisses vor den Candidaten der Medizin nachzulassenden Staatsprüfung betr. d. d. Br. den 14. Mai 1844.
- N^o 30.** Privilegium für den Klempnermeister Georg Meyer hieselbst (auf den ausschließlichen Verkauf der von ihm erfundenen Uhrlampen). d. d. Br. den 17. Mai 1844.
- N^o 31.** Bekanntmachung, die Erklärung der Straße von Wiczenburg nach Oker zu einer Zollstraße betr. d. d. Br. den 1. Juni 1844.
- N^o 32.** Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuerdirection, die Befreiung des gebleichten Zwillichs u. Drillichs von der Legitimationschein-Pflichtigkeit im Gränzbezirke betr. d. d. Br. den 21. Mai 1844.
- N^o 33.** Bekanntmachung der Herzogl. Kreisdirection Wolfenbüttel, die Seeligerische Familienstiftung daselbst betr. d. d. Wolfenb. den 13. Juni 1844.
- N^o 34.** Gesetz, die Modification der in der zweiten Abtheilung des Zolltariffs unter **N^o 6** enthaltenen Bestimmungen über die Verzollung des Eisens betr. d. d. Br. den 6. Juli 1844.
- N^o 35.** Gesetz, die Eingangsverzollung des ausländischen Zuckers und Sirups und die Besteuerung des Rübenzuckers betr. d. d. Br. den 6. Juli 1844.
- N^o 36.** Declaration der Verordnung vom 8. Novbr. 1703, die Belegung der Capitalien der Pupillen, Curanden und milden Stiftungen betr. d. d. Br. den 12. Juli 1844.
- N^o 37.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Gränzcontrole auf der Weser betr. d. d. Br. den 15. Juli 1844.
- N^o 38.** Declaration der Verordnung vom 22. Juli 1827 (we:

R e g i s t e r.

VII

- gen Bestätigung der Verträge über Bauergüter). d. d. Br. den 29. Juli 1844.
- N^o 39.** Gesetz, das Verfahren bei Abschätzung von durch Schwarzwild verursachten Widschäden betreffend. d. d. Br. den 31. Juli 1844.
- N^o 40.** Gesetz, die Eingangszollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens betr. d. d. Br. den 31. Juli 1844.
- N^o 41.** Landesherrliches Patent, die Annahme des Prädicats »Hoheit« betr. d. d. Br. den 22. August 1844.
- N^o 42.** Circularrescript des Herzogl. Oberlandesgerichts an sämtliche Gerichte des Landes, eine Erläuterung des Artikels 11 des am 21. December 1841 publicirten Zollcartels betr., vom 19. Septbr. 1844.
- N^o 43.** Bekanntmachung, die Erklärung der Chaussee von Hameln bis Haren und der Straße von Dassel über Merhausen nach Holzminden zu Zollstraßen betr. d. d. Br. den 30. Septbr. 1844.
- N^o 44.** Gesetz, die Aufhebung des Gesetzes vom 31. Juli d. J., über die Eingangs-Zollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens betr. d. d. Br. den 11. October 1844.
- N^o 45.** Regulativ für den Pacht Hof in Holzminden. d. d. Br. den 24. Septbr. 1844.
- N^o 46.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Ertheilung der Rechte einer Corporation an die vereinigte Grabefolge-Brüderschafts-Todtencasse zu Braunschw. betr. d. d. Br. den 21. Octbr. 1844.
- N^o 47.** Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuerdirection, die Ausdehnung der Contirfähigkeit der Messgüter betr. d. d. Br. den 23. Octbr. 1844.
- N^o 48.** Ausschreiben des Herzogl. Consistoriums an die Hrn. Generalsuperintendenten, die Abschaffung der Klingelbeutel Sammlungen in den Kirchen hiesigen Landes und die statt derselben anzuordnende Ausstellung von Becken an den Kirchthüren betr. d. d. Wolfenb. den 23. Octbr. 1844.
- N^o 49.** Verordnung, die Publication des von den sämtlichen Zollvereinsstaaten und Belgien unterm 1. Sept. d. J. abgeschlossenen Schiffahrts- und Handels-Vertrages betr. d. d. Br. den 12. Novbr. 1844.
- N^o 50.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Qualität des Harz-Neine-Districts als Theiles des Gränzbezirks betr. d. d. Br. den 27. Novbr. 1844.

- N 51.** Verordnung, die Beilegung des Wipperteiches zu dem Verbande der Gemeinden Belstove, Eischott und Wendshott betr. d. d. Br. den 7. December 1844.
- N 52.** Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Erklärung der Nebenzollämter zu Flechtorf und zum Ochsendorfer Passe zu Extrapost-Revisionstellen betr. d. d. Br. den 9. Decbr. 1844.
- N 53.** Gesetz, das Verbot des Handels mit Messwaaren nach Proben betr. d. d. Br. den 17. December 1844.
-

Alphabetisches Register

zur
Gesetz- und Verordnungs-Sammlung
vom Jahre 1844.

A.	Seite
Anatomisch = chirurgische Lehranstalt, die Bedingungen der Aufnahme in dieselbe	79—81
Arzneiwaaren, Farbwaaren und Gifte — Bekanntmachung des Verzeichnisses derselben in Beziehung auf das Gesetz vom 21. März 1843	29—36
Arzneiwaaren u. Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums, wegen des zu diesem Gesetze gehörigen Verzeichnisses A.	63
B.	
Bauergüter, die Confirmation der Verträge über dieselben	127—128
Binnenlinie bei der Stadt Helmstedt, deren Lauf	17—19
Bock'sches Anbauwesen bei Parsau, dessen Aufnahme in den Communalverband dieser Gemeinde	83—84
Bodenwerder-Kemnader-Straße, Erklärung derselben für eine Zollstraße	49—50
Braunschweig-Hannoversche Eisenbahn, die Behandlung des Waaren- und Sachtransports auf derselben	85—98
Braunschweig-Hannoversche Eisenbahn, deren Erklärung zu einer Zollstraße von der hiesigen Stadt bis zur Landesgränze	99

D.	Seite
Durchgangsabgaben von Waaren, welche über das Gränzzollamt Braunschweig ein- und über die Nebenzollämter I. zu Wadenhausen und Stedehau- sen wieder ausgehen	13 — 15

F.	
Flechtorf und Ochsendorfer Paß, Erklärung der dasigen Nebenzollämter zu Extrapost-Revisions- stellen	213
Forst- und Jagdfrevler, verhaftete, das bei Auf- nahme derselben in die Gefängnisse zu beobach- tende Verfahren	55 — 57

G.	
Grabefolge-Brüderschafts-Todtencasse zu Braun- schweig, die derselben ertheilten Rechte einer mil- den Stiftung	161
Gränzcontrolle auf der Weser	123 — 125

H.	
Hameln = Hoyer und Dassel = Merxhäuser = Holzmin- dener Chaussees, deren Erklärung zu Zollstraßen	139
Harz = Leine = District, dessen Qualität als Theil des Gränzbezirks	209 — 210
Hohheit, landesherrliches Patent, die Annahme dieses Prädicats betr.	135
Holzmindener Hauptzollamt, die Anwendbarkeit der für die Zoll- und Steuerverwaltung in den Hauptzollamtsbezirken Braunschweig und Wolfen- büttel erlassenen Vorschriften auf den Bezirk des- selben	23 — 25
Holzmindener Packhof, Regulativ für denselben .	143 — 160

R e g i ſ t e r.

xi

K.

Seite

Klingelbeutel = Sammlungen in den Kirchen des Landes, deren Abschaffung	165—167
---	---------

L.

Lumpen, die Aufhebung der Ausgangsabgabe von denselben für das Amt Thedinghausen	41—42
--	-------

M.

Maturitäts = Schulzeugniß, das von den Candidaten der Medizin vor ihrer Staatsprüfung beizubringen	101
Messgüter, die Ausdehnung der Contirfähigkeit ders.	163—164
Messwaaren, Verbot des Handels mit denselben nach Proben	215—218
Meyer, Georg, Klempnermeister hieselbst, das demselben ertheilte Privilegium auf den Verkauf einer von ihm erfundenen s. g. Uhrlampe . . .	103
Ministerialcommission, die Ernennung der Mitglieder derselben	5—7

N.

Nebenzollämter 1. Classe im Bezirke des Hauptzollamts Holzminden, die erweiterten Befugnisse derselben	3—4
Nebenzollämter zu Flechtorf und zum Dshendorfer Pässe, die Bestimmung der Zollstraßen für dieselben	21
Neuhaus, die Errichtung eines Ansagepostens das.	69
Neuhaus = Holzmindener Straße, die Erklärung derselben zu einer Zollstraße	27
Notariats = und advocatorische Praxis, die dazu berechtigten Personen	71—78

	P.	Seite
Pupillen zc. Capitalien, deren Belegung, Declaration der beschaffigen Verordnung vom 8. Novbr. 1703		121—122
R.		
Revisions- und Versteuerungsorte im Hauptzollamtsbezirke Holzminnen für die mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände		51—52
Roh- und Schmiedeeisen, belgisches, dessen Eingangszollung		133—134
Roh- und Schmiedeeisen, belgisches, Aufhebung des Gesetzes vom 31. Juli d. J. über die Eingangszollung desselben		141—142
S.		
Sachtransport im Gränzbezirke, Bekanntmachung der Zoll- und Steuer-Direction, wegen Erleichterung desselben		59—60
Schifffahrts- und Handelsvertrag zwischen den Zollvereinsstaaten und Belgien.		169—207
Seeligerische Familienstiftung zu Wolfenbüttel, die derselben beigelegten Rechte milder Stiftungen		109
Sterbe-, Wittwen- und Waisencasse der Opferleute zu Braunschweig, die derselben verliehenen Corporationsrechte		1
T.		
Tabakrauchen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen, Declaration der beschaffigen Verordnung vom 28. December 1822		67—68
U.		
Uebergangsscheine, die Anwendung der desfalls und		

R e g i s t e r.

XIII

Seite

in Betreff einiger anderen Gegenstände erlassenen Bestimmungen auf den Hauptzollamtsbezirk Holz- minden, resp. auf die aus demselben zu den hie- sigen Messen eingehenden Waaren	53
Uthmöden, die Verbindung der dieser Gemeinde auf den Feldmarken von Calvörde und Zobbenitz zu- gehörigen Grundstücke mit derselben in polizeilich- er Hinsicht.	37—40

B.

Bienenburg = Okerer = Straße, deren Erklärung zu einer Zollstraße.	105
---	-----

W.

Wildschäden, durch Schwarzwild verursachte, das Verfahren bei Abschätzung derselben	129—132
Wipperteich, dessen Beilegung zu dem Verbande der Gemeinden Welfove, Eischott und Wendischott	211—212

Z.

Zollcartell, Erläuterung des Art. 11 des am 21. December 1841 publicirten.	137—138
Zollgränzbezirk neben dem südlichen Theile des Kö- niglich Hannoverschen Amtes Fallersleben, dessen Feststellung	9—12
Zollstraßen für das Zollamt zu Theedinghausen, de- ren Bestimmung	47—48
Zolltarif, die Modification der in der 2ten Abthei- lung desselben № 6 enthaltenen Bestimmun- gen über die Verzollung des Eisens.	113—116
Zolltarif, Modification des Abschnittes III. der 3ten Abtheilung desselben	43—45

	Seite
Zucker, ausländischer, und Sirup, dessen Eingangs- verzollung und die Besteuerung des Rübenzuckers	117—119
Zwanzig-Thaler-Bankscheine, deren Ausgabe .	61—62
Zwillich und Drillich, dessen Befreiung von der Legitimationscheinpflichtigkeit im Gränzbezirke . .	107

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 1.

Braunschweig, den 12. Januar 1844.

Bekanntmachung der Herzoglichen Kreisdirection Braunschweig, die der Sterbe-, Wittwen- und Waisencasse der hiesigen Opherleute verliehenen Corporationsrechte betreffend,

d. d. den 14. August 1843.

Da, auf den Antrag der Provisoren der Sterbe-, Wittwen- und Waisencasse der hiesigen Opherleute, mittelst Rescripts des Herzoglichen Staatsministeriums vom 8. v. M. N^o 5481, dem gedachten Institute die Corporationsrechte verliehen und dasselbe unter die Aufsicht des hiesigen Stadtmagistrats gestellt worden; so wird dem genannten Institute darüber hiermit die Verleihungs-urkunde ertheilt.

Braunschweig, den 14ten August 1843.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische
Kreis Direction.

(gez.) P i n i.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 2.

Braunschweig, den 12. Januar 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die erweiterten Befugnisse verschiedener Nebenzollämter erster Classe im Bezirke des Herzoglichen Haupt-Zollamts Holzminden betreffend.

d. d. Braunschweig, den 5. Januar 1844.

Demnach Wir den folgenden Nebenzollämtern erster Classe im Bezirke des Herzoglichen Hauptzollamts Holzminden, als:

1. Carlshütte,
2. Mühlenbeck,
3. Bornum,
4. Lutter am Barenberge,
5. Ildehausen,
6. Badenhäusen und
7. Harzburg,

die Befugniß beigelegt haben, Begleitscheine I. in unbeschränktem Maße auszustellen und zu erledigen, daneben auch die Kemter

Lutter am Barenberge zur Erledigung von Begleitscheinen II. von Braunschweig und Holzminden,

Harzburg zur Erledigung von Begleitscheinen II.
 von Braunschweig, und
 Gandersheim zur Erledigung von Begleitscheinen II.
 in unbeschränktem Maaße autorisirt sind, so wollen Wir
 Solches hiemit zur öffentlichen Kunde bringen.
 Braunschweig, den 5. Januar 1844.

Herzoglich Braunschw.-Lüneb. Staats-
 Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Druckfehler

in der Verordnung vom 26. December 1843 Nr. 28.

Pag. 192, Zeile 4, ist statt: Ein Drittel Procent, »Ein Neuntel
 Procent« zu lesen.

Herzogliche Geheime Kanzlei.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 3.

Braunschweig, den 16. Januar 1844.

Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerialcommission betreffend.

d. d. Braunschweig, den 5. Januar 1844.

Seine Herzogliche Durchlaucht haben gnädigst geruhet, neben denjenigen Staatsdienern, welche von Amtswegen ordentliche oder außerordentliche Mitglieder der Ministerialcommission sind, für die verschiedenen Sectionen dieser Behörde folgende ordentliche und außerordentliche Mitglieder zu ernennen:

1. für die Section der innern Landesverwaltung und der Polizei,
zu ordentlichen Mitgliedern:
den Landesdirector Pini,
den Oberappellationsrath Spieß,
den Kreisdirector Eißfeldt;
2. für die Section der Finanzen und der Handelsangelegenheiten,
zu ordentlichen Mitgliedern:
den Finanzrath von Hantelmann,
den Cammerrath von Löhneysen,
den Cammerrath de Dobbeler;

3. für die Section der Justiz,
zu ordentlichen Mitgliedern:

den Oberappellationsrath Güntner,
den Oberlandesgerichtsrath Brehmann,
den Kreisgerichtsdirector Rabert;

zum außerordentlichen Mitgliede:

den Fürstl. Lippeſchen Geheimerath und Oberap-
pellationsgerichts-Präsidenten von Strombeck;

**4. für die Section der geistlichen und Schul-
Sachen,**

zu ordentlichen Mitgliedern:

den Consistorialrath Westphal,
den Professor Dr. Krüger,
den Abt Gallentien;

zu außerordentlichen Mitgliedern:

den Hofrath Dr. Petri,
den Superintendenten Bischoff;

5. für die Section der Militair-Sachen,
zu ordentlichen Mitgliedern:

den Generalmajor von Normann,
den Obrist von Holstein,
den Obristlieutenant Morgenstern;

**6. für die Section zur Entscheidung von Com-
petenzstreitigkeiten,**
den Oberlandesgerichts-Präsidenten von Praun,

den Oberappellationsrath Dedekind,
 den Oberlandesgerichtsrath Brinckmeier,
 den Cammerrath Krüger.

Nach Vorschrift des §. 4. des Gesetzes vom 12.
 October 1832, die Organisation der Ministerialcommis-
 sion betreffend, wird solches hierdurch zur allgemeinen
 Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 5. Januar 1844.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgisches
 Staats = Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 4.

Braunschweig, den 2. Februar 1844.

Bekanntmachung, die Feststellung des Zollgrenzbezirks neben dem südlichen Theile des Königlich Hannoverschen Amtes Fallersleben betreffend.

d. d. Braunschweig, den 23. Januar 1844.

Nachdem der durch den Vertrag zwischen Hannover einerseits und den Staaten des Zoll-Vereins nebst Braunschweig andererseits, vom 17. December 1841, dem Zollvereine angeschlossene südliche Theil des Hannoverschen Amtes Fallersleben mit dem Schlusse v. F. aus dem Zollverbande wiederum ausgeschieden ist, hat die in der Bekanntmachung vom 23. December 1841, publicirt sub N^o 28 der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung vom genannten Jahre, beschriebene Linie, welche den Zoll-Grenzbezirk vom Binnenlande trennt, von dem Punkte an anderweit bestimmt werden müssen, wo sie von Gliesmarode ab östlich ziehend über Weddel in das Dorf Schandelah gelangt, und sich von hier der Hannoverschen Grenze zuwendet. Der weitere Lauf der Linie von dem genannten Punkte ab ist nunmehr, wie folgt, festgesetzt und beschrieben worden.

B e s c h r e i b u n g

der

neu gezogenen Binnenlinie.

Von Schandelah ab zieht die Linie an dem nach diesem Orte vom Elme herabfließenden Bache, das Sandbeek genannt, in südöstlicher Richtung hinauf nach Gardeffen und weiter bis dahin, wo der Bach unweit des Dorfes Abbenrode die von Braunschweig nach Königsutter führende Chaussee schneidet.

Von der hier über den Bach gebaueten Brücke ab geht die Linie östlich auf der Chaussee weiter bis nach Abbenrode und verläßt dieselbe bei diesem Orte, indem sie dem hier rechts ab und in südlicher Richtung nach dem Abbenroder Gemeinدهolz auf dem Elme ziehenden Gemeinدهolzwege folgt, bis dieser in die Forst einmündet. Hier wendet sie sich links und zieht an dem Saume des Holzes weiter, das Abbenroder Gemeinدهolz, das Bornumer Gemeinدهolz, Bornumer Kirchenholz, Bornumer Cammerholz, die Forstorte Lauingerode, Schoderstedter Holz, Bockshornberg und große Hainenholz rechts und die Feldmarken von Abbenrode, Bornum, Lauingen und Königsutter links lassend.

Von dem Punkte ab, wo die Linie auf der Grenze zwischen dem Forstorte große Hainenholz und dem zur Königsutter'schen Feldmark gehörigen Campe, die Springbreite genannt, fortlaufend an das Lutterthal stößt, führt ein Graben bis auf die im Lutterthale hinaufziehende Chaussee von Königsutter nach Schöppstedt, den Forstort Lutterthal rechts, die Springbreite, den Forstort Eichen und den Lutterspring links lassend. Auf diesem Graben zieht die Linie hinab, geht quer über die genannte Chaussee und trifft hier auf den Forstort Uhdenslust, auf dessen Grenze sie links wieder die Höhe hinauf geht, den sogenannten Glendscamp links lassend, bis sie auf die Grenze des Forstortes Wadeholz trifft, und folgt sodann der Lisiere des Forstes an dem genannten Forstorte, dem Sunstedter und dem Velmer Gemeinدهolze weiter ziehend, diese rechts, und nachdem sie die Königsuttersche Feldmark verlassen, die Sunstedter und die Velmer Feldmark links lassend, bis sie auf den von Langeleben nach Velm führenden Communicationsweg an dem Punkte trifft, wo dieser aus dem Holze auf die Velmer Feldmark tritt. Von da ab geht die Linie auf eben genanntem Wege hinunter nach Velm und von diesem Orte auf dem von da nach Süpplingen führenden Communicationswege weiter, bis dieser an der südöstlichen Spitze des Forstortes Hagen in die von Königsutter nach Helmstedt führende Chaussee fällt. Dieser folgt sie

über Süpplingen bis zu dem vor Helmstedt liegenden Weg-
 haufe. Hier verläßt sie dieselbe links um den zu diesem Hause
 gehörigen Garten, welcher danach außerhalb des Grenzbezirkes
 bleibt, herum, alsdann an den Befriedigungen der hinter den
 Häusern der Gartenfreiheit des Klosters Marienberg liegenden
 Gärten bis dahin, wo solche enden, entlang gehend, durch-
 schneidet hierauf den von Marienberg auf die Emmerstedter
 Straße führenden Feldweg und läuft auf dem zwischen der
 Klosterziegelei und der Jürgenbreite bis zu den Stadtgärten füh-
 renden Graben fort, bis sie auf den Fußsteig trifft, welcher sich
 vom Helmstedterthore ab unmittelbar hinter den zur Vorstadt
 Neumarkt gehörigen Gärten nach der Jürgenbreite hinzieht, wo
 er auf einen durch diese Breite führenden Wannenweg trifft,
 auf welchem man zu der aus Helmstedt nach Emmerstedt und
 Marienthal führenden Straße gelangt. Diesem Fußsteige und
 Wannenwege folgt die Binnenlinie, geht dann rechts auf der
 vorhin genannten Straße nach Emmerstedt bis zu dem Schmidt-
 schen Gasthause und von hier links auf dem Wege fort, wel-
 cher neben der Ziegelei und dem Norderteiche, diese rechts las-
 send, hinläuft, sich sodann rechts um den Norderteich wendet
 und zwischen der Wachsbleiche und der Habermühle, die erstere
 rechts und die letztere links lassend, hindurch, sodann über die
 Acker in der Nähe des Helmstedter Wallgrabens bis zu dem
 aus dem Ostendorfe nach dem Ferdinandsbade führenden Fuß-
 steige sich hinzieht, den vom Kloster Lüdgeri kommenden nach
 dem Holze und Felde führenden Weg durchschneidend. Sie geht
 sodann über diesen Fußsteig und an der Lüdgeri-Klostermauer,
 diese rechts lassend, weiter, bis zu dem von Helmstedt nach
 dem Ferdinandsbade führenden Fahrwege, welchem sie in der
 Richtung nach dem Ferdinandsbade bis dahin folgt, wo rechts
 der Fußweg nach Groß-Bartensleben abgeht, der über das
 Bechenhaus und die Försterwohnung auf der Mesekenhaid führt.
 Auf diesem läuft sie, beide gedachte Gebäude in den Grenzbezirk
 einschließend, bis zur Grenze gegen das Königreich Preußen fort.
 und läuft auf der Landesgrenze links weiter, bis sie sich bei dem

Preussischen Orte Görendorf an die Preussische Binnenlinie anschließt.

Wir bringen solches mit der Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von nun an sämtliche nordwestlich der hier beschriebenen Linie gegen die Hannoverische Grenze zu belegene Landestheile zum Grenzbezirke gehören und den für solchen im Zollgesetze und in der Zollordnung gegebenen Vorschriften unterworfen sind.

Braunschweig, den 23. Januar 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.**

Graf von Belthelm. von Schleinitz. K. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 5.

Braunschweig, den 6. Februar 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staats-Ministeriums, die Durchgangsabgaben von Waaren, welche über das hiesige Hauptzollamt ein- und über die Nebenzollämter I zu Badenhäusen und Ildehausen wieder ausgehen, betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. Januar 1844.

Um den Zweifeln zu begegnen, welche hinsichtlich der Frage entstehen könnten, ob die in dem Schlußprotokolle d. d. Berlin, den 19. October 1841 unter 1. III. 1. enthaltene, und durch Unsere Bekanntmachung vom 6. Januar 1842 veröffentlichte Bestimmung, nach welcher von denjenigen Waaren, welche ohne Berührung eines andern Theiles des Zollvereinsgebietes vom Auslande in das Herzogthum ein- und ohne Berührung eines andern Theiles des Zollvereinsgebietes wieder ausgeführt werden, nur ein ermäßigter Durchgangszoll von 8 S pro Centner zur Erhebung kommen soll, auch auf solche Waaren-

transporte anwendbar sei, welche zugleich durch den Bezirk des Herzogl. Hauptzollamtes Holzminden transitiren, wollen Wir hiedurch ausdrücklich zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß

von denjenigen Waaren, welche ohne Berührung des Gebietes eines andern Zollvereinsstaates in die Bezirke der Herzogl. Hauptzollämter Braunschweig und Wolfenbüttel ein- und unmittelbar, oder nach vorgängiger Lagerung, mit oder ohne Berührung des Bezirkes des Herzogl. Hauptzollamtes Holzminden, jedoch ohne Berührung eines andern Zollvereinsstaates wieder ausgehen, oder umgekehrt in den Bezirk des Herzogl. Hauptzollamtes Holzminden, ohne Berührung des Gebietes eines andern Zollvereinsstaates ein- und durch die Bezirke der Herzogl. Hauptzollämter Braunschweig und Wolfenbüttel unmittelbar oder nach vorheriger Lagerung, ohne Berührung des Gebietes eines andern Zollvereinsstaates wieder ausgehen,

der mehrmaligen Verührung des dießseitigen Gebietes ungeachtet, nur der Durchgangszoll von acht Pfennigen pro Centner erhoben werden soll.

Braunschweig, den 30. Januar 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.**

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 6.

Braunschweig, den 9. Februar 1844.

Bekanntmachung, den Lauf der Binnenlinie bei der Stadt
Helmstedt betreffend.

d. d. Braunschweig, den 2. Februar 1844.

Da Wir Uns bewogen gefunden haben, rücksichtlich der in Unserer Bekanntmachung vom 23. v. M., die Feststellung des Zollgrenzbezirks neben dem südlichen Theile des Königlich Hannoverschen Amts Falleröleben betreffend, beschriebenen Binnenlinie einige abändernde Bestimmungen zu treffen, in Folge welcher die in der erwähnten Bekanntmachung enthaltene Beschreibung dieser Linie von den Worten: dieser folgt sie über Süpplingen 2c. bis zum Schlusse hinwegfallen und dagegen also lauten soll:

Dieser folgt sie über Süpplingen bis vor das Thor von Helmstedt. Unmittelbar neben diesem zieht sich links von der Chaussee abgehend ein Fußsteig zwischen den zur Vorstadt Neumarkt gehörigen Gärten und einigen zum Kloster Marienberg gehörenden Häusern nach der sogenannten Sürgenbreite hin, wo er auf einen durch diese Breite führenden Wannenweg trifft, auf welchem man zu der aus Helmstedt nach

Emmerstedt und Marienthal führenden Straße gelangt. Diesem Fußsteige und Wannenwege folgt die Binnenlinie, geht dann rechts auf der vorhin genannten Straße nach Emmerstedt bis zu dem Nordthore, die links an der Straße vor dem Thore befindliche Ziegelei und Mühle im Grenzbezirke lassend, wendet sich sodann unmittelbar vor dem Thore links, auf dem sogenannten langen Walle weiterziehend bis an die von dem Walle nach dem Wirthshause, der grüne Jäger genannt, hinabführende Treppe, und geht auf dieser und dem an dem grünen Jäger, diesen links lassend, vorüberziehenden Fußsteige weiter bis auf den aus dem Ostendorfe kommenden, nach dem Ferdinandsbade führenden Fußsteig, welchem sie an der Lüdgeri-Klostermauer entlang bis dahin folgt, wo sie sich rechts von dem Fußsteige abwendet. Von hier ab zieht sie rechts an genannter Mauer hinunter auf den aus der Stadt nach dem Ferdinandsbade führenden Fahrweg, geht sodann auf diesem Fahrwege zurück bis an die aus Helmstedt nach Magdeburg führende Straße und zieht an dieser, dieselbe außer dem Grenzbezirke lassend, bis an die Preussische Grenze und weiter bis dahin, wo sie von dem von Harbke kommenden nach dem Ferdinandsbade führenden Fahrwege geschnitten wird. Hier links, von der Magdeburger Straße abbie-

gend, folgt sie jenem Fahrwege, auf demselben die Landesgrenze wiederum überschreitend, bis an den nach Groß-Bartensleben rechts abbiegenden Fußweg, der über das Zechenhaus und die Försterwohnung auf der Mesekenhaidе führt. Auf diesem zieht sie weiter, bis sie abermals die Landesgrenze überschreitet, und sodann auf dieser links weiter laufend, sich bei dem Preussischen Orte Görendorf an die Preussische Binnenlinie anschließt.

so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 2. Februar 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 7.

Braunschweig, den 9. Februar 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staats-Ministeriums, die Bestimmung der Zollstraßen für die Nebenzollämter zu Flechtorf und zum Dohndorfer Pässe betreffend.

d. d. Braunschweig, den 2. Februar 1844.

Demnach für das Nebenzollamt I. zu Flechtorf die von Mörse und die von Hattorf nach Flechtorf führenden Straßen, welche sich kurz vor diesem Orte vereinigen, von dem Punkte an, wo sie die diesseitige Landesgrenze überschreiten, bis zu ihrem Eintritte in den Ort Flechtorf und weiter bis zum Amtsfokale, und für das Nebenzollamt II. zum Dohndorfer Pässe die von Dohndorf über die Schunter führende Straße, welche auf der Schunterbrücke die Landesgrenze überschreitet, von diesem Punkte an bis zum Amtsfokale, zu Zollstraßen im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes bestimmt sind, so wird solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und sollen übrigens diese Straßen an der Zollgrenze mit Zolltafeln bezeichnet werden.

Braunschweig, den 2. Februar 1844.

Herzogl. Braunsch.-Lüneburg. Staatsministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 8.

Braunschweig, den 16. Februar 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Anwendbarkeit der für die Zoll- und Steuer-Verwaltung in den Hauptzollamts-Bezirken Braunschweig und Wolfenbüttel erlassenen Vorschriften auf den Bezirk des Hauptzollamtes Holzminden betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. Februar 1844.

In Beziehung auf den Abschnitt I. der durch die Verordnung vom 20. Decbr. v. J. im Auszuge bekannt gemachten Protokollar-Uebereinkunft vom 24. Juni 1843, wegen des Eintritts des Harz- und Weserdistricts in den Zollverein vom 1. Januar d. J. an, wird hiermit ausdrücklich vorgeschrieben und zur öffentlichen Kunde gebracht, daß Unsere nachstehenden Bekanntmachungen, als:

- 1) vom 24. December 1841, die Braumalzsteuer betreffend,
- 2) von demselben Tage, ein Regulativ wegen der Gefällevergütung auf Zucker bei der Ausfuhr ins Ausland betreffend,
- 3) vom 22. December 1841, die Anweisung zur Abfertigung von Waarensendungen, welche beim Transporte abwechselnd das In- und das Ausland berühren,
- 4) von demselben Tage, ein Regulativ über die Behandlung der nach ausländischen Messen ausgeführten und von da wieder eingeführten inländischen Manufactur- und Fabrikwaaren betreffend,

- 5) von demselben Tage, die Anweisung über die Behandlung der zu benachbarten fremden Märkten ausgehenden selbstverfertigten Waaren inländischer Handwerker, so wie dergleichen Waaren, welche Ausländer zu zollvereinsländischen Märkten bringen, betreffend,
- 6) von demselben Tage, ein Regulativ über die Behandlung der auf Freipässe ein-, durch- oder ausgehenden Waaren betreffend,
- 7) von demselben Tage, ein Regulativ über die Creditirung der Ein-, Aus- und Durchgangsabgaben betreffend,
- 8) von demselben Tage, ein Regulativ wegen der Zollbegünstigungen, welche der Großhandel mit ausländischem Weine genießen kann, betreffend,
- 9) von demselben Tage, die Bedingungen, welche von inländischen Raffinerien beim Bezuge von Rohzucker zum Versieden mit dem Anspruche auf den ermäßigten Steuersatz von 5 ß für den Centner zu erfüllen und zu beobachten sind, betreffend,
- 10) von demselben Tage, die Bestimmungen wegen des vereinigten Betriebes der Colonial- und Rübenzuckerfabrikation betreffend,
- 11) von demselben Tage, die Instruction wegen der Controle der Zuckersiedereien beim Bezuge betreffend,
- 12) vom 4. Januar 1842, ein Regulativ für die Wollfortirungsanstalten betreffend,
- 13) vom 6. Januar 1842, mehrere als Ausnahme von den allgemeinen im Zollverein geltenden Vorschriften und Regeln eintretende Begünstigungen und Erleichterungen des diesseitigen Verkehrs betreffend,

- 14) vom 24. Januar 1842, wegen der Erhebung der Uebergangsabgaben,
 - 15) vom 31. Januar 1842, die Erläuterung verschiedener Bestimmungen des Gesetzes vom 21. December 1841, wegen Besteuerung des Rübenzuckers betreffend,
 - 16) vom 15. Februar 1842, das Abfertigungsverfahren bei den Zollämtern betreffend,
 - 17) vom 10. März 1842, die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Biere betreffend,
 - 18) von demselben Tage, die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Brantwein betreffend,
 - 19) vom 2. April 1842, das bei der Ausfertigung und Erledigung der Begleitscheine zu beobachtende Verfahren betreffend,
 - 20) vom 2. Juli 1842, das Verfahren bei den Remissionen an der Tabaksteuer betreffend,
 - 21) von demselben Tage, die Anweisung für die Herzoglichen Hauptzollämter zur Ausführung des Gesetzes vom 21. December 1841, wegen der Steuer von inländischem Taback betreffend, und
 - 22) vom 12. December 1842, über die bei dem Eintritte einer neuen Tarifperiode oder bei erfolgnder Abänderung einzelner Tariffätze zu beobachtenden Grundsätze hinsichtlich der Anwendung des Zolltarifs,
- auch im Bezirke des Herzogl. Hauptzollamts Holzminden ihre volle Anwendung finden sollen.

Braunschweig, am 6. Februar 1844.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Staats-Ministerium.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 9.

Braunschweig, den 16. Februar 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staats-Ministeriums, die
Erklärung der Straße von Neuhaus nach Holzminden
zu einer Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, den 7. Februar 1844.

Dennach Wir die Straße von Neuhaus über Fohlen-
placken nach dem Hauptzollamte Holzminden zu einer
Zollstraße im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes bestimmen
wollen, so wird solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, und soll übrigens die Straße an der Zollgränze
mit einer Tafel bezeichnet werden.

Braunschweig, den 7. Februar 1844.

Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Staatsministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 10.

Braunschweig, den 16. Februar 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Ober-Sanitäts-Collegiums, die zu dem Gesetze vom 21. März 1843, wegen des Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften, gehörigen Verzeichnisse betreffend.

d. d. Braunschweig, den 19. Januar 1844.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 21. März 1843, den Handel mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften betreffend, und mit Genehmigung Herzoglichen Staatsministeriums, werden nachfolgend die nach §. 2, N^o 1 und §. 10 aufzustellenden Verzeichnisse öffentlich bekannt gemacht:

A. Verzeichniß derjenigen Drogen, Präparate und Gifte, welche, weil sie entweder nur, oder doch vorzugsweise als Arzneimittel gebraucht werden, von den Droguisten nur an Apotheker und Chemiker, von den Materialisten aber gar nicht verkauft werden dürfen.

Acidum aceticum. Essigsäure.

„ benzoicum. Benzoesäure.

„ hydrocyanicum. Blausäure.

„ phosphoricum. Phosphorsäure.

„ succinicum. Bernsteinsäure.

Aether aceticus. Essigäther.

„ phosphoratus. Phosphorhaltiger Aether.

„ sulfuricus. Schwefel-Aether.

Agaricus. Fenchenschwamm.

Alcohol Sulfuris. Schwefelalkohol, Schwefelkohlenstoff.

Aloe. Aloe.

- Ammonium carbonicum pyroleosum.** Brenzliches kohlens-
 saures Ammoniak.
Alcaloïda. Alcaloïde und deren Verbindungen.
Amygdalin. Amygdalin.
Anacardia. Anacardien, Elephantenläuse.
Aquae destillatae. Destillirtes Wasser, mit Ausnahme der
 Aqua Rosarum, des Rosenwassers und der Aqua florum
 Naphae, des Drangenblüthenwassers.
Argentum nitricum. Salpetersaures Silberoxyd, Höllenstein.
Aurum muriaticum. Chlorgold.
Baryta acetica, carbonica, muriatica. Essigsaurer, kohlens-
 saurer, salzsaurer Baryt.
Bismuthum subnitricum, Magisterium Bismuthi. Basisch
 salpetersaures Bismuthoxyd.
Balsamum Copaivae. Copaiabalsam.
 „ **Suphuris.** Schwefelbalsam.
Bovista. Bovist.
Boletus cervinus. Hirschbrunst.
Cadmium sulfuricum. Schwefelsaures Cadmiumoxyd.
Calcaria sulfurata. Schwefelkalk.
 „ **sulfurato-stibiata.** Spießglanzhaltiger Schwefelkalk.
Camphora. Kampher.
Cantharides. Spanische Fliegen.
Capita Papaveris. Mohnköpfe.
Carbo Spongiarum. Schwammkohle.
Castoreum. Bibergeil.
Charta ad foniculos. Fontanellpapier.
 „ **piceata.** Pechpapier.
Colocynthides. Koloquinten.
Confectio Cubearum. Ueberzuckerte Kubeben.
 „ **Cynae seminis.** Ueberzuckerter Zittwer-Saamen.
Cortices in genere. Officinelle Rinden im Allgemeinen, mit
 Ausnahme der Cortices Aurantiorum, der Drangenschalen
 und der Cortices Citri, der Citronenschalen.

Cuprum sulfurico-ammoniatum. Schwefelsaures Kupferoryd-Ammoniak.

Emplastra in genere. Pflaster im Allgemeinen.

Extracta in genere. Extracte im Allgemeinen, mit Ausnahme des Ext. ligni campechiani, des Blauholz-Extractes.

Fabae Pichurim. Pichurimbohnen.

„ **St. Ignatii.** Ignatzbohnen.

Ferrum carbonicum, muriaticum, oxydatum fuscum, oxydatum rubrum, oxydulatum nigrum, sulfuratum. Eisenpräparate, mit Ausnahme des Eisenvitriols und der Eisenbeizen.

Flores in genere. Officinelle Blumen mit Ausnahme der flores Carthami, des Safflors,

„ **Lavendulae,** der Lavendelblumen,

„ **Melilothi,** der Melilothblumen,

„ **Rosarum,** der Rosenblätter.

Folia in genere. Officinelle Blätter, mit Ausnahme der folia Lauri, der Lorbeerblätter.

Gemmae Populi. Pappelfnospen.

Globuli Tartari. Stahlfugeln.

Grana Paradisi. Paradieskörner.

„ **Tilli.** Tillkörner.

Gummata in genere. Officinelle Gummiarten, mit Ausnahme von

Gummi arabicum, arabischem Gummi,

„ **Asphalt,** Asphalt,

„ **Benzoës,** Benzoe,

„ **Copal,** Copal,

„ **Dammar,** Dammarharz,

„ **Mastiches,** Mastix,

„ **Sandarach,** Sandarach,

„ **Laccaë,** Gummilack,

„ **Olibani,** Weihrauch.

„ **Tragacanthac,** Traganth.

- Herbae in genere. Officinelle Kräuter im Allgemeinen.
- Hydrargyrum aceticum etc. Quecksilber = Präparate im Allgemeinen, mit Ausnahme der im §. 3 des Gesetzes aufgeführt.
- Jodum. Jod.
- Kali aceticum. Essigsaures Kali.
- „ carbonicum acidulum. Zweifach kohlensaures Kali.
- „ causticum. Aetkali.
- „ tartaricum. Weinsaures Kali.
- „ sulfuratum. Schwefelleber.
- Kalium cyanatum. Cyankalium.
- „ jodatum. Jodkalium.
- Kreosot. Kreosot.
- Lactucarium. Lactucarium.
- Lichen Caragaheen. Scemoß, Karageen.
- „ islandicus. Isländisches Moos.
- Lignum Quassiae. Quassienholz.
- „ Quajaci raspatum. Quajaholz, Pockholz, geraspeltes.
- „ Sassafras. Sassafrasholz.
- Liquor Ammonii acetici, succinici, pyroleosi. Essigsaure, bernsteinsäure, brenzliche Ammoniakflüssigkeit.
- „ Stibii muriatici. Spießglanzbutter.
- Liquiritia cocta. Präparirtes Laktrigen.
- Magnesia alba. Weiße Magnesia.
- „ calcinata. Gebrannte Magnesia.
- „ sulfurica. Bittersalz.
- Manna. Manna.
- Muscus Helminthochorton. Wurmmoos.
- Natrum phosphoricum. Phosphorsaures Natrum.
- „ sulfuricum depuratum. Gereinigtes Glaubersalz.
- Nihil album. Weißes Nichts.
- Nuces vomicae. Krähenaugen.
- Olea aetherea in genere. Officinelle ätherische Oele, mit Ausnahme von

- Oleum aeth.** Anisi, Anisöl,
 „ „ Bergamottae, Bergamottöl,
 „ „ de Cedro, Citronöl.
 „ „ Lavendulae, Lavendelöl,
 „ „ Menthae, Pfeffermünzöl und Krausemünzöl,
 „ „ Macidis, Macisöl.
 „ „ Neroli, Orangenblüthenöl,
 „ „ Rosarum, Rosenöl.
Oleum Jecoris Aselli. Leberthran,
Opium. Opium.
Opodeldoc. Opodeldoc.
Phosphorus. Phosphor.
Radices in genere. Officinelle Wurzeln, mit Ausnahme von
 Radix Alcanthae. Alkanenwurzel.
 „ **Curcumae.** Kurkumewurzel.
 Radix Rubiae tinctorum. Krapp-Wurzel.
Resina Jalapae. Jalappenharz.
Roob Dauci, Juniperi, Sambuci, Sorborum. Mohrrüben-
 saft, Wachholder-, Flieder-Muß.
Sacharum lactis. Milchzucker.
Sal Thermarum Carolinarum. Karlsbadersalz.
Salicin. Salicin.
Sapo medicatus. Medicinische Seife.
Secale cornutum. Mutterkorn.
Semina in genere. Saamen, officinelle mit Ausnahme von
 Semen Cannabis. Hanfsaamen.
 Semen canariense. Kanariensaamen.
 „ **Erucae.** Senfsaamen.
 „ **Lini.** Leinsaamen.
 „ **Papaveris.** Mohnsaamen.
 „ **Psylli.** Flohsaamen.
Spiritus acetico-aethereus. Essigätherhaltiger Weingeist.
Spiritus Cochleariae. Löffelkraut-Spiritus.
Spiritus coeruleus. Blauen-Spiritus.

- Spiritus formicarum.** Ameisen = Spiritus.
 „ **muriatico-aethereus.** Versüßte Salznaphtha.
 „ **nitrico-aethereus.** Versüßte Salpeternaphtha.
Spiritus sulfurico-aethereus. Hoffmannscher Liquor.
Spiritus sulfurico-aethereus martiatus. Eisenhaltiger Hoffmannscher Liquor.
Stibium oxydatum album. Schweifstreibender Spießglanzalkf.
Stibium oxydatum vitrificatum. Spießglangzglas.
Stincus marinus. Meerstintz.
Stipites dulcamarae. Bittersüßstengel.
Strobuli Pini. Kiefernprossen.
Sulfur praecipitatum. Schwefelmilch.
Sulfur stibiatum rubeum. Mineralkarmes.
Sulfur stibiatum aurontiacum. Goldschwefel.
Syrupi. Officinelle Syrupe, welche nur als Arzneimitteln benutzt werden, also mit Ausnahme von
Syrupus Cerasorum. Kirsch = Syrup.
 „ **Rubi Idaei.** Himbeer = Syrup.
Tartarus ammoniatus. Ammoniakweinstein.
Tartarus boraxatus. Boraxweinstein.
Tartarus depuratus - pulverisatus. Gepulverter, gereinigter Weinstein. Cremortartari.
Tartarus natronatus. Seignettfsalz.
Tartarus stibiatus. Brechweinstein.
Theriaca. Theriak.
Tincturae in genere. Tinkturen, officinelle im Allgemeinen.
Tutia. Zutin.
Unguenta in genere. Salben, officinelle im Allgemeinen.
Vinum stibiatum. Brechwein.
Zincum aceticum etc. Zinkpräparate, mit Ausnahme von Zinkvitriol.

B. Verzeichniß derjenigen Drogen und Präparate, welche von Viehhaltenden als sogenannte Hausmittel, ohne Zuziehung eines Thierarztes, verwendet zu werden pflegen und deren Verkauf, außer den Apothekern, auch den Droguisten und Materialisten unbeschränkt gestattet ist.

Antimonium crudum. Spießglanz = Antimonium.

Natrum sulfuricum crudum. Rohes gewöhnliches Glaubersalz.

Baccæ Lauri. Lorbeeren.

Semen foenu graeci. Fönnumgrärum.

Semen Phellandrii. Wasserfenchel.

Sulfur caballinum. Roßschwefel.

C. Verzeichniß derjenigen Waaren, welche die Materialisten getrennt von den übrigen Waaren aufzustellen haben und bei deren Abgabe die im §. 10. des Gesetzes festgestellten Vorichts = Maßregeln zu befolgen sind.

Maun.

Blauer Vitriol (Kupfer = Vitriol).

Blaufaures Kali (Blutlaugensalz, Kali borussicum).

Bleiglätte (Silberglätte).

Chromsaures Kali.

Farben, mit Ausnahme der nicht heftig wirkenden, als:

Ultramarin, Berlinerblau (Pariserblau), Lackmus, Neublau.

Blauer Karmin.

Saftgrün, grüne Erde.

Ocher, Schüttgelb, Orleans.

Binnaber, Englischroth, Lackfarben, als: rother Karmin (Karminlack, Cochenillelack, Krapplack), Münchenerlack, Pariserlack, Freßcobroth), Kugellack (Wiener-, Florentiner-, Venetianer-, Scharlach-, Karmosin-, Purpur-, Rosa-, Ponceau-, Lack-, Neu-, Berliner-, Wasch- Roth), Lack, Lackdye, Doppellack, Eisenheimer Roth.

Umbra, Terra de Siena, Sepia und braune Erdfarben.

Kienruß, Knochenschwarz und andere schwarze Farben.

Kreide und andere weiße Farben, mit Ausschluß von Bleiweiß.

Grüner Vitriol (Eisen-Vitriol).

Scheidewasser (Salpetersäure).

Schwefelsäure (Vitriolöl).

Salzsäure (Salzgeist).

Weißer Vitriol (Zinkvitriol).

Zinn Salz (Stannum muriaticum).

Braunschweig, am 19. Januar 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Ober = Sanitäts = Collegium.

B o d e.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 11.

Braunschweig, den 27. Februar 1844.

Verordnung, die Verbindung der der Gemeinde Uthmöden u.
auf den Feldmarken von Calvörde und Zobbenitz zuge-
hörigen Grundstücke mit der genannten Gemeinde, in
wohortsrechtlicher und polizeilicher Hinsicht, betreffend.
d. d. Braunschweig, am 10. Februar 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. u.

fügen hiemit zu wissen:

Die Gemeinde Uthmöden hat, im Einverständnisse mit den Gemeinden Zobbenitz und Calvörde, darauf angetragen, ihrem Gemeinde-Verbande folgende, ihr zugehörige, auf den Feldmarken der letztern belegene Grundstücke, als:

A. auf der Feldmark Zobbenitz:

- 1) 562 Morgen vom Herrschaftlichen Forstorte Heide, welche für Münzer Länderei und Wiesen eingetauscht worden, die zum Theil an 31 Hofbesitzer zu Uthmöden vertheilt, zum Theil von der ganzen Gemeinde als Forst benutzt werden sollen;

- 2) 18 Morgen 5 Ruthen, dem Rothsaßen Dreyer in Uthmöden zugehörig;
- 3) die Grundstücke des Herzoglichen Forsthauses auf dem Dorne, zu 34 Morgen — das Forsthaus selbst gehört schon jetzt zur Gemeinde Uthmöden; —
- 4) den Garten des Gastwirths Zeiß auf dem Born, zu 70 Ruthen — der Born gehört zu Uthmöden; —
- 5) die ehemalige Feldmark Brundorf zu 377 Morgen 90 Ruthen, so weit sie zum diesseitigen Territorium gehört, oder dazu von dem Königlich Preussischen Gouvernement, in Folge der obschwebenden Grenzverhandlungen, abgetreten werden wird;
- 6) die Moorniesen zu 122 Morgen 70 Ruthen, im Eigenthume von acht Hofbesitzern zu Uthmöden;
- 7) die, sämmtlichen Reihewirthen zu Uthmöden zugehörigen, Wiesen auf dem Par, zu 75 Morgen 119 Ruthen, ferner
- 8) die dem Ackermann Görgeß zu Zobbenitz zugehörigen 17 Morgen 30 Ruthen;

B. auf der Feldmark Calvörde:

- 1) die Abfindung der Gemeinde Uthmöden von dem Herrschaftlichen Forstorte Rohrberg, zu 93 Morgen 40 Ruthen, welche zum Theil als Wiesengrund, zum Theil als Weide benutzt wird;
- 2) die dem Ackermann Laue und dem Rothsaßen Lubke

- zu Uthmöden zugehörigen, sogenannten Schilfwiesen,
zu **9 Morgen 33 Ruthen**;
- 3)** die Rohrbergswiese des Kothsassen Weigel zu Uth-
möden, zu **12 Morgen**;
- 4)** den Garten und Aekercamp des Forsthauses in der
Horst, zu **12 Morgen** — das Forsthaus selbst ist
schon durch die Verordnung vom **4. Mai 1830** der
Gemeinde Uthmöden beigelegt; —
- 5)** den Garten und Aekercamp des Horstmüllers Baake
zu **3 Morgen** — die Mühle des p. Baake gehört
bereits zur Gemeinde Uthmöden; —
- im Ganzen ein Areal von **1335 Morgen 99 Ruthen**, in
wohnortrechtlicher und polizeilicher Hinsicht beizulegen.

Da diese Grundstücke mit Ausnahme der unter A 8.
aufgeführten, entweder der Gemeinde Uthmöden, als sol-
cher, oder zu Reihestellen oder andern derselben einver-
leibten Besitzungen gehören, und alle ohne Ausnahme
entweder an die Feldmark Uthmöden gränzen, oder ganz
von derselben eingeschlossen sind, so erscheint die Verbin-
dung derselben in den gedachten Beziehungen mit der Ge-
meinde Uthmöden allerdings zweckmäßig, und wollen Wir
daher diese Verbindung durch die gegenwärtige Verord-
nung hierdurch verfügen.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzoglichen Geheime = Kanzlei = Siegel.

Braunschweig, am 10. Februar 1844.

(*L. S.*)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 12.

Braunschweig, den 1. März 1844.

Gesetz, die Aufhebung der Ausgangsabgabe von Lumpen
für das Herzogl. Amt Thedinghausen betreffend.

d. d. Braunschweig, am 20. Februar 1844.

**Von Gottes Gnaden Wir Wilhelm, Her-
zog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.**

Da die Erhebung einer Ausgangsabgabe von den
aus dem Herzogl. Amte Thedinghausen ausgeführten Lum-
pen den daselbst bestehenden besonderen Verhältnissen nicht
angemessen erscheint, so wollen Wir, unter Zustimmung
des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgende
gesetzliche Bestimmung erlassen:

Die Position 17 des durch Unser Patent vom
20. December 1834 für den Bezirk der Herzogl.
Kreisdirection Gandersheim östlich der Leine und
die Herzoglichen Aemter Harzburg und Theding-
hausen publicirten Zolltarifs, nach welcher Lumpen
beim Ausgange einer Abgabe von drei Thalern für
den Centner unterworfen sind, wird in Ansehung
des Herzogl. Amts Thedinghausen hierdurch aufge-
hoben.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu acht,
 Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
 kaiserlichen Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 20. Februar 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Belthheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 13.

Braunschweig, den 6. März 1844.

Gesetz, die Modification des Abschnitts III. der dritten Abtheilung des Zolltarifs betreffend.

d. d. Braunschweig, am 6. März 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Demnach von sämmtlichen Zollvereinsregierungen eine Abänderung der in Abschnitt III. der dritten Abtheilung des Zolltarifes enthaltenen Bestimmungen beschlossen, und hierdurch eine neue Redaction dieses Abschnittes nöthig geworden ist, so erlassen Wir, nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des damit beauftragten Ausschusses Unserer getreuen Stände, das nachfolgende Gesetz:

Der Abschnitt III. der dritten Abtheilung des mittheilte Gesetzes vom 5. November 1842 für die Jahre 1843, 1844 und 1845 publicirten Zolltarifes wird vom 1. Mai d. J. an aufgehoben, und es treten von diesem Tage an bis zum Schlusse des Jahres 1845 die nachfolgenden Bestimmungen an dessen Stelle:

Bei der Durchfuhr bloß durch nachgenannte Landtheile oder auf nachgenannten Straßen wird die Durchgangsabgabe dahin ermäßigt, daß von den beim Ein- und Ausgange höher belegten Gegenständen nur erhoben wird:

1) von Waaren, welche

- a. über die westliche Grenzlinie von Wittenberge an der Elbe bis zur Donau (beide eingeschlossen) ein- und wieder ausgehen;
- b. über die südliche Grenzlinie von Saarbrücken (diesen Ort eingeschlossen) bis zur Oberelbe (einschließlich Neustadt bei Stolpen) ein- und wieder ausgehen, vom Centner **10 Sgr.** oder **35 Kr.**

2) von Waaren, welche

- a. über die südliche Grenzlinie von Saarbrücken bis zur Donau (beide eingeschlossen) ein- und wieder ausgehen; imgleichen welche
- b. rheinwärts eingeführt, aus den Häfen zu Mainz und Bieberich, aus oberhalb gelegenen Rheinhäfen, aus Mainhäfen oder aus Neckarhäfen von Mittenwald bis zur Donau (diese eingeschlossen) wieder ausgehen, und umgekehrt; ferner welche
- c. rheinwärts eingeführt, aus den Häfen zu Mainz und Bieberich oder aus oberhalb gelegenen

Rheinhäfen über die Grenzlinie von Saarbrücken bis Neuburg a. R. (beide Orte eingeschlossen) wieder ausgehen, oder umgekehrt; endlich welche

d) über die Grenzlinie von Schusterinsel in Baden bis Waidhaus in Baiern (beide Orte eingeschlossen) ein- und wieder ausgehen, vom Centner $4\frac{1}{2}$ Sgr. oder $15\frac{3}{4}$ Kr.

3) Vom Viehe, und zwar

von Pferden, Maulthiercn, Eseln, Ochsen und Stieren, Kühen und Rindern, vom Stück $\frac{5}{6}$ Sgr. oder 3 Kr.,

von Säugefüllen, Schweinen und Schafvieh, vom Stück $\frac{1}{3}$ Sgr. oder 1 Kr.

Unsere Behörden und Alle, die es sonst angeht, haben sich hiernach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzoglichen Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 6. März 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthcim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 14.

Braunschweig, den 7. März 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Bestimmung der Zollstraßen für das Zollamt zu Thedinghausen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 28. Februar 1844.

Demnach für das Zollamt zu Thedinghausen:

- 1) die Straße von der Hannoverschen Gränze bei Felde über Emdinghausen, Westermisch und Bürgerei nach dem Zollamte,
- 2) die Straße von der Niederbrücke über Dibberse und Bürgerei,
- 3) die Straße von Morsum über Degen nach dem Zollamte und
- 4) der Eyterfluß bis zum Zollamte, sammt den Straßen von den Abladeplätzen bei dessen Einfluß in die Weser und in die Mühlenkuhle bei Al. Ciffel nach dem Zollamte,

zu Zollstraßen im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes bestimmt sind, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und sollen übrigens diese Straßen an der Zollgränze mit Zolltafeln bezeichnet werden.

Braunschweig, am 28. Februar 1844.

Herzogl. Braunschw. = Lüneburg. Staatsministerium.

Graf v. Veltheim.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 15.

Braunschweig, den 19. März 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die
Erklärung der Straße von Bodenwerder nach Kemnade
zu einer Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, am 11. März 1844.

Demnach Wir die Straße von Bodenwerder nach Kemnade zu einer Zollstraße im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes bestimmen wollen, so wird Solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und soll übrigens die Straße an der Zollgrenze mit einer Zolltafel bezeichnet werden.

Braunschweig, am 11. März 1844.

Herzogl. Braunschw. = Lüneburg. Staatsministerium.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 16.

Braunschweig, den 19. März 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, diejenige Orte im Hauptzollamts-Bezirk Holzminden, wo die mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände revidirt und versteuert werden können, betreffend.
d. d. Braunschweig, den 14. März 1844.

Demnach es erforderlich geworden, diejenigen Zoll- und Steuerämter in dem Hauptamts-Bezirk Holzminden, bei denen die Abfertigung der mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände geschehen kann, auf gleiche Weise zu bestimmen, wie Solches rücksichtlich der übrigen Landestheile durch das dem unterm 21. December 1841 N^o 1 publicirten Regulative über die Behandlung der mit den Staatsposten ein-, durch- und ausgehenden Waaren angehängte Verzeichniß geschehen, und Wir demgemäß:

A. zur Hebestelle, von welcher die Revision und Versteuerung der mit den Posten vom Auslande eingehenden Gegenstände unbeschränkt bewirkt werden kann, das Herzogl. Hauptzollamt Holzminden.

B. zu Hebestellen, von welchen nur Poststücke bis zu 15 Pfund ohne Zuziehung eines Oberbeamten ab-

gefertigt werden können, daß Steueramt Eschershausen, die Nebenzollämter I. zur Carlshütte, Mühlenbeck, Ganderstheim, Lutter a. Barenberge und Harzburg und das Nebenzollamt II. zu Seesen bestimmt haben, so wird Solches unter Bezugnahme auf §. 5 des erwähnten Regulativs hierdurch zur allgemeinen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 14. März 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.**

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 17.

Braunschweig, den 26. März 1844.

Bekanntmachung.

Unter Autorisation des Herzoglichen Staatsministeriums bringen Wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nachbezeichnete, von Uns erlassene Bekanntmachungen, als:

- 1) vom 31. März 1842, Bestimmungen zur Anfertigung und Erledigung der Uebergangsscheine,
 - 2) vom 30. Juli 1842, die Einführung von Erbschaftsgegenständen gegen die allgemeine Eingangsabgabe betreffend,
auch im Bezirke des Herzogl. Hauptzollamts zu Holzminden, und
 - 3) vom 16. Januar 1842, in Betreff der Erhebung der Messkosten auch auf die aus oben gedachtem Hauptamtsbezirke zu den hiesigen Messen eingehenden Waaren,
- volle Anwendung finden sollen.

Braunschweig, am 18. Februar 1844.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Zoll- und
Steuer-Direction.

F. Menadier.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 18.

Braunschweig, den 26. März 1844.

Circular-Rescript des Herzoglichen Oberlandesgerichts an die Herzoglichen Stadtgerichte und Aemter, die Aufnahme verhafteter Forst- und Jagdfrevler in die Gefängnisse betreffend.

d. d. den 11. März 1844.

Es ist bei Uns zur Anzeige gekommen, daß die Aufnahme der durch das Forst- und Jagdschuß-Personal wegen begangener Forst- und Jagdfrevel verhafteten Preussischen Unterthanen in die Amtsgefängnisse verweigert worden ist, weil dem Amte nicht gleichzeitig bei der Vorführung das mit dem Strafantrage des Oberforstbeamten bereits versehene Frevelprotokoll vorgelegt werden können.

Da es nun meistens unthunlich sein dürfte, diesem Verlangen zu genügen, ohne entweder die Sicherung des Arrestaten ohne Noth zu gefährden, oder denselben leicht einer unangemessenen Behandlung auszusetzen, und da es außerdem zweckmäßig erscheint, auch für andere Fälle, in denen eine Verhaftung zulässig sein kann, allgemeine Vorschriften zu geben, so wird zu Beseitigung der aus der verweigerten Aufnahme der Arrestaten mögli-

cher Weise hervorgehenden Uebelstände den Herzogl. Stadtgerichten und Aemtern folgende Anweisung hiemit ertheilt:

1.

Die Verhaftung der Forst- und Jagdfrevler, — abgesehen von schwerern Verbrechen, deren sie sich schuldig gemacht haben könnten — ist nur in den beiden Fällen zulässig:

entweder, wenn der Frevler dem ihn betreffenden Forst- und Jagdschuß-⁼Personal unbekannt ist, oder, wenn derselbe auswärtiger Unterthan eines solchen Staates ist, welcher die Gestellung und Auslieferung desselben behufs der Untersuchung und Bestrafung verweigert.

2.

Jeder, in einem dieser beiden Fälle von dem gedachten Personal auf der That betroffene und verhaftete Frevler, welcher demjenigen Herzoglichen Stadtgericht oder Amte, in dessen Bezirke der Frevel begangen worden, zugeführt wird, ist von demselben, sofern der betreffende Officiant auf den von ihm geleisteten Vertheidigungseid sofort zu Protokoll versichert, daß und bei welchem Frevel er den Arrestanten auf der That betroffen, unweigerlich in die Gefängnisse aufzunehmen, wenn nicht die Persönlichkeit des unbekannten Frevlers, welcher nicht zu den unter 1 erwähnten auswärtigen Unterthanen gehört, auf der Stelle ausgemittelt werden kann.

3.

Sobald jedoch die thunlichst zu bescheinigende Ermittlung der Person im ebengedachten Falle stattgehabt, ist der Frevler, wie sich von selbst versteht, ohne Anstand der Haft wieder zu entlassen.

4.

In allen Fällen, und namentlich, wenn der Arrestat zu den unter I erwähnten auswärtigen Unterthanen gehört, haben die Herzogl. Stadtgerichte und Aemter bei Ablieferung des Verhafteten dem, diesen begleitenden Officianten eine, nach den jedesmaligen Umständen zu ermächtigende, einen dreitägigen Zeitraum jedoch nie überschreitende Frist zu Nachlieferung des ordnungsmäßigen, mit dem Antrage des Oberforstbeamten versehenen Frevelprotokolls unter dem Bedeuten zu ertheilen, daß widrigenfalls der Arrestat ohne Weiteres seiner Haft werde entlassen werden.

5.

Sollte die Untersuchung des Frevels zur Competenz der Herzoglichen Kreisgerichte gehören, so ist der Arrestat nebst dem Frevel-Protokolle zc. unverzüglich dahin abzuliefern.

Wolfenbüttel, den 11. März 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Oberlandesgericht.**

A. F. v o n P r a u n.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 19.

Braunschweig, den 26. März 1844.

Bekanntmachung.

Unter Autorisation des Herzogl. Staatsministeriums wird die von Uns unterm 24. Mai 1842 erlassene Bekanntmachung in Betreff der Erleichterung des Sachtransports im Grenzbezirke hiermit aufgehoben und dagegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Unserm ganzen Verwaltungsbezirke außer den im §. 84 der Zollordnung bezeichneten Gegenständen noch die nachbezeichneten, nämlich:

- I. ohne Beschränkung der Menge für jeden Transport:
 Flachß, Hanf, Heede, grobe Böttcherwaaren, grobe Korbflechterwaaren, rohe und nur gehobelte Holzwaaren, Wagnerarbeiten, gewöhnliche Töpferwaaren, gewöhnliche Bäckerwaaren, frische Bäume, Delfuchen, Theer, Getraide, Hülsenfrüchte, Delsaat, getrocknetes Obst, Bettfedern, Schweineborsten, Haare von Rindvieh, zubereiteter Feuerschwamm, Schwefelsäden und Schwefelhölzer, Kleie;

II. mit der Beschränkung auf die für jeden Transport dabei bemerkten Mengen :

rohe Häute bis einschließlich 4 Stück, rohe Felle bis einschließlich 20 Stück, gebleichte Hausleinenwand bis einschließlich 3 Schock, gebleichtes Leinengarn bis einschließlich 3 Bund, Butter in Stücken bis einschließlich 10 \mathfrak{H} , Handläse bis einschließlich 3 Schock, gebrannter Kalk $\frac{1}{2}$ Dfen, Wagenschmier bis einschließlich 3 \mathfrak{H} ,

bis auf Weiteres von der Legitimationscheinspflichtigkeit befreiet sein sollen, der jederzeitige Widerruf dieser Bestimmung jedoch vorbehalten bleibt.

Braunschweig, den 14. März 1844.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgische Zoll- und Steuer-Direction.

F. M e n a d i e r.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 20.

Braunschweig, den 29. März 1844.

Verordnung, die Ausgabe von Zwanzig-Thaler-Bankscheinen betreffend.

d. d. Braunschweig, am 25. März 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog
zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Auf den Grund der im §. 13 des Gesetzes vom 7. März 1842 (N^o 63) enthaltenen Bestimmung und im Verfolge der Verordnung vom 30. Januar v. J., die von Herzogl. Leihhausanstalt auszugebenden Bankscheine betreffend, verordnen Wir hierdurch Folgendes:

§. 1.

Die Herzogliche Leihhaus Commission ist ermächtigt, nunmehr auch Bankscheine über Einzelbeträge von Zwanzig Thalern in Umlauf zu setzen.

§. 2.

Diese Bankscheine sind nach der für die Fünf-Thaler-Scheine durch die Verordnung vom 30. Januar v. J. bestimmten Form verfertigt, unterscheiden sich jedoch von denselben durch die Angabe des Werthbetrages, durch

den breitem Rand und durch den auf der Vorderseite enthaltenen blaßrothen Unterdruck.

§. 3.

Die in den §§. 2 bis 5 der Verordnung vom 30. Januar v. J. enthaltenen Bestimmungen über die zur Gültigkeit der Bankscheine erforderliche Bezeichnung, über den Umsatz und die Einlösung derselben, sollen auch auf die Zwanzig-Thaler-Scheine Anwendung finden.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 25. März 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 21.

Braunschweig, den 16. April 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegiums,
daß zu dem Gesetze vom 21. März 1843, wegen des
Handels mit Arzneiwaaren, Farbwaaren und Giften
gehörige Verzeichniß A. betreffend.

Da der braune, sogenannte Berger-Leberthran für tech-
nische Zwecke eine ausgedehnte Anwendung erleidet, also
zu denjenigen Waaren gehört, deren Verkauf den Mate-
rialisten zu gestatten ist, so wird mit Genehmigung des
Herzogl. Staatsministeriums hiedurch bekannt gemacht, daß
in dem eben erwähnten Verzeichnisse A. nach Oleum Jecoris
Aselli, Leberthran, einzuschalten ist: »mit Ausnahme des
für technische Zwecke zu benutzenden braunen Leberthrans.«

Braunschweig, am 25. März 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Ober-Sanitäts-Collegium.

B o d e.

Berichtigung.

In das der Gesetz- und Verordnungsammlung von diesem Jahre unter **Nr 18** eingerückte Circular-Rescript des Herzoglichen Oberlandesgerichts an die Herzogl. Stadtgerichte und Aemter, die Aufnahme verhafteter Forst- und Jagdfrevler in die Gefängnisse betreffend, vom **11. v. Mts.** hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen, indem es daselbst Satz **3** Zeile **1** statt: zu beschleunigende Ermittlung, — »zu beschleunigende Ermittlung« heißen muß, und wird derselbe mittelst dieses berichtigt.

Braunschweig, am **6. April 1844.**

Aus Herzoglicher Geheimen=Canzlei.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 22.

Braunschweig, den 19. April 1844.

Declaration der Verordnung vom 28. December 1822, (N^o 1. von 1823) das verbotene Tabackrauchen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen betreffend.

d. d. Braunschweig, am 13. April 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

fügen hiemit zu wissen:

Da die in der Verordnung vom 28^{ten} December 1822, das verbotene Tabackrauchen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen betreffend, enthaltenen Bestimmungen nicht ausreichen, um das bisher als allgemein bestehend angenommene Verbot: daß im Vorbeigehen an Schildwachen und in deren Nähe Taback nicht geraucht werden dürfe, in allen Fällen aufrecht zu erhalten, Wir aber dessen Aufrechterhaltung nothwendig erachten, so erlassen Wir, nach angehörtem Gutachten und Rathe des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachstehende Declaration:

Die in der Verordnung vom 28. December 1822 enthaltenen Strafbestimmungen sind auch auf die-

jenigen anzuwenden, welche im Vorbeigehen an einer Schildwache oder in deren Nähe Taback rauchen.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 13. April 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 23.

Braunschweig, den 7. Mai 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministerium, die Errichtung eines Ansagepostens in Neuhaus betreffend.
d. d. Braunschweig, am 24. April 1844.

Demnach Wir die Errichtung eines Ansagepostens für das Herzogl. Haupt-Zollamt zu Holzminden in Neuhaus verfügt, auch diesem Ansageposten die Befugnisse eines Nebenzollamts II. beigelegt haben, so wird solches, unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 7. Februar d. J., die Erklärung der Straße von Neuhaus nach Holzminden zu einer Zollstraße betreffend, hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, am 24. April 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

N^o. 24.

Braunschweig, den 10. Mai 1844.

Bekanntmachung Herzoglichen Oberlandesgerichts, die zur
Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Per-
sonen betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 18. April 1844.

Nach Vorschrift des §. 1 der höchsten Verordnung vom
16. Februar 1836, die weitere Ausführung der Bestim-
mung der Verordnung vom 29. Septbr. 1835 betreffend,
wird folgende, nach alphabetischer Ordnung aufgenommene
diesjährige Liste der sämmtlichen zum Notariate und zur
advocatorischen Praxis berechtigten Personen hiemit be-
kannt gemacht.

I. Im Gerichtskreise Braunschweig.

(Normalzahl 35 Notare und 45 Advocaten).

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

In der Stadt Braunschweig.

1. Baufe, Hermann Theodor, Dr. jur.
2. Dedekind, Gustav Hilmar.
3. Engelbrecht, Carl Friedrich Philipp.
4. Fricke, Johann Georg, Dr. jur., Hof- und Justizrath.
5. Fricke jun., Franz.
6. Frühling, Johann Heinrich August, Dr. jur.
7. Gotthard, Rudolph Eduard.
8. Grottrian sen., Christian August, Procurator für die
gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte
Braunschweig.
9. Grottrian jun., Carl Albert.

10. Hollandt, August Christoph Theodor.
11. Kaulitz, August Friedrich Wilhelm Gebhard.
12. Krämer, Carl Wilhelm Ferdinand.
13. Langenheim sen., Friedrich Wilhelm.
14. Langenheim jun., Werner.
15. Müller, Friedrich Joseph Conrad, Dr. jur.
16. Oesterreich, Wilhelm Ludwig Christian, Dr. jur.
17. Ottmer, Eduard Heinrich, Dr. jur.
18. Petri, Friedrich Ernst Ludwig.
19. Räche, Johann Georg Heinrich, Dr. jur.
20. du Roi sen., Wilhelm, Dr. jur.
21. du Roi jun., Adolph Friedrich Wilhelm, Dr. jur.
22. Röpcke, Friedrich Wilhelm Ludwig.
23. Rothschildt, Hermann Anton Moritz.
24. Ruff, Johann Carl Ludwig, Dr. jur., Procurator
für die gerichtlichen Aufassungen bei dem Herzoglichen Kreis-
gerichte Braunschweig.
25. Scharnbeck sen., Heinrich Berend, Dr. jur., Procu-
rator für die gerichtlichen Aufassungen bei dem Herzoglichen
Kreisgerichte Braunschweig.
26. Scharnbeck jun., Wilhelm Heinrich Julius.
27. Scheller, Carl Heinrich Friedrich, Dr. jur.
28. Schütte, Ferdinand August.
29. von Schwarz, Johann Friedrich.
30. Seiffert, Carl Heinrich, Procurator für die gerichtlichen
Aufassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
31. Sonnenberg, Clemens, Procurator für die gerichtlichen
Aufassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
32. Stille, Bernhard Adolph.
33. Triepß, Jacob Peter Eduard, Dr. jur.
34. Zimmermann, Christian Friedr., Procurator für die gericht-
lichen Aufassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braun-
schweig und Assessor bei der Herzogl. Leihhauscommission daselbst.

B. Zum Notariate allein berechtigt.

- 35.** Schütte, Johann Erdwin, Rath bei dem Herzoglichen Kriegs-Collegium.

C. Zur Advocatur allein berechtigt.

- 35^a.** Ahrens, Wilhelm Albert.
36. Breithaupt, Carl Franz Theodor.
37. Büdefeldt, Carl Otto Peter.
38. Huch, William Heinson.
39. Lucius, Egmont.
40. Lyncker, Christian Friedrich Ernst, Dr. jur.
41. Meinecke, Gottlieb Friedrich.
42. Müller, Wilhelm.
43. Niemeyer, Carl Gottlieb Ernst.
44. Topp, Carr Robert.
45. Wiese, Levin Heinrich Ludwig.

II. Im Gerichtskreise Wolfenbüttel.

(Normalzahl 20 Notare und 25 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.**1. In Wolfenbüttel.**

- 1.** Berger, Friedrich Wilhelm Ehrenfried.
2. Engelbrecht I., Georg Friedrich Gebhard, Ober-Appellations- und Ober-Landes-Gerichts-Procurator.
3. Engelbrecht III., August Carl Georg.
4. Köpp, Ludwig.
5. Reiste, Christoph Ludwig, D. A. und D. L. G. Procurator.
6. Mansfeld, Carl Philipp August, Dr. jur., D. A. und D. L. G. Procurator.
7. Müller, Adolph Ernst Theodor.
8. Pricelius, Ernst Wilhelm, Referendar und Vertreter des

Vollzeit-Commissaires Mengen, mit der Verpflichtung, während der Dauer dieses Auftrages die advocatorische Praxis für den Bezirk des Herzoglichen Stadtgerichts Wolfenbüttel aufzugeben.

9. Rhamm, Carl Wilhelm, D. R. G. Procurator.
10. Koloff, Johann Friedrich, D. A. und D. R. G. Procurator.
11. Schaper, Franz Ernst Christian.
12. Scholz, Ferdinand Christian Gottlieb, D. A. und D. R. G. Procurator.
13. Schönmann, Carl Adolph Theodor, D. R. G. Proc.
14. Schulz, Carl Johann Wilhelm, Landesschatz und D. R. G. Procurator.
15. Schüge, Friedrich Wilhelm, D. A. und D. R. G. Procurator.
16. Stollberg, Christian Wilhelm Leopold, D. A. und D. R. G. Procurator.
17. Strümpell, Carl Heinrich Theodor, Dr. jur. D. R. G. Procurator.
18. Wolff, Franz Ludwig Hermann Theodor.
2. In Schöppenstedt.
19. Fricke, Friedrich Wilhelm Christoph.
20. Witten, Friedrich.

B. Zur Advocatur allein berechtigt.

1. In Wolfenbüttel.

21. Dedekind, Franz Carl Ludwig, Dr. jur.
22. Engelbrecht, Hermann.
23. Schmidt, Albert, Dr. jur.
24. Steding, Friedrich Wilhelm, D. A. und D. R. G. Procurator.

2. In Schöppenstedt.

25. Tappe, Carl Friedrich Bernhard Theodor.

III. Im Gerichtskreise Helmstedt.

(Normalzahl 6 Notare und 10 Advocaten.) *)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Helmstedt.

1. Meffig, Friedrich.

2. Schottelius, Adolph Wilhelm.

2. In Schöningen.

3. Scholz jun., Ferdinand Carl Ludwig.

3. In Königsutter.

4. Diekmann, Carl August, Postmeister.

5. Harsleben, Carl August Wilhelm, Dr. jur.

6. Kalbe, Carl Ludwig, Bürgermeister, und deshalb mit der Beschränkung, gegen die Einwohner der Stadt Königsutter, mit Ausnahme der Rechtsstreite für die Stadt oder Cammerci, keine Prozesse zu führen.

B. Zum Notariate allein berechtigt.

7. Meyer, Albert, Auditor.

C. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Helmstedt.

7^a. Affeburg, Wilhelm.

8. Ferber, Ferdinand Friedrich, Dr. jur.

9. Haspelmacher, Heinrich Friedrich.

10. Höbel, Bernhard Wilhelm, Dr. jur.

11. Pechau, Carl Heinrich Ludwig.

IV. Im Gerichtskreise Gandersheim.

(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten).

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Gandersheim.

1. Dehn, Ludwig August Theodor.

*) Anmerk.: Mittelfst der Rescripte des Herzoglichen Staats-Ministerii

2. Kühne, Ludwig August, Dr. jur.
3. Schönborn, Johann Friedrich, Domaineneinnehmer.
4. Stegmann, Carl Wilhelm.

2. In Seesen.

5. Barttling, Friedrich Wilhelm.
6. Marckwort, Carl Gustav

B. Zur Advocatur allein berechtigt.
In Gandersheim.

7. Bertram, Carl August Eduard, Dr. jur.
8. Rubeloff, Georg Wilhelm.

V. Im Gerichtskreise Holzminden.
(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.
1. In Holzminden.

1. Hampe, Julius August Ludwig, Dr. jur.
2. Sonnenburg, Heinrich Wilhelm.
3. Steinacker, Heinrich Friedrich Carl.
4. von Stutterheim, Hermann August Adalbert Carl Eugen.
5. Wolff, Friedrich Theodor.

2. In Thedinghausen.
6. Köpfen, Johann Heinrich, Dr. jur., (demselben ist die Praxis ausnahmsweise höchsten Orts für den Bezirk des Herzogl. Amts Thedinghausen gestattet.)

B. Zur Advocatur allein berechtigt.
1. In Holzminden.

7. Boß, Johann Friedrich Ludwig, Bürgermeister, und als solcher mit der Beschränkung: gegen die Bürger zu Holzminden keine Prozesse zu führen.
8. Gerhard, August.

vom 29. September und 27. October 1843 ist (auf den Wunsch der Stadt Schöningen) die Niederlassung eines Advocaten und Notars daselbst über die Normalzahl gestattet.

2. In Eschershausen.

9. von Rosenstern, Friedrich Carl, Bürgermeister und Postmeister.

VI. Im Gerichtskreise Blankenburg.

(Normalzahl 4 Notare und 6 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

In Blankenburg.

1. Hoffmeister, Carl Friedrich Ludwig Christian.
2. Kaulig, Friedrich Wilhelm.
3. Otto, Friedrich Heinrich August.
4. Römcke, Robert Hugo.

B. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Blankenburg.

5. Gung, Friedrich, Bürgermeister, und deshalb mit der Beschränkung, Proceßführungen und Consulentschaften gegen Blankenburgern Einwohner nicht übernehmen zu dürfen.
6. Degener, Carl Christian Robert, Dr. jur.

Außerdem ist folgenden auswärtigen Advocaten die advocatorische Praxis in nachstehendem Maße in den hiesigen Landen gestattet:

Mejer, Johann Wilhelm, Dr. jur. in Goslar, bei sämmtlichen Gerichten des Landes.

Hasenbalg, Christian Julius, Canzleiadvocat in Goslar, für die Eingefessenen der Herzoglichen Ämter Harzburg und Lutter am Berge.

Neuburg, Friedrich, Dr. jur. in Goslar, desgleichen.

Wiederholt, Johann Jacob, Dr. jur. in Bockenem, für die Eingefessenen der Herzoglichen Ämter Lutter am Barenberge, Seesen und Harzburg.

Eickemeier, Carl August, zu Einbeck, für die Eingefess-
 nen der Herzogl. Kreisgerichte Gandersheim und Holzminden.
 Merkel, Johann Ludwig, zu Dassel, für die Eingefess-
 nen der Herzogl. Kreisgerichte Gandersheim und Holzminden.
 Schorcht, August, in Syke.
 Lang, Friedrich, Dr. jur. und Stadt- } für die Ein-
 syndicus in Verden. } gefessenen des
 Grudup, G. Fr. Gust., Dr. jur. in Verden. } Herzogl. Amts
 Matthäi, Dr. jur. in Verden. } Lheding-
 hausen
 Wolfenbüttel, den 18. April 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
 Oberlandesgericht.

A. F. v o n P r a u n.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 25.

Braunschweig, den 17. Mai 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Ober-sanitäts-Collegii, die Bedingungen betreffend, unter welchen die Aufnahme in die Herzoglich anatomisch-chirurgische Lehranstalt zulässig ist.

d. d. Braunschweig, den 18. April 1844.

Im Anhange wird der Lehrplan über die in der Herzoglichen anatomisch-chirurgischen Lehranstalt hieselbst künftig, sowohl in den Sommer- als den Wintersemestern für die, den nachfolgenden Bemerkungen zur Folge, geordneten drei Classen, zu haltenden Vorlesungen mitgetheilt.

Da die Bestimmungen, welche bisher bei der Benutzung der Anstalt beachtet worden, vom Herzoglichen Staats-Ministerio verändert und erweitert sind, so wird in Beziehung darauf Nachfolgendes bekannt gemacht:

Vor dem zurückgelegten 18ten Lebensjahre soll, der Regel nach, die Aufnahme in die Lehranstalt keinem Schüler gestattet werden.

Die Zulassung ist durch Nachweisung einer genügenden Vorbereitung bedingt, und es muß der

Aufzunehmende entweder die Secunda eines Gymnasiums 1 Jahr lang benutzt haben, oder, wenn er seine Vorbildung nicht in einer solchen Unterrichtsanstalt verfolgt hat, der für diesen Fall vorgeschriebenen Prüfung sich unterwerfen.

Die Aufnahme der Schüler findet der Regel nach nur jährlich und zwar auf Ostern Statt.

Der Lehrkursus ist auf drei Jahre festgesetzt, und ist dabei eine Stufenfolge geordnet, nach welcher drei Classen:

1. eine vorbereitende,
2. eine theoretische Fachklasse,
3. eine vorzugsweise klinische Classe

angenommen worden. Die Schüler sind verpflichtet bei der Benutzung der Vorlesungen die Stufenfolge genau zu beachten; es sei denn, daß von einem Aufzunehmenden Nachweisung über zureichende, auf einer andern Lehranstalt der hier in Rede stehenden Art erworbene Vorkenntnisse gegeben würde.

Die Aufzunehmenden haben ein obrigkeitliches Zeugniß über ihr bisheriges gutes Betragen, sowie darüber beizubringen, daß sie mit den Mitteln zu ihrer Subsistenz versehen, daß sie während der Studienzeit einen Aufwand von mindestens Sechszig Thalern jährlich für den Unterhalt, und von Fünfzig Thalern überhaupt für Anschaffung v.

Büchern und Instrumenten zu machen im Stande sind.

Die bisher für die Matrikel und für die Uebungen im Präpariren geleisteten Zahlungen sollen hinwegfallen, dagegen aber hat jeder Schüler ein jährliches Honorar von 10 Thaler in Vorauszahlung zu entrichten, und sich übrigens zur pünktlichen Beachtung der Vorschriften zu verpflichten, welche ihm bei der Aufnahme in die Anstalt bekannt gemacht werden.

Braunschweig, am 18. April 1844.

. Daß Directorium der Herzoglich anatomisch-
chirurgischen Lehranstalt.

B o d e.

Lehrplan

für die

Herzogliche anatomisch-chirurgische Lehr-Anstalt zu Braunschweig.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
	Sommersemester.					
bis 9 Uhr	III. Klinik.	III. Klinik.	III. Klinik.	III. Klinik.	III. Klinik.	III. Klinik.
9—10	I. Botanische Demonstrationen. II. Botan. Gärtner Ohm.	I. Bot. Prof. Blasius.		I. Botanische Demonstrationen.	I. Bot.	
10—11	I. Physik. Hofrath Dr. Marx.	I. Physik.	I. Physik.	I. Physik. Hofrath Marx.	I. Physik.	I. Physik.
	Nachmittags.					
2—3	I. Bandagenlehre. Prof. Osthoff. II. Physiologie. 1r. Curs. Dr. Engelbrecht. III. Repetition mit II.	I. Bandagenlehre. II. Physiologie. III. Repetition mit II.	I. Allgemeine Anatomie und Gewebelehre. Dr. Engelbrecht. II. Repetition mit I. III. Behandl. Verungl. zc. D. Uhde.	I. Bandagenlehre. II. Physiologie. III. Repetition mit II.	I. Bandagenlehre. II. Physiologie. III. Repetition mit II.	I. Allgemeine Anatomie u. Gewebelehre. II. Repetition mit I. III. Behandlung Verunglückter zc.
3—4	I. Knochen- u. Bänderlehre. B. P. Fäsebeck. II. Theoret. Geburtshülfe. Pr. Dr. Knoche. III. Repetition mit II.	I. Knochen- u. Bänderlehre. II. Theoretische Geburtshülfe. III. Repetition mit II.	II. Neurologie. Prof. Dr. Knoche.	I. Knochen- und Bänderlehre. II. Theoretische Geburtshülfe. III. Repetition mit I.	I. Knochen- u. Bänderlehre. II. Theoretische Geburtshülfe. III. Repetition mit I.	II. Neurologie.
4—5	II. Allgemeine Chirurgie. Dr. Uhde. III. Repetition mit II.	II. Allgemeine Chirurgie. III. Repetition mit II.		II. Allgemeine Chirurgie. III. Repetition mit II.	II. Allgemeine Chirurgie. III. Repetition mit II.	
5—6	II. Arzneimittellehre. Dr. Heusinger. III. Repetition mit II.	II. Arzneimittellehre. III. Repetition mit II.		II. Arzneimittellehre. III. Repetition mit II.	II. Arzneimittellehre. III. Repetition mit II.	
	Unbestimmte Zeit. Chirurgische u. dentistische Operationslehre.					
	Wintersemester.					
	Vormittags.					
bis 10 Uhr	II. Klinik.	II. Klinik.	II. Klinik.	II. Klinik.	II. Klinik.	II. Klinik.
bis 11 Uhr	I. Präparirübungen.	I. Präparirübungen.	I. Präparirübungen. III. Zahnheilkunde. Prof. Dr. Hartig.	I. Präparirübungen.	I. Präparirübungen.	I. Präparirübungen. III. Zahnheilkunde.
11—12	I. Chemie. Hofrath Dr. Marx.	I. Chemie.	I. Chemie.	I. Chemie.	I. Chemie.	I. Chemie.
	Nachmittags.					
2—3	I. Beschreibende Anat. Pr. Dr. Knoche. II. Repetition mit I.	I. Beschreibende Anatomie. II. Repetition mit I.	II. Theoret. Geburtsh. Pr. Dr. Knoche. III. Repetition mit II.	I. Beschreibende Anatomie. II. Repetition mit I.	I. Beschreibende Anatomie. II. Repetition mit I.	II. Theoret. Geburtshülfe. III. Repetition mit II.
3—4	I. Demonstrationen u. Prüfungen üb. d. gefertig. Präparate. Prof. Osthoff. II. Physiologie. 2r. Curs. Dr. Engelbrecht. III. Repetition mit II.	I. Demonstrat. zc. B. P. Fäsebeck. II. Physiologie. 2r. Cursus. III. Repetition mit II.	I. Chirurgische Anatomie. Dr. Uhde. II. Repetition mit I.	I. Demonstrationen zc. Prof. Osthoff. II. Physiologie. 2r. Curs. III. Repetition mit II.	I. Demonstrationen zc. B. P. Fäsebeck. II. Physiologie. 2r. Curs. III. Repetition mit II.	I. Chirurgische Anatomie. II. Repetition mit I.
4—5	II. Allg. Pathologie. Dr. Heusinger. III. Repetition mit II.	II. Gerichtliche Chirurgie. P. Osthoff. III. Repetition mit II.	III. Augen- u. Ohrenkrankheiten. Dr. Engelbrecht.	II. Allg. Pathologie. III. Repetition mit II.	II. Gerichtliche Chirurgie. III. Repetition mit II.	III. Augen- und Ohrenkrankheiten.
5—6	II. Specielle Chirurgie. Dr. Uhde. III. Repetition mit II.	II. Specielle Chirurgie. III. Repetition mit II.		II. Specielle Chirurgie. III. Repetition mit II.	II. Specielle Chirurgie. III. Repetition mit II.	
	Unbestimmte Zeit. Chirurgische u. dentistische Operationslehre.					

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 26.

Braunschweig, den 17. Mai 1844.

Verordnung, die Aufnahme des neu errichteten Bock'schen Anbauervwesens bei Parsau in den Communal-Verband dieser Gemeinde betreffend.

d. d. Braunschweig, den 1. Mai 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

fügen hiemit zu wissen:

Demnach der Ackermann Bock in Parsau auf dem, mit höherer Genehmigung, von seinem Ackerhofs N^o ass. 5 daselbst abgetrennten, in der Kirchenfeldsanne bei Parsau belegenen, 2 Morgen 18 Ruthen haltenden Ackerkampe, dem f. g. krummen Ende, eine Windmühle erbauet hat, und noch ein Wohngebäude aufzuführen, sodann aber das ganze Grundstück als ein besonderes Anbauervwesen zu constituiren beabsichtigt, hiezu auch die erforderliche Erlaubniß ertheilt worden ist; so wollen Wir die Aufnahme dieses Etablissements in wohnortsrechtlicher und polizeilicher Hinsicht in den Communal-Verband der Gemeinde Parsau hiemit verfügen.

Alle, die es angeht, haben sich danach zu achten.

— 84 —

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 1. Mai 1844.

(*L. S.*)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 27.

Braunschweig, den 24. Mai 1844.

Regulativ über die Behandlung des Waaren- und Sachtransports auf der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn, in Beziehung auf das Zollwesen.

d. d. Braunschweig, den 16. Mai 1844.

Da die Beförderung von Waaren und Sachen auf der Eisenbahn zwischen Braunschweig und Hannover mit Ueberschreitung der Grenze des Zollvereins stattfindet, so werden über die Behandlung des Waaren- und Sachtransports auf derselben in Beziehung auf das Zollwesen die nachstehenden Anordnungen erlassen.

§. 1.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Transportmittel.

a. Wie solche beschaffen sein müssen.

Die zum Transport von Waaren und Passagier-Effecten auf der Eisenbahn bestimmten Wagen müssen so eingerichtet sein, daß dieselben von der Zollbehörde durch anzulegende Schlösser leicht und sicher im Ganzen unter Verschuß genommen werden können.

In den Personenwagen dürfen besondere zur Aufnahme von Waaren und Effecten geeignete Räume überhaupt nicht vorhanden sein.

§. 2.

b. Deren Controlirung.

Die Zollbehörde kann zu jeder Zeit verlangen, daß ihr sowohl die Güter- wie die Personenwagen, ingleichen die Locomotiven und Tender, insofern sie nicht gerade im Gebrauche sind, zur Besichtigung gestellt werden.

§. 3.

2. Stationsplätze und Haltestellen.

Von den Punkten, auf welchen sich Stationsplätze und Haltestellen befinden, sowie von jeder beabsichtigten Vermehrung oder Verlegung derselben muß die Eisenbahn-Verwaltung der Herzogl. Zoll- und Steuerdirection und dem Herzogl. Hauptzollamte in Braunschweig schriftliche Anzeige machen.

Mit Ausnahme der Fälle äußerer Nothwendigkeit, dürfen die Wagenzüge auf der ganzen Bahnstrecke zwischen der Landesgränze und Braunschweig nur an den angezeigten Stationsplätzen und Haltestellen anhalten; auch darf nur an diesen Plätzen und Stellen etwas ab- oder zugeladen werden. Auf den Stationsplätzen in Verden und Braunschweig muß die Eisenbahnverwaltung diejenigen Einrichtungen treffen, welche erforderlich sind, um während der Dauer der zollamtlichen Abfertigung den Zutritt des Publikums zu den Räumen, in welchen dieselbe Statt findet, zu verhindern; auch muß sie auf den oben genannten Plätzen für geeignete Räume, sowohl zur Revision der Passagier-Effecten, als zur einstweiligen Niederlegung der nicht sofort zur Abfertigung gelangenden Waaren sorgen. Die zu dem letztern Zwecke bestimmten Räume müssen verschließbar sein und werden von der Zoll-

verwaltung und der Eisenbahnverwaltung gemeinschaftlich unter Verschuß gehalten.

§. 4.

3. F a h r p l a n .

Die Eisenbahn-Verwaltung muß von dem festzustellenden Fahrplane, ingleichen von jeder Abänderung desselben, bevor solche zur Ausführung kommt, sowohl der Herzogl. Zoll- und Steuer-Direction, wie dem Hauptzollamte in Braunschweig schriftliche Mittheilung machen.

§. 5.

4. Abfertigungsstellen.

Die Abfertigung der auf der Eisenbahn ein- und ausgehenden Güter und Effecten geschieht, je nach der Beschaffenheit und dem Bestimmungsorte derselben beziehungsweise bei

- 1) dem Nebenzollamte 1ster Classe auf dem Bahnhofe bei Bechelde und
 - 2) dem Hauptzollamte in Braunschweig ,
- nach den in den §§. 10 bis 25 dieses Regulativs enthaltenen näheren Vorschriften.

§. 6.

5. Abfertigungsstunden.

Die in der Zollordnung (§§. 111 und 112) festgesetzten Geschäftsstunden werden für die im §. 5 genannten Aemter dahin erweitert, daß die Abfertigung der Passagier-Effecten, so wie der ankommenden und mit dem nämlichen Bahnzuge weiter gehenden Güter gleich nach dem Eintreffen der Waarenzüge zu jeder Zeit, auch an Sonn- und Festtagen, bewirkt werden muß.

§. 7.

6. Amtlicher Verschuß.

Die Kosten der Einrichtung zu der, statt des Blei-
verschlusses in Anwendung zu bringenden Verschließung der
Wagen und einzelnen Wagenräume mittelst besonderer
Schlösser, zu welchen die Schlüssel nach erfolgter Anle-
gung in den Händen der Zollbeamten bleiben, hat die Ei-
senbahn-Verwaltung zu tragen.

§. 8.

7. Amtliche Begleitung.

Findet die Begleitung der Wagenzüge durch Zollbe-
amte statt, so muß den Begleitern ein Platz auf einem
der Wagen nach ihrer Wahl und den von der Begleitung
zurückkehrenden Beamten ein Sitzplatz in einem bedeckten
Personenwagen unentgeltlich eingeräumt werden. Das
letztere findet auch Anwendung auf diejenigen Beamten,
welche sich nach Peine begeben, um von dort die von
Hannover kommenden Eisenbahnzüge in das Braunschwei-
gische Gebiet einzubegleiten.

Die Eisenbahn-Verwaltung muß den zur Begleitung
der Wagenzüge bestimmten Beamten in dem Bahnhofsges-
bäude bei Bechelde und zwar möglichst nahe bei den Ex-
peditiionsgelassen des dortigen Zollamts ein zum nächtlichen
Aufenthalt geeignetes und mit den nöthigen Mobilien
ausgestattetes Local einräumen, auch nach Bedürfniß für
dessen Erleuchtung und Erwärmung sorgen.

§. 9.

8. Besondere Befugnisse der oberen Zollbeamten.

Diejenigen Ober-Beamten der Zoll-Verwaltung

welche mit der Controle des Verkehrs auf der Eisenbahn und der die Abfertigung desselben bewirkenden Zollstellen speciell beauftragt werden und sich darüber gegen die Angestellten der Eisenbahn-Verwaltung durch eine von der Herzogl. Zoll- und Steuer-Direction ausgestellte Legitimationskarte ausweisen, sind befugt, zum Zwecke dienstlicher Revisionen oder Nachforschungen, die Wagenzüge an den Stationsplätzen und Haltestellen so lange zurückzuhalten, als die von ihnen für nöthig erachtete und möglichst zu beschleunigende Amts-Verrichtung solches erfordert.

Die bei den Wagenzügen oder auf den Stationsplätzen oder Haltestellen anwesenden Angestellten der Eisenbahn-Verwaltung sind in solchen Fällen verpflichtet, auf die von Seiten der Zollbeamten an sie ergehende Aufforderung bereitwillig Auskunft zu ertheilen und Hülfe zu leisten.

Nicht minder sind die auf die bezeichnete Art legitimirten Zoll-Beamten befugt, innerhalb der zollgesetzlichen Tageszeit alle auf den Stationsplätzen und Haltestellen vorhandenen Gebäude und Lokalien, so weit solche zu Zwecken des Eisenbahn-Dienstes und nicht bloß zu Wohnungen benutzt werden, ohne die Beobachtung weiterer Formlichkeiten zu betreten und darin die von ihnen für nöthig erachteten Nachforschungen vorzunehmen.

Jeder Inhaber einer Legitimationskarte der erwähnten Art muß innerhalb derjenigen Strecke der Eisenbahn, welche auf der Karte bezeichnet sein wird, in beiderlei Richtungen in einem Personenwagen zweiter Classe unentgeltlich befördert werden.

§. 10.

II. Besondere Vorschriften über die Abfertigung.

A. Eingang vom Auslande.

1. Verladung der Güter.

Sämmtliche Frachtgüter und Passagier-Effecten, welche auf der Eisenbahn eingehen sollen, müssen schon im Auslande in Güterwagen (§. 1) verladen werden, so daß sich bei Ueberschreitung der Landesgrenze in den Personenwagen nur solche Kleinigkeiten, welche Reisende in der Hand oder sonst unverpackt bei sich führen, und auf den Locomotiven und in den dazu gehörigen Tendern nur Gegenstände befinden dürfen, welche die Angestellten oder Arbeiter der Eisenbahn-Verwaltung auf der Fahrt selbst zu eigenem Gebrauche oder zu dienstlichen Zwecken nöthig haben.

Eine Ausnahme hiervon findet nur hinsichtlich der auf der Eisenbahn transportirten Reisewagen der mit dem nämlichen Zuge reisenden Passagiere dahin Statt, daß dieselben mit dem darauf befindlichen Gepäck eingehen dürfen. Auch soll der Transport solcher Colli, welche sich ihrer ungewöhnlichen Form und Schwere wegen zur Verladung in einen zu verschließenden Wagen nicht eignen, auf anderen nicht zum Verschlusse eingerichteten Wagen zwar gleichfalls ausnahmsweise gestattet sein, dieselben unterliegen aber in diesem Falle der besondern zollamtlichen Verschlußanlage in Wechselde. Güter, welche sich außerdem in anderen als den Güterwagen vorfinden, werden als Gegenstand einer beabsichtigten Zoll-Defraude angesehen.

§. 11.

Bei der Verladung der Güter und Effecten in die

Güterwagen müssen dieselben ferner nach ihrer Eigenschaft als Frachtstücke oder als Passagiergut gesondert werden. Als Passagier-Effecten werden diejenigen angesehen, deren Eigenthümer sich als Reisende in dem nämlichen Wagenzuge befinden. Es sollen jedoch diejenigen erweislichen Reiseeffecten, welche für die Reisenden mit vorangehenden Bahnzügen eingehen, oder den eistern mit einem spätern Bahnzuge nachgesandt werden, oder welche durch ein Versehen der bei der Eisenbahn angestellten Beamten nach andern Orten, als dem Bestimmungsorte des Reisenden gehen, und von dort mit anderen Bahnzügen in das Zollvereinsgebiet eingeführt oder zurückgesandt werden, von Seiten der Zollbehörden eben so behandelt werden, als wenn die Reisenden sie mit sich geführt hätten.

§. 12.

Die von Hannover kommenden Wagenzüge werden von Herzoglich Braunschweigischen Zollbeamten von Peine bis Bechelde, resp. Braunschweig, begleitet; zu welchem Ende sich die letztern auf dem Bahnhofe bei Peine einfinden, um daselbst die Ankunft der gedachten Wagenzüge abzuwarten.

§. 13.

Bei dem Eintreffen der Wagenzüge von Hannover in Peine ist dem dortigen Grenzsteuerramte:

- 1) ein vollständiges, mit Datum und Unterschrift versehenes Ladungs-Verzeichniß der mit dem Wagenzuge in das Zollvereinsgebiet eingehenden Gegenstände, in welchem die Frachtgüter nach Inhalt der Frachtbriefe, die Passagier-Effecten aber summarisch der Collizahl nach aufzuführen sind, und

- 2) ein Auszug aus diesem Ladungsverzeichnisse hinsichtlich derjenigen Frachtgüter und Passagier-Effekten, für welche die Abfertigung in Wechselde begehrt wird,

samt den dazu gehörigen Frachtbriefen zu übergeben, worauf das gedachte Grenzsteueramt diese Papiere einsiegeln, resp. an das Herzogliche Nebenzollamt I. zu Wechselde adressiren, und den zur Begleitung bestimmten Beamten einhändigen wird. Gleichzeitig nehmen die Begleitungsbeamten die Schlüssel zu den, das Fracht- und Passagiergut enthaltenden, verschlossenen Wagen, in Empfang. Auch haben sich dieselben vor der Abfahrt von der Grenzstation zu überzeugen, daß die unverschlossenen Wagen und Wagenräume, bis auf die im §. 10. gedachten Ausnahmen, kein Fracht- oder Passagiergut enthalten.

§. 14.

2. Abfertigung auf dem Bahnhofs bei Wechselde.

- a) Abschließung des dazu bestimmten Raumes.

Sobald ein Wagenzug auf dem Bahnhofs bei Wechselde angekommen ist, wird der Theil des letzteren, in welchem der Zug anhält, für den Zutritt aller andern Personen, als der des Dienstes wegen anwesenden Zollbeamten und der Angestellten der Eisenbahn-Verwaltung abgeschlossen (vergl. §. 3.) und der für die mitgekommenen Passagiere bestimmte, und als solcher bezeichnete Ausgang aus diesem Raume, unter die Aufsicht der Zollbehörde gestellt. Die Zulassung anderer Personen, auch der mit dem Wagenzuge weiter reisenden Passagiere, zu dem abgeschlossenen Raume, darf erst nach Beendigung der in den folgenden §. §. 15. bis 17. erwähnten zollamtlichen Einrichtungen Statt finden.

§. 15.

b) Anmeldung der Ladung.

Unmittelbar nachdem der Zug im Bahnhofs zum Stillstande gekommen ist, haben die Begleitungsbeamten dem Nebenzollamte das im §. 13. gedachte Ladungsverzeichniß, sowie den Auszug aus demselben, hinsichtlich der in Wechselde zur Abfertigung kommenden Fracht- und Passagiergüter, nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und den Schlüsseln der Wagenräume zu übergeben.

§. 16.

c) Revision der Personenwagen etc. und Sonderung der zurückbleibenden und der weitergehenden Frachtgüter und Passagier-Effecten.

Zugleich werden die Personenwagen, Locomotiven und Tender revidirt, und diejenigen Frachtgüter und Passagier-Effecten, welche in Wechselde nach den Vorschriften der Zollordnung abgefertigt werden sollen, von den mit dem nämlichen Wagenzuge weiter gehenden, gesondert.

§. 17.

d) Abfertigung der weitergehenden Güter und Effecten.

Demnächst werden die Wagen, in welchen sich die zur Abfertigung in Braunschweig bestimmten Frachtgüter und Passagier-Effecten befinden, wieder verschlossen, und die Schlüssel den mit der ferneren Begleitung des Wagenzuges beauftragten Zollbeamten eingehändigt.

Das nach §. 13. übergebene Ladungs-Verzeichniß wird, nachdem die in Wechselde zurückgebliebenen Fracht- und Passagiergüter auf demselben bezeichnet sind, mit den dazu gehörigen Frachtbriefen eingesiegelt an das Hauptzollamt in Braunschweig adressirt, und nebst den von

dem Nebenzollamte ausgefertigten Ansagezetteln den Begleitungsbeamten zur Abgabe an das eben genannte Hauptzollamt übergeben.

§. 18.

e) Abfertigung der in Wechselde zurückgebliebenen Güter und Effecten.

Unmittelbar, nachdem der Wagenzug von Wechselde abgegangen ist, werden die Effecten der Reisenden, welche die Eisenbahn dort verlassen haben, abgefertigt.

Die in Wechselde zurückgebliebenen Frachtgüter sind dem Nebenzollamte daselbst, Seitens der Eisenbahnverwaltung, durch einen dazu von ihr bevollmächtigten Angestellten, nach den Vorschriften der Zollordnung zu declariren, worauf die Abfertigung nach eben diesen Vorschriften erfolgt.

Sollte in einzelnen Fällen die Abfertigung nicht am nämlichen Tage vollständig bewirkt werden können, so werden die Güter über Nacht in der unter Mitverschluß des Neben-Zollamtes stehenden Niederlage (§. 3.) aufbewahrt.

§. 19.

4. Abfertigung in Braunschweig.

a) Abschließung des dazu bestimmten Raumes.

Gleich nach Ankunft des Wagenzuges auf dem Bahnhofe in Braunschweig wird der entsprechende Theil des Letzteren abgeschlossen, und es kommen dabei die Bestimmungen des §. 14. mit der Maßgabe in Anwendung, daß die Wiederezulassung des Publikums zu dem abgeschlossenen Theile des Bahnhofes erst nach Beendigung der §. 20. erwähnten Verrichtungen geschehen darf.

§. 20.**b. Abfertigung der Passagier- und Frachtgüter.**

Von den Zollbeamten in Braunschweig wird sodann die Abfertigung der sämtlichen, nicht schon in Wechselde zurückgebliebenen Passagier- und Frachtgüter, ohne Unterschied, ob diese daselbst verbleiben, oder auf den Eisenbahnen von Braunschweig weiter gehen sollen, nach den Vorschriften der Zollordnung und des §. 18 dieses Regulative vorgenommen.

§. 21.**B. Ausgang nach dem Auslande.****1. Gegenstände, welche einem Ausgangszolle unterliegen.**

Sollen Waaren, welche mit einem Ausgangszolle belegt sind, auf der Eisenbahn nach dem Auslande gesendet werden, so liegt dem Versender ob, vor erfolgender Uebergabe der Waaren an die Eisenbahn-Verwaltung den Ausgangszoll bei einer zu dessen Erhebung befugten Zoll- und Steuerstelle zu entrichten. Die darüber empfangene Quittung muß die Waare begleiten und beim Ausgange dem Nebenzollamte in Wechselde zur Vergleichung mit der Waare übergeben werden.

§. 22.**2. Waaren, deren Ausgang amtlich zu erweisen ist.**

Werden Waaren ausgeführt, deren Ausgang amtlich bescheinigt werden muß, so sind dieselben in Braunschweig unter Aufsicht der Zollbehörde in die dazu bestimmten verschließbaren Wagenräume einzuladen und letztere zu verschließen. Es genügt sodann, wenn auf der die Waare betreffenden amtlichen Bezeichnung (Begleitscheine, Declara-

tionscheine), welche den begleitenden Zollbeamten zu übergeben ist, das Einladen der Waaren und der Verschluß des Wagens, so wie der Abgang des letzteren auf der Eisenbahn von dem Hauptzollamte in Braunschweig, den Ausgang über die Grenze aber von den bis auf den Bahnhof in Peine mitfahrenden Begleitungsbeamten bescheinigt wird.

§. 23.

C. Transport im Inlande.

1. Im Grenz-Bezirke.

Während des Transports von Gegenständen auf der Eisenbahn innerhalb des Grenzbezirks oder aus demselben in das Binnenland oder aus letzterem in den Grenzbezirk, wird der in der Zoll-Ordnung vorgeschriebene Ausweis durch Legitimationscheine nicht gefordert. Die Eisenbahnverwaltung darf jedoch, insofern es für nöthig erachtet und von der Herzogl. Zoll- und Steuerdirection angeordnet wird, innerhalb des Grenzbezirks Päckereien zur Beförderung landeinwärts entweder allgemein oder von gewissen Personen nur gegen eine, für jeden einzelnen Fall zu ertheilende schriftliche Erlaubniß des namentlich zu bezeichnenden Zollamts annehmen, welche dann das Frachtstück bis zum Bestimmungsort begleitet.

So weit Gegenstände, welche auf der Eisenbahn befördert werden, vor oder nach dem Transporte auf derselben den Grenzbezirk passiren, unterliegen solche den allgemeinen Vorschriften über die Transport-Controle.

§. 24.

2. Im Binnenlande.

Die Bestimmungen der Zoll-Ordnung über die Waar-

rencontrole im Binnenlande kommen auch bei dem Verkehr auf der Eisenbahn in Anwendung.

§. 25.

2. Mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände.

Wenn in Braunschweig thoraccisepflichtige Gegenstände auf der Eisenbahn eingehen, unterliegen solche den für die Erhebung und Controle der Thoraccise daselbst bestehenden Einrichtungen und Anordnungen.

§. 26.

III. Strafen.

Die Bestimmungen des Zollgesetzes kommen auch bei dem Waaren- und Sachtransporte auf der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn mit der Maßgabe in Anwendung, daß wegen Unrichtigkeiten in den Ladungs-Verzeichnissen und den Auszügen aus demselben (§. 13.), so wie in den Namens der Eisenbahn-Verwaltung zu übergebenden Zoll-Declarationen (§§. 18 und 20) derjenige zunächst in Anspruch genommen wird, welcher jene Schriftstücke unterzeichnet hat. In Ansehung der mit den Passagiereffecten (vergl. §. 14) begangenen Defraudationen oder Contraventionen findet ein Strafanspruch gegen die Angestellten der Eisenbahn-Verwaltung nur in dem Falle Statt, wenn dieselben an der Defraudation oder Contravention Theil genommen haben.

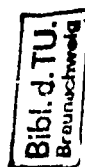
Für Geldstrafen, Zoll-Gefälle und Kosten, in welche die auf der Eisenbahn reisenden Personen aus Veranlassung der Effecten, welche dieselben bei sich führen, verurtheilt werden, liegt der Eisenbahnverwaltung eine unmittelbare Vertretungsverbindung nicht ob.

Uebertretungen der Vorschriften dieses Regulativs werden, insofern nicht nach den Bestimmungen des Zoll=Strafgesetzes eine höhere Strafe verwirkt ist, in Gemäßheit des §. 18 desselben Gesetzes durch Ordnungsstrafen von 1 bis 10 fl geahndet.

Braunschweig, am 16. Mai 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Staats = Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz.
F. Schulz.



Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 28.

Braunschweig, den 21. Mai 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staats-Ministeriums, die Erklärung der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn von der hiesigen Stadt bis zur Landesgrenze zu einer Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, den 18. Mai 1844.

Demnach Wir die Braunschweig-Hannoversche Eisenbahn von der Landesgrenze bis zu hiesiger Stadt für eine Zollstraße im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes erklären wollen, so wird Solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und soll übrigens die Straße an der Zollgrenze mit einer Zolltafel bezeichnet werden.

Braunschweig, den 18. Mai 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staatsministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 29.

Braunschweig, den 31. Mai 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Ober-Sanitäts-Collegii,
die Beibringung eines Maturitätszeugnisses vor der, den
Candidaten der Medicin nachzulassenden Staatsprüfung
betreffend.

d. d. Braunschweig, den 14. Mai 1844.

Es ist in der neuern Zeit öfter der Fall vorgekommen,
daß Chirurgen und Pharmaceuten, mit Beiseitsetzung ihres
gewählten Berufes, nachträglich dem Studium der Me-
dicin sich gewidmet haben, ohne dazu durch eine genü-
gende Schulbildung gehörig vorbereitet zu sein. Von
dem Herzogl. Staatsministerium ist deshalb der unter-
zeichneten Behörde mittelst hohen Rescripts vom 4. d. M.
die Anweisung ertheilt, künftig nur solche Candidaten der
Medicin zur Staatsprüfung zuzulassen, welche, neben
den akademischen Zeugnissen, den Beweis einer genügen-
den Schulbildung durch Beibringung eines Maturitäts-
zeugnisses abzulegen im Stande sind, diese Verfügung
auch, wie hiemit geschieht, zu veröffentlichen.

Braunschweig, am 14. Mai 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Ober-Sani-
tät=Collegium.

B o d e.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 30.

Braunschweig, den 31. Mai 1844.

Privilegium für den Klempnermeister Georg Meyer hieselbst.

d. d. Braunschweig, den 17. Mai 1844.

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Kreisdirection Braunschweig fügt hiemit zu wissen:

Demnach der Klempnermeister Georg Meyer hieselbst um Ertheilung eines Privilegiums zum ausschließlichen Verkaufe der mit einem von ihm erfundenen als neu und eigenthümlich anerkannten auch näher bezeichneten Mechanismus versehenen s. g. Uhrlampen auf fünf Jahre nachgesucht hat und dann diesem Gesuche, zufolge eines Rescripts des Herzoglichen Staatsministeriums vom 14. d. M., N^o 4362, deferirt worden, so wird darüber die gegenwärtige Verleihungsurkunde aus gefertigt.

Urkundlich dessen ist dieses Privilegium mit dem Kreis-Directionsiegel und durch die daneben gesetzte Unterschrift vollzogen.

So geschehen zu Braunschweig, am 17. Mai 1844.

(L. S.) (93.) P i n i.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 31.

Braunschweig, den 14. Juni 1844.

Bekanntmachung, die Erklärung der Straße von Bienenburg nach Oster zu einer Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, den 1. Juni 1844.

Demnach die Straße von Bienenburg nach Oster von der Landesgrenze ab bis zum Nebenzollamte II. zu Oster zu einer Zollstraße im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes bestimmt ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht und soll übrigens die Straße an der Zollgrenze mit einer Zolltafel bezeichnet werden.

Braunschweig, den 1. Juni 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Staats- : Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 32.

Braunschweig, den 14. Juni 1844.

Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuer-Direction,
die Befreiung des gebleichten Zwillichs und Drillichs von
der Legitimationscheinpflichtigkeit im Grenzbezirke betr.
d. d. Braunschweig, den 21. Mai 1844.

In Beziehung auf Unsere Bekanntmachung vom 14.
März d. J. — Erleichterung des Sachtransports im
Grenzbezirke betreffend — bringen Wir unter Genehmi-
gung des Herzogl. Staatsministeriums hiermit zur all-
gemeinen Kenntniß, daß auch der Transport von gebleich-
tem Zwillich und Drillich bis zu Quantitäten von drei
Schock einschließlich von der Legitimationscheinpflichtig-
keit befreit sein soll.

Braunschweig. am 21. Mai 1844.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Zoll- und
Steuer-Direction.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 33.

Braunschweig, den 6. Juli 1844.

Bekanntmachung der Herzogl. Kreis-Direction Wolfenbüttel,
die Seeligersche Familienstiftung daselbst betreffend.
d. d. Wolfenbüttel, den 13. Juni 1844.

Da zufolge eines Höchsten Rescripts vom 4. d. Mts.
N^o 4917 die Statuten der Seeligerschen Familien-
Stiftung hieselbst bestätigt und dieser Stiftung zugleich
die Rechte eines *pium corpus* beigelegt worden sind, so
wird solches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wolfenbüttel, den 13. Juni 1844.

Herzogl Braunschw.=Lüneburgische Kreisdirection.

W. Eißfeldt.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 34.

Braunschweig, den 6. Juli 1844.

Gesetz, die Modification der in der zweiten Abtheilung des
Zolltarifs unter **N 6** enthaltenen Bestimmungen über
die Verzollung des Eisens betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. Juli 1844.

**Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog
zu Braunschweig und Lüneburg &c.**

Demnach die sämmtlichen Zollvereinsregierungen
übereingekommen sind, in den Bestimmungen über die
Verzollung des fremden Eisens, welche sich unter **N 6**
der zweiten Abtheilung des durch das Gesetz vom 5ten
November 1842 publicirten Zolltarifs enthalten finden,
vom 1. September d. J. an für die noch übrige Dauer
der Tarisperiode verschiedene Modificationen in Anwen-
dung zu bringen, so erlassen Wir, nach erfolgter verfas-
sungsmäßiger Zustimmung des damit beauftragten Aus-
schusses unserer getreuen Stände, das nachfolgende Gesetz:

§. 1.

Die Bestimmungen unter Position **6** litt. a. b. und
c. der zweiten Abtheilung des durch das Gesetz vom 5.
November 1842 für die Jahre 1843, 1844 und 1845

	Abgabensätze			
	beim			
	Eingang		Ausgang	
	zß	lgr.	zß	lgr.
c ² . Façonirtes Eisen in Stäben, dergleichen Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen und dergleichen) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln Einen Centner und darüber wiegen, auch schwarzes Eisenblech und Platten, Anker und Ankerketten pro Centner	3	—	—	—

Anmerk. 1. An den Zollgrenzen der Preussischen westlichen Provinzen, dergleichen von Baiern, Württemberg, Baden, Kurheffen und Luxemburg ist Roheisen beim Ausgange frei.

Anmerk. 2. Von Rohstahl, seewärts von der Russischen Grenze bis zur Weichselmündung einschließlich eingehend, wird nur die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.

Anmerk. 3. Geknopptes Zaineisen kann in Baiern auf der Grenze von Hindelang bis Freilassing zu dem Zollsatz von $1\frac{1}{2}$ zß (2 fl. $37\frac{1}{2}$ Kr.) pro Centner eingehen.

Anmerk. 4. Radfranzseisen zu Eisenbahnwagen wird nach Position c². verzollt.

§. 3.

Bei der Verzollung der unter litt. b. c¹. und c².

— 116 —

in §. 2 genannten Gegenständen werden bei der Verpa-
ckung

in Fässern und Kisten 10 Pfund	} vom Centner Bruttogewicht
in Körben 6 Pfund	
in Ballen 4 Pfund	

für Tara vergütet

§. 4.

Die Positionen 6 litt. d. und e. des Zolltarifs blei-
ben unverändert in Kraft.

Unsere Behörden und Alle, die es angeht, haben
sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 6. Juli 1844.

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 35.

Braunschweig, den 6. Juli 1844.

Gesetz, die Eingangsverzollung des ausländischen Zuckers und Siropß und die Besteuerung des Rübenzuckers betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. Juli 1844.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. u.

Demnach unter den sämmtlichen Zollvereinsstaaten vereinbart worden ist, daß die Eingangsabgabe von ausländischem Zucker und Sirop, so wie die Steuer von inländischem Rübenroh Zucker künftig jedesmal für einen dreijährigen, zunächst vom 1. September d. J. beginnenden Zeitraum festgesetzt werden soll, und demgemäß durch die Anmerkung zu pos. 25 x N^o 1 — 3 der zweiten Abtheilung des unterm 5. November 1842 für die Jahre 1843 — 1845 publicirten Zolltarifs die Gültigkeit der daselbst für den Zucker bestimmten Zollsätze auf die Zeit bis zum 1. September 1844 eingeschränkt ist, so erlassen Wir, in Gemäßheit der über den Betrag jener Abgaben getroffenen Uebereinkunft, nach erfolgter Zustimmung des damit beauftragten Ausschusses Unserer getreuen Stände, und mit Aufhebung des §. 1 des durch Unser Patent vom 21. December 1841 publicirten Gesetzes wegen Besteuerung des Rübenzuckers, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

§. 1.

In dem Zeitraume vom 1. September 1844 bis zum 1. September 1847 ist vom ausländischen Zucker und Sirop an Eingangszoll zu erheben, und zwar von :

	nach dem 14 Thaler = Fuße		nach dem 24 1/2 Fl. Fuße		Für Tara wird vergütet vom Centner Bruttogewicht Pfund
	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	
1. Zucker.					
a. Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißer gestoßener Zucker, vom Centner .	10	—	17	30	14 in Fässern mit Dauben von Eichen- und andern hartem Holze. 10 in anderen Fässern 13 in Kisten.
b. Rohzucker und Farin (Zuckermehl), vom Entr. . .	8	—	14	—	13 in Fässern mit Dauben von Eichen u. andern hartem Holze, 10 in anderen Fässern, 16 in Kisten von 8 Entr. u. darüber, 13 in Kisten unter 8 Entr., 10 in außereuropäischen Rohrgeslech- ten (Canassers Cranjans).
c. Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren, unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen, vom Entr.	5	—	8	45	
2. Sirop, vom Centner . .	4	—	7	—	7 in anderen Körb. 6 in Ballen, 11 in Fässern.

§. 2.

In demselben Zeitraume soll die Steuer von dem aus Rüben erzeugten Rohzucker einen Thaler für den

Zollcentner betragen und von den zur Zuckerbereitung bestimmten Rüben mit vierzehn zwei fünftel Pfennigen ($14\frac{2}{5}$ S) von jedem Zollcentner roher Rüben erhoben werden.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten

Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, am 6. Juli 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special=Befehl.

Graf v. Belthheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 36.

Braunschweig, den 23. Juli 1844.

Declaration der Verordnung vom 8. Novbr. 1703, die Belegung der Capitalien der Pupillen, Curanden und milden Stiftungen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 12. Juli 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Da die in den ältern gesetzlichen Bestimmungen, namentlich in der Verordnung vom 8. Novbr. 1703, über die Belegung von Pupillen- und Curatelgeldern und der milden Stiftungen zustehenden Gelder bei den Landescaffen, enthaltenen Vorschriften eine analoge Anwendung auf den Ankauf der auf den Inhaber lautenden Landes- und Cammerschuldverschreibungen sehr wohl leiden, solche auch bei Erlassung der §§. 15 und 16 des Gesetzes vom 19. December 1834, die Ordnung des Cammer- und Landeschuldwesens betreffend, vorausgesetzt ist, überdies meistens den Betheiligten eine solche Art der Belegung ihrer Gelder vortheilhaft sein wird und ihnen dieselbe Sicherheit gewährt, wie eine Belegung bei den Herzoglichen Leihhäusern, so wollen Wir die gedachten gesetzlichen Vor-

schriften, zur Beseitigung entstandener Zweifel, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, hierdurch dahin declariren:

daß es den Vormündern und Curatoren, imgleichen den Verwaltern milder Stiftungen, gestattet sein solle, die ihrer Verwaltung anvertrauten Gelder durch den Ankauf hiesiger Landes- oder Cammerschuldverschreibungen, welche sodann, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, außer Cours zu erklären sind, zu belegen.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.
Urkundlich Unserer Unterschrift und begedrückten
Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Gegeben Braunschweig, am 12. Juli 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf v. Belthheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 37.

 Braunschweig, den 26. Juli 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staats-Ministeriums, die
 Grenzcontrolle auf der Weser betreffend.
 d. d. Braunschweig, den 15. Juli 1844.

Zur Aufrechterhaltung der Vorschriften der Zollordnung vom 21. December 1841 für die Transport-Controlle im Grenz-Bezirke in Bezug auf die Weser, von oberhalb Meinsbrenen bis unter den Kiefernstein, von Reileitzen bis vor die Teufels- oder Steinmühle und von Remnade bis unterhalb Däppe, werden, mit Berücksichtigung der Vorschriften der Weserschiffsahrtsacte vom 10. September 1823, nachstehende Bestimmungen, um deren genaue Beachtung zu sichern, dem Publicum in Erinnerung gebracht:

- 1) alle Frachtschiffe, mit welchen Handelschiffahrt auf der Weser getrieben wird, und deren Führer in Gemäßheit der Weseracte mit Schiffer-Patenten und Ladungs-Manifesten auf der Fahrt versehen sein müssen, bleiben auf der gedachten Stromstraße, so lange sie die gewöhnliche Fahrbahn als Zollstraße inne halten, oder sich nach einem erlaubten Anlege-

oder Ausladeplazze oder von demselben bewegen, von den Vorschriften der Zollordnung in Bezug auf die Transport-Controle im Grenzbezirke unberührt, und ebenso die Rähne oder Rachen, welche den Frachtschiffen angehängt sind, oder sich in der angegebenen Richtung bewegen ;

- 2) die Führer anderer, nicht zur Handelschiffahrt bestimmter Rähne oder Rachen, die auch, wenn sie derselben zum Waarentransporte auf kurzen Strecken sich bedienen, dazu weder eines Schiffer-Patents, noch Ladungs-Manifestes bedürfen, sind nach §. 106 Litt. d. der Zollordnung gehalten, auf den Anruf der Grenzauffseher sobald wie möglich anzuhalten, und, je nachdem es verlangt wird, entweder nach dem Ufer, auf welchem sich die Grenzauffseher befinden, hinzusteuern und dort an schicklichen Stellen anzulegen, oder die Ankunft der Grenzauffseher abzuwarten ;
- 3) die Grenzaufsichtsbeamten sind berechtigt, in den Fällen, wo die Kahnführer ihrem Anrufe keine Folge leisten, sondern sich zu entfernen suchen, sich der Schußwaffe gegen sie zu bedienen, jedoch nur unter den Bedingungen und unter Beobachtung der Vorsichtsmaßregeln, welche das Gesetz vom 21. December 1841 über den Waffengebrauch der Grenz-

aufsichtsbeamten und die desfalls erlassene besondere
besondere Instruction vorschreibt.

Braunschweig, am 15. Juli 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Staats = Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 38.

Braunschweig, den 2. August 1844.

Declaration der Verordnung vom 22. Juni 1827.
d. d. Braunschweig, am 29. Juli 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc.

Da es über den Zweck der wegen Confirmation der Verträge über Bauergüter bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht, auch zu Täuschungen und Vermögensverlusten die Veranlassung gegeben hat, daß es den einzelnen Parteien gestattet ist, willkürlich von den über Bauergüter geschlossenen Verträgen zurückzutreten, so erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

§. 1.

Wenngleich aus einem über bauerliche Grundstücke oder deren Gerechtsame geschlossenen Verträge ein gerichtlich verfolgbares oder zu vertheidigendes Recht erst durch dessen obrigkeitliche Bestätigung entsteht, so ist doch den Parteien nicht gestattet, von demselben abzugehen,

nachdem der Vertrag von ihnen einem zuständigen Gerichte behuf der Bestätigung vorgetragen oder vor einem andern Gerichte oder vor Notar und Zeugen in gehöriger Form aufgenommen und von sämmtlichen Parteien einem zuständigen Gerichte zur Bestätigung überreicht ist.

Nur wenn die Bestätigung definitiv verweigert wird, ist das Geschäft für alle Theile unverbindlich.

§. 2.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf die Contracte über bäuerliche Grundstücke oder deren gerechtfame Anwendung, welche vor Erlassung dieser Declaration einem zuständigen Gerichte zur Bestätigung vorgetragen oder in der §. 1. vorgeschriebenen Form abgeschlossen und demselben zur Bestätigung überreicht und noch unerledigt sind.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 29. Juli 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf v. Belthheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 39.

Braunschweig, den 6. August 1844.

Gesetz, das Verfahren bei Abschätzung von durch Schwarzwild verursachten Wildschäden betreffend.

d. d. Braunschweig, am 31. Juli 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

Um den durch von Schwarzwild verursachten Wildschäden Betroffenen den Schadenersatz so bald als thunlich zu verschaffen, und um die mit dem Gegenstande in der Regel in keinem gehörigen Verhältnisse stehenden Kosten eines Abschätzungsverfahrens möglichst zu vermeiden, erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

§. 1.

Wird einem Herzoglichen Amte, in Gemäßheit des §. 44 der Verordnung vom 16. September 1827, die Abwendung der Wildschäden und deren Vergütung betreffend, ein durch Schwarzwild verursachter Wildschaden angezeigt, so hat dasselbe dem Jagdberechtigten binnen drei Tagen diese Anzeige mitzutheilen, ihn zugleich aufzufordern, sich mit dem Beschädigten gütlich zu einigen, und innerhalb vierzehn Tagen nach Empfang der amtli-

chen Aufforderung anzuzeigen: ob und wie die Einigung erreicht sei? —

Ueber die Zustellung der amtlichen Aufforderung ist ein Insinuations-Document zu den Acten zu geben.

Unsere Herzogl. Cammer wird bei diesem Verfahren von dem zuständigen Oberforstbeamten und in dringenden Behinderungsfällen durch den von demselben beauftragten Revierförster vertreten; der Privateigenthümer aber kann sich durch seinen Administrator, Pächter oder einen dem Herzoglichen Amte benannten Bevollmächtigten vertreten lassen.

§. 2.

Der Jagdberechtigte hat hierauf an Ort und Stelle ein gütliches Abkommen zu versuchen. Wird dieses nicht erreicht, so ist der Beschädigte zu einer bestimmten Forderung und der Jagdberechtigte zu einem bestimmten Gebote verpflichtet; hierüber ist von letzterm ein von dem Beschädigten mit zu unterschreibendes Protokoll aufzunehmen und dem Herzogl. Amte zu überreichen.

§. 3.

Sofort nach Eingang dieses Protocolls, oder, wenn ein solches während der vierzehntägigen Frist nicht eingegangen ist, binnen drei Tagen nach derselben hat Herzogliches Amt die Ermittlung und Abschätzung des Schadens nach Maßgabe der im 4. Abschnitte der Verordnung vom 16. September 1827 enthaltenen Bestimmungen vorzunehmen. In dem von dem Amte anzusetzenden Termine zur Abschätzung des Schadens soll indeß die

Anwesenheit einer Gerichtsperson (des Beamten, Actuars oder Amtsvoigts) ferner nicht erforderlich sein.

§. 4.

Trägt nach §. 46 der Verordnung vom 16. September 1827 der Beschädigte auf eine nochmalige Abschätzung vor der Ernte bei Herzogl. Amte an, so hat er dabei zu erklären: ob und in wie weit er den früher ermittelten Schadensbetrag herabsetzen wolle? — und ist sodann unter Mittheilung dieses Antrags nebst Erklärung an den Jagdberechtigten wiederum, wie in den §§. 1. 2. und 3. bestimmt worden, zu verfahren.

§. 5.

Die Kosten der erforderlichen Schätzungen trägt der Jagdberechtigte, und nur in dem Falle sind sie von dem Beschädigten zu tragen, wenn das von dem Jagdberechtigten bei der versuchten gütlichen Einigung gemachte, von Jenem nicht angenommene Gebot die ermittelte Taxe um mehr als ein Drittel übersteigt.

§. 6.

Bei eintretender Wiederholung der Taxe wird über den Kostenpunkt für jede der beiden Schätzungen für sich entschieden, wie im §. 5 bestimmt ist, weshalb denn der gerichtlichen Nachschätzung wiederum ein Versuch der Güte vorangehen muß.

§. 7.

Wenn bei durch Schwarzwild beschädigten Wiesen von dem Beschädigten eine Ertragsverminderung auch in folgenden Jahren behauptet wird, so hat derselbe vier Wochen vor der Heuernte des zweiten der folgenden

Fahre dem Herzogl. Amte Anzeige zu machen, und es finden sodann die in diesem Gesetze gegebenen Vorschriften wiederum ihre Anwendung.

§. 8.

Die Abschätzungen geschehen in der Regel durch einen Taxator, und nur dann, wenn die Forderung des Beschädigten 50 \mathfrak{R} übersteigt, kann das Herzogl. Amt nach Ermäßigung der Umstände deren zwei abhüben.

§. 9.

Der Jagdberechtigte ist verpflichtet, binnen vierzehn Tagen nach definitiver Feststellung der Entschädigung den Betrag dem Beschädigten vor dem Herzogl. Amte auszusahlen, und sind Unsere Herzogl. Oberforstbedienten ermächtigt, nach pflichtmäßigem Ermessen die Vergleiche zu schließen, resp. zu verweigern, und nach geschehener Feststellung des Entschädigungsbetrages denselben aus der Forstlohnungscasse zahlen und in der Rechnung der Jagdadministrationskosten in Ausgabe stellen zu lassen.

§. 10.

Die Bestimmungen der Verordnung vom 16. September 1827, so wie des Gesetzes vom 11. Mai 1835, bleiben, insofern sie nicht hierdurch abgeändert sind, in Kraft.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Canzlei = Siegels.

Braunschweig, am 31. Juli 1844.

Wilhelm, Herzog. (L. S.)

von Schleinitz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 40.

Braunschweig, den 9. August 1844.

Gesetz, die Eingangsverzollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens betreffend.

d. d. Braunschweig, am 31. Juli 1844.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. u.

Demnach unter den sämmtlichen Zollvereinsstaaten über die ausnahmsweise höhere Eingangsverzollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens eine Uebereinkunft getroffen worden, so erlassen Wir, nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des damit beauftragten Ausschusses Unserer getreuen Stände, das nachfolgende Gesetz:

Von dem aus Belgien zu Lande oder auf dem Rheine eingehenden Eisen soll

- a. von Roheisen aller Art, altem Brucheisen, Eisenfeile und Hammerschlag ein Eingangszoll von vier Gutzegroschen (fünf Silbergroschen) vom Centner, und
- b. von geschmiedetem Eisen in Stäben, Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, statt des im Zolltarife vom 5. November 1842, Abtheilung II., Position 6^b. bestimmten Zollsatzes von

Einem Thaler, ein Eingangszoll von Einem Thaler
Zwölf Gutegroschen (fünfzehn Silbergroschen) vom
Centner sofort erhoben,

mit der, zufolge Unseres Gesetzes vom 6. d. M., vom
1. September d. J. an eintretenden allgemeinen Erhö-
hung der Eingangszollsätze von fremdem Eisen aber das
vorstehend unter a. und b. genannte Eisen zc. beim
Eingange aus Belgien auf den obenbezeichneten Wegen
mit Zollsätzen, welche um 50 pro Cent höher sind, als
die allgemein zur Anwendung kommenden Zollsätze, be-
legt werden.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.
Braunschweig, am 31. Juli 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf v. Belthheim. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 41.

Braunschweig, den 30. August 1844.

Landesherrliches Patent, die Annahme des Prädicates
Hoheit betreffend.

d. d. Braunschweig, den 22sten August 1844.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Her-
zog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.
fügen hiemit zu wissen:

Demnach Wir Uns bewogen gefunden haben, statt
des bisher gebräuchlichen Prädicates »Durchlaucht« das
Prädicat »Hoheit« für Uns und Unsere Nachfolger in
der Regierung von jetzt an anzunehmen, so wollen Wir
Solches Unsern sämtlichen getreuen Unterthanen hiemit
zur Nachachtung bekannt machen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und
beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 22. August 1844.

Wilhelm, Herzog.



von Schleinitz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 42.

Braunschweig, den 4. October 1844.

Circular-Rescript des Herzoglichen Oberlandesgerichts an
sämmliche Gerichte des Landes, eine Erläuterung des
Art. 11 des am 21. December 1841 publicirten Zoll-
cartells betreffend, vom 19. Sept. 1844.

Es haben sich Zweifel darüber erhoben, ob die diesseitigen Gerichte nach dem Inhalte des Art. 11 des am 21. December 1841 publicirten Zollcartells auch alsdann zur Untersuchung und Bestrafung von Zollcontraventionen der Unterthanen eines andern Zollvereinsstaats competent seien, wenn die Verhaftung des Angeschuldigten nicht bis zum Schlusse der Untersuchung gedauert, oder auch wenn nur Effecten desselben in Beschlag genommen worden?

Diese Zweifel erscheinen jedoch unbegründet, und sind wir vom Herzoglichen Staatsministerium, nach vorgängiger Communication desselben mit dem Königl. Preussischen Gouvernement, angewiesen, den hiesigen Gerichten zu Beseitigung obiger Bedenken und behuf Herbeiführung einer gleichmäßigen Anwendung der vorerwähnten Vorschrift des Zollcartells zu eröffnen: daß durch dieses die allgemeine Zuständigkeit des *forum delicti commissi* auch für die von Ausländern begangenen Vergehen nicht habe aufgehoben werden sollen und solches mithin neben den verabredeten

specielleren Bestimmungen fortbestehe; daß auch nur in Rücksicht auf die Vollstreckbarkeit der in foro delicti commissi gesprochenen Erkenntnisse die Voraussetzung hinzugefügt worden, daß der Angeschuldigte verhaftet sei oder Effecten desselben in Beschlag genommen worden.

Es kann diesemnach an der Zuständigkeit des forum delicti commissi in dem Falle einer anfänglichen Verhaftung des — nur gegen Caution oder unter Zurückhaltung von Effecten später entlassenen — Angeschuldigten oder auch der Beschlagnahme seiner Effecten allein, nicht gezweifelt werden.

Die Gerichte haben sich demnach diese Erläuterung der Richtschnur dienen zu lassen.

Wolfenbüttel, den 19. September 1844.

**Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Oberlandesgericht.**

v. Praun.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 43.

Braunschweig, den 11. October 1844.

Bekanntmachung, die Erklärung der Chaussee von Hameln bis Heyen und der Straße von Dassel über Merxhausen nach Holzminden zu Zollstraßen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 30. Septbr. 1844.

Demnach im Bezirke des Herzoglichen Hauptzollamts Holzminden:

- 1) die Straße von Dassel über Merxhausen nach Holzminden, für das Herzogl. Hauptzollamt Holzmin-
den und
- 2) die Chaussee von Hameln nach Heyen für das Neben-
zollamt II. zu Heyen

zu Zollstraßen im Sinne des §. 25 des Zollgesetzes erklärt sind, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, und sollen diese Straßen an der Zollgrenze mit Zolltafeln versehen werden.

Braunschweig, den 30. September 1844.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staatsministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz.
F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 44.

Braunschweig, den 15. October 1844.

Gesetz, die Aufhebung des Gesetzes vom 31sten Juli d. J.
über die Eingangsverzollung des Belgischen Roh- und
Schmiedeeisens betreffend.

d. d. Braunschweig, den 11. October 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Nachdem die Gründe, welche die in Unserm Gesetze vom 31. Juli d. J. angeordnete, ausnahmsweise höhere Verzollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens veranlaßt haben, hinweggefallen sind, so erlassen Wir, in Folge der deshalb unter den Zollvereinsstaaten getroffenen Uebereinkunft und unter verfassungsmäßiger Zustimmung des damit beauftragten Ausschusses Unserer getreuen Stände das nachfolgende Gesetz:

§. 1.

Das Gesetz vom 31. Juli d. J., die Eingangsverzollung des Belgischen Roh- und Schmiedeeisens betreffend, wird aufgehoben.

§. 2.

Das Belgische Roh- und Schmiedeeisen bleibt demgemäß den allgemeinen, durch den Zolltarif und das Gesetz vom 6. Juli d. J. bestimmten Zollsätzen unterworfen.

Unsere Behörden und Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 11. October 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 45.

Braunschweig, den 18. October 1844.

Regulativ für den Packhof zu Holzminden.
d. d. Braunschweig, den 24. September 1844.

Da die Verwandlung des bei dem Herzoglichen Hauptzollamte zu Holzminden bestehenden Zolllagers in einen Packhof beschloffen worden ist, so werden für den demgemäß zu Holzminden zu errichtenden Packhof in Gemäßheit des §. 67 der Zollordnung und unter Hinweisung auf die allgemeinen Bestimmungen des Zollgesetzes und der Zollordnung, so wie unter Aufhebung des unterm 23. December 1843 erlassenen Regulatives für das Zolllager bei dem Hauptzollamte Holzminden, folgende besondere Vorschriften ertheilt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Gegenstand dieses Regulatives ist nur die Behandlung und Abfertigung der zu der öffentlichen Niederlage bestimmten Waaren von dem Zeitpunkte, wo die Anmeldung zur Niederlage angenommen worden, bis zum Zeitpunkte der Verabfolgung dieser Waaren aus derselben.

Was die auf dem Expeditions- und Revisionshöfe Statt findende Behandlung derjenigen Waaren betrifft, welche unmittelbar zur schließlichen Abfertigung oder zur weitem Versendung nach dem In- oder Auslande angemeldet werden, so wie derjenigen, welche der Empfänger zur Niederlage bestimmen will, bis zu dem Zeitpunkte, wo die Anmeldung dazu erfolgt und angenommen worden ist, so kommen dabei die bestehenden allgemeinen Vorschriften für die aus dem Auslande eingehenden Waaren und die, der Vertheilung nach, zu ertheilenden

besondern Anordnungen für die Abfertigung auf dem Expeditionen- und Revisionshofe zur Anwendung.

§. 2.

Der Niederleger, worunter im weiteren Verfolge dieses Regulativs überall Derjenige verstanden wird, welchen die Zollbehörde als zur Disposition über die niedergelegten Waaren befugt anerkennt, ist verbunden, sich nach den Vorschriften desselben zu richten.

Jeder, der auf den Grund des Niederlagerechts eine zollamtliche Abfertigung begehrt, übernimmt dadurch die gleiche Verbindlichkeit.

II. Welche Personen das Niederlagerecht in Anspruch nehmen können.

§. 3.

Nur Kaufleute, Spediteure und Fabrikanten haben, nach §. 60 der Zollordnung, das Recht, unverzollte Waaren in die Niederlage aufnehmen zu lassen.

Andere Personen im Orte, so wie Auswärtige, welche sich der Niederlage bedienen wollen, müssen einen dortigen Kaufmann, Spediteur oder Fabrikanten bevollmächtigen, die Niederlegung auf seinen Namen zu bewirken.

§. 4.

Auch Frachtführer müssen für den Fall, daß der bezeichnete Empfänger einer Waare, binnen der zur Anmeldung vorgeschriebenen Frist, entweder nicht auszumitteln wäre oder die Annahme und Anmeldung der Waare verweigern sollte, Behufs der Niederlegung derselben, nöthigenfalls unter Vermittelung des Amtes, einen Kaufmann, Spediteur oder Fabrikanten des Niederlage-Ortes bestellen, auf dessen Anmeldung und Conto die Aufnahme in die Niederlage erfolgt.

III. Welche Waaren zur Niederlage gelangen können.

§. 5.

In der Regel dürfen nur unverzollte fremde Waaren, welche entweder unmittelbar aus dem Auslande oder unter Begleitschein-Controle eingehen, zur Niederlage gelangen.

Gegenstände inländischen Ursprungs und verzollte ausländische Waaren können nur ausnahmsweise, in Gemäßheit besonderer Anordnungen der dem Hauptamte vorgesetzten Behörde in die Niederlage aufgenommen werden und unterliegen dann den für solche Fälle eigens ertheilten Vorschriften.

§. 6.

Waaren, deren Lagerung der Niederlage schädlich sein kann, als: der Verpestung verdächtige Sachen, Gegenstände welche zur Selbstentzündung geneigt, oder der Explosion fähig sind, oder deren Aufbewahrung durch Mittheilung ihrer Eigenschaft den nahe lagernden Waaren nachtheilig sein kann, so wie Waaren, die bald in Fäulniß überzugehen pflegen, werden zur Niederlage nicht aufgenommen.

§. 7.

Inwieweit Gegenstände auf den Wunsch des Niederlegers oder weil ihre Lagerung in geschlossenen Räumen entweder für sie selbst oder für das übrige Lagergut nachtheilig ist, im Freien niedergelegt werden dürfen, wird von dem Amte bestimmt.

§. 8.

Waaren die nicht gewöhnlich in unverpacktem Zustande aufbewahrt zu werden pflegen, können nur in guter Verpackung zur Niederlage angenommen werden. Beschädigte Verpackungen müssen zuvor hergestellt werden.

§. 9.

Weine und andere Flüssigkeiten, welche zu ihrer Erhaltung in Kellerräumen aufbewahrt werden müssen, können nur insoweit in die Niederlage aufgenommen werden, als geeignete Räume dazu vorhanden sind, und die Weine noch außerdem unter der Voraussetzung, daß sie keiner Bearbeitung bedürfen.

IV. Anmeldung und Annahme zur Niederlage.

§. 10.

A. Die Anmeldung fremder Waaren zur Aufnahme in die Niederlage geschieht durch Vorlegung besonderer Auszüge aus den Zolldeclarationen oder Begleitscheinen, welche der Ordnung für den Abfertigungsdienst auf dem Expeditions- oder Revisionshofe gemäß, nach dem unter A. beiliegenden Muster, von dem Niederleger zweifach gefertigt und innerhalb der festgesetzten Frist dem Amte übergeben sein müssen. Diese Auszüge werden zunächst hinsichtlich ihrer Uebereinstimmung mit den Zolldeclarationen oder Begleitscheinen von den betreffenden Beamten geprüft und bescheinigt und sodann bei der Revision der Waaren zum Grunde gelegt.

§. 11.

Der Revision der Waaren hat der Niederleger oder ein Stellvertreter desselben jederzeit beizuwohnen.

§. 12.

Wenn eine aus mehreren Colli bestehende, zusammen verwogene gleichnamige Waarenpost mit Begleitschein ankommt, von welcher nur ein Theil zur Niederlage gelangen, der übrige Theil aber gleich eine andere Bestimmung erhalten soll, so muß gleichwohl die gesammte Waarenpost zur Niederlage angemeldet und es kann nur von dort aus weiter darüber disponirt werden.

§. 13.

Vor der Aufnahme in das Lager muß das Bruttogewicht jedes einzelnen Waaren-Collo durch Vermiegung festgestellt werden.

§. 14.

In der Regel muß jede Waare, welche zur Niederlage genommen werden soll, vorher speciell revidirt werden.

Eine Ausnahme hiervon findet nur Statt, wenn der Waaren-Niederleger ausdrücklich darauf anträgt, daß die specielle Revision unterbleiben und die Waare zollamtlich verschlossen, beziehungsweise mit dem Verschlusse, unter welchem sie angekommen, zur Niederlage gelangen möge.

Diesem Antrage kann jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Anmeldung ganz vollständig und der Auszug in keiner Weise mangelhaft, auch nicht zu vermuthen ist, daß der Inhalt der Colli in Gegenständen der im §. 6 bezeichneten Art bestehe, entsprochen werden, immer aber erst dann, wenn sich der dem Amte als zahlungsfähig bekannte Niederleger zugleich als Selbstschuldner für Gefälle, Geldstrafe, Kosten und andere gesetzliche Folgen verbürgt, die den Declaranten, beziehungsweise den früheren Begleitschein-Extrahenten treffen, falls der Inhalt der uneröffnet zur Niederlage gelangten Waaren-Colli mit der Eingangs-Declaration und den darauf gegründeten Begleitscheinen, Declarations- und Begleitschein-Auszügen künftig nicht übereinstimmend befunden werden sollte.

Die Erfüllung dieser Bedingung kann, nach dem Ermessen der Zollbehörde, erlassen werden, wenn die specielle Revision schon bei einem andern Amte vorausgegangen ist.

§. 15.

Wenn die specielle Revision der Waaren einen von der Anmeldung abweichenden Befund ergibt, so jedoch, daß der Fall einer Defraudation nicht vorhanden ist, oder wenn Waaren

in Bezug auf Art und Menge, im Begleitscheine nicht bestimmt genug angegeben sind, und auch der Niederleger die Angabe nicht durch eine Bemerkung in Spalte 13 des Auszuges zu ergänzen vermag, ist die Aufnahme in die Niederlage nur insofern zulässig, als der Niederleger die Richtigkeit der Ausmittlung dadurch anerkennt, daß er das Revisions-Attest mit unterschreibt.

Dagegen bleibt die Aufnahme bis zur Entscheidung der Zoll- und Steuer-Direction ausgesetzt, wenn jenes Anerkenntniß versagt wird, und die obwaltenden Bedenken nicht alsbald durch Einwirkung des Amtes gehoben werden können. Die Waaren werden in solchen Fällen einstweilen unter Verschluss genommen.

§. 16.

Waaren, welche bei dem Niederlage-Amte unter Begleitschein-Controle unvergeschlossen eingetroffen sind, und über deren Identität Zweifel bestehen können, dürfen in die Niederlage nicht anders, als gegen Verzichtleistung auf die Abfertigung zur Durchfuhr aufgenommen werden.

§. 17.

Wenn von dem Niederleger in der Spalte 13 des Auszuges Hinsichts der Tara nichts bemerkt ist, so wird angenommen, daß derselbe die Anwendung des im Tarif enthaltenen Tarafakes wünsche. Es geschieht dann die Anschreibung nach dem Bruttogewicht, und bei künftiger Verzollung, insofern solche bei dem nämlichen Amte erfolgt, muß der Niederleger sich die Anwendung des tarifräßigen Tarafakes gefallen lassen.

Wird die Ermittlung des Nettogewichts durch Verwiegung in Spalte 13 des Auszuges begehrt oder, nach Maafgabe der Bestimmung unter Ziffer III. d. 4 der Fünften Abtheilung des Zolltarifs, von der Zollbehörde für nöthig gehalten, so findet Anschreibung nach dem Brutto- und zugleich nach dem durch

die Verwiegung ermittelten Nettogewicht Statt, und es kann dann bei späterer Verzollung die Vergütung der tarismäßigen Tara nicht mehr in Anspruch genommen werden.

§. 18.

So weit Nettoverwiegung oder Ermittlung der wirklichen Tara überhaupt zulässig ist, kann dieselbe auch für einzelne Colli einer ganzen Post gleichartiger Waaren dann beantragt und zugestanden werden, wenn die in solchen Colli enthaltene Waare oder auch nur die Emballage derselben schadhaft ist. Begründen, außer diesem Falle, nicht ganz besondere Umstände einen solchen Antrag, so muß die wirkliche Tara der ganzen Post ermittelt werden.

§. 19.

Wenn die Revision beendet ist, hat der Niederleger die Waaren auf eigene Kosten zu den Lagerräumen und in denselben an denjenigen Ort zu schaffen, welcher für die Lagerung angewiesen wird.

§. 20.

Nach geschehener Niederlegung wird dem Niederleger ein hinsichtlich der Eintragung in das Niederlage-Register bescheinigtes Exemplar des Auszuges zugestellt, welches ihm als Niederlagerschein dient.

V. Behandlung der Waaren während des Lagerz.

1. Beaufsichtigung der Waaren.

§. 21.

Der Niederlage-Verwalter hat die Verpflichtung, fleißig nachzusehen, ob die lagernden Waaren schadhaft, besonders Fä-

fer, in welchen sich Flüssigkeiten befinden, leet geworden sind, und in diesem Falle die Niederleger sofort davon in Kenntniß zu setzen, um die erforderlichen Maaßregeln treffen zu können. Die Niederleger sind verbunden, die Anweisungen des Niederlage-Verwalters hierbei zu befolgen. Wird solches versäumt oder verzögert und ist aus dieser Säumnis Nachtheil für den Niederleger oder für andere Waaren, nach dem Urtheile des Amtes zu befürchten, insbesondere eine Waare in den Zustand gerathen, daß sie größtentheils oder gänzlich verdirbt, so ist der Niederleger unter Fristbestimmung aufzufordern, entweder die Waare aus der Niederlage zu entnehmen oder die zu deren Erhaltung erforderlichen Maaßregeln zu ergreifen, unter der Verwarnung, daß außerdem entweder von Amtswegen das Nöthige auf seine Kosten und Gefahr verfügt oder zu dem Verkaufe der Waaren geschritten und mit dem Erlöse nach §. 66. der Zollordnung weiter verfahren werden.

§. 22.

Der Niederleger hat auch seinerseits über die lagernden Waaren Aufsicht zu führen, weshalb ihm überlassen bleibt, die Colli mit seinem Privatsiegel zu verschließen, in welchem Falle solches in dem Auszuge bemerkt und dieser Bemerkung ein Abdruck des Siegels beigelegt werden muß. Derselbe hat ferner von Zeit zu Zeit nach den Waaren zu sehen, und mit dar- über zu wachen, daß sie durch ihre Lage, durch Ungeziefer u. nicht leiden, auch, wenn er solches wahrnimmt, den Niederlage-Verwalter darauf aufmerksam zu machen. Er kann zu dem Ende die Waaren äußerlich besichtigen, um, wenn zu ihrer Erhaltung Vorkehrungen, als: Deffnen, Stürzen, Ausgießen und dergleichen zu treffen sind, diese, unter Zustimmung des Amtes, veranstalten zu können.

§. 23.

Um die Beaufsichtigung der Waaren durch die Niederleger

selbst möglichst zu erleichtern, wird, soweit es die Gattung der Waaren, der Raum und andere Umstände gestatten, darauf gehalten werden, daß die Waaren eines jeden Niederlegers beisammen lagern und die später für ihn hinzukommenden sich an die früher gelagerten anschließen.

§. 24.

Von der einmal durch den Niederlage-Verwalter angewiesenen Stelle darf die Waare nur mit dessen Erlaubniß versetzt und es muß jedenfalls dabei nach dessen Anweisung verfahren werden. Glaubt der Niederleger, daß seine Waare nicht gut lagere, und wünscht derselbe für sie eine vermeintlich bessere Lagerstelle, so wird ihm diese, wenn Raum dazu vorhanden ist und die Versetzung ohne Störung geschehen kann, auch sonst kein Hinderniß entgegen steht, gewährt werden. Kann sich der Niederleger hierüber mit dem Niederlage-Verwalter nicht einigen, so entscheidet der Amtsvorstand.

2. Umpackung der Waaren.

§. 25.

Eine Umpackung der Waaren ist zulässig:

1. Wenn dieselbe zur Erhaltung der Waaren erforderlich ist, oder
2. wenn, Behufß der Versendung nach dem Auslande, die Theilung eines Collo eintritt.

Sie darf jedoch, wie überhaupt jede Oeffnung der Colli in der Niederlage, nur unter Zustimmung und Controle des Niederlage-Verwalters, auf schriftliche Anmeldung nach dem Muster

— B. geschehen.

a) Zur Erhaltung der Waare.

§. 26.

Bei Umpackungen bloß zur Erhaltung der Waaren müssen

in der Regel die Colli in gleicher Zahl und von gleichem Inhalt wieder hergestellt und mit den vorhanden gewesen Marken wieder versehen werden. Ist in dieser Beziehung eine Abweichung nothwendig, so ist dazu die besondere Erlaubniß des Amtes erforderlich.

§. 27.

Wenn eine Umpackung mit Anlegung einer leichteren Emballage erfolgt, so bleibt, insofern nicht schon das Nettogewicht durch Verwiegung ermittelt ist, immer das ursprüngliche Bruttogewicht der bei der Verzollung zu Grunde zu legende Gegenstand.

b) Behufs Theilung der Colli.

§. 28.

Die Theilung eines Collo ist in der Regel nur Behufs der Versendung nach dem Auslande oder nach einem andern Orte mit Niederlagerecht auf Begleitschein I. in den im §. 44 festgesetzten Mengen zulässig.

Wer eine solche vornehmen will, hat dies dem Amte schriftlich anzumelden und hierzu das Muster B. zu benutzen. Wenn, gleichzeitig mit dem Antrage auf Collo-Theilung, eine zollamtliche Abfertigung verlangt wird, kann jener Antrag mit der Abmeldung (§. 36) verbunden werden.

Soll ein Collo getheilt werden, so muß das Nettogewicht desselben, wenn es nicht schon ermittelt worden ist, jedenfalls, bevor die Theilung erfolgt, von trockenen Waaren durch Verwiegung der Tara, und von den nach dem Maasse zu controlirenden Flüssigkeiten durch Vermessung des Inhalts mittelst der Visir-Instrumente festgestellt werden. Das auf diese Art ermittelte Nettogewicht ist das zollpflichtige Object.

Für ein etwaniges Manko, welches sich beim Abschlusse des Conto, nach Beendigung der Versendungen, aus einem

solchen Collo herausstellen möchte, ist — und zwar bei Flüssigkeiten in dem Verhältnisse von 3 Pfund pro Maaß (Quart) — der tarismäßige Eingangszoll zu entrichten.

Die Durchgangs-Abgabe wird von dem Bruttogewichte jedes neu gebildeten Collo erhoben. Differenzen zwischen diesem und dem ursprünglichen Bruttogewichte bleiben unberücksichtigt.

§. 29.

Eine Bearbeitung der Waaren innerhalb des Lagers, welche über den Zweck der Erhaltung oder Theilung hinausgeht, ist nicht zulässig.

3. Entnahme von Proben.

§. 30.

Dem Niederleger ist gestattet, Proben von den niedergelegten Waaren zu entnehmen, jedoch nicht anders, als in einer Quantität, wodurch die Waare im Gewichte oder Maße nur unbedeutend verringert wird.

Wegen der Anmeldung dazu gelten die Bestimmungen des §. 28 alinea 2.

Die solchergestalt geöffneten Colli müssen stets sorgfältig wieder verschlossen werden.

4. Legitimation zur Verfügung über die Waaren und Verfahren mit den Niederlagescheinen.

§. 31.

Das Haupt-Zollamt ist befugt, Denjenigen, welcher ihr den Niederlageschein vorlegt, als zur Disposition über die niedergelegten Waaren legitimirt anzuerkennen, und nicht verpflichtet, auf eine nähere Prüfung einzugehen, ob derselbe rechtmäßiger Besitzer des Niederlagescheins sei.

Sollte jedoch ein Schein in unrechte Hände gekommen sein und dies von Demjenigen, der daran Interesse hat, dem Amte angezeigt werden, so wird dasselbe das Nöthige deshalb im Niederlage-Register bemerken und so lange keine Disposition über die Waaren zulassen, bis über den rechtmäßigen Besitz des Niederlagescheins von der zuständigen Behörde entschieden ist.

§. 32.

Sollen Waaren, die in der Niederlage lagern, auf das Conto eines andern Niederlegers übertragen werden, so ist dem Amte der Niederlageschein nebst der Cession vorzulegen. Auf Grund der letztern findet, wenn, nach dem Ermessen des Amtes, kein Bedenken obwaltet, die Umschreibung im Niederlage-Register und die Abschreibung auf dem Niederlagescheine beziehungsweise die Ausstellung eines neuen Niederlagescheins Statt.

Betrifft die Uebertragung solche Colli, welche ohne Revision unter Verschuß und mit der vorgeschriebenen Haftung des Niederlegers für den Inhalt (§. 14) zum Lager gekommen sind, so muß der Cession zugleich die Erklärung der Uebernahme dieser Haftungen von Demjenigen, auf dessen Conto die Uebertragung erfolgt, beigefügt werden.

§. 33.

Sollte ein Niederlageschein verloren gehen, so muß der betreffende Niederleger dem Amte davon Nachricht geben und Amortisation des Niederlagescheins erwirken. Nachdem das Amortisations-Erkenntniß ergangen und dessen Rechtskraft bescheinigt ist, wird im Niederlage-Register das Nöthige vermerkt, ein Duplicat des Niederlagescheins ausgefertigt, und darin die erste Ausfertigung als ungültig erklärt. — Meldet sich, nach erfolgter Benachrichtigung des Amtes von dem Verlust eines Niederlagescheins und vor der Amortisation des letztern,

ein dritter Besitzer dieses Scheines, so ist durch gerichtliches Erkenntniß darüber zu entscheiden, wer über die niedergelegte Waare zu verfügen hat. In der Zwischenzeit ernennt das Amt einen Vertreter des Eigenthümers, welcher auf Kosten desselben und, wie dieser selbst, für die Erhaltung und Beaufsichtigung der Waare zu sorgen hat. Hierbei treten, soweit es nöthig ist, die Vorschriften der §§. 21 und 35 ein.

5. Lagergeld.

§. 34.

Das Lagergeld wird überall von dem bei der Einlagerung der Waaren ermittelten Brutto-Gewichte erhoben, und zwar bis auf Weiteres:

- a) von trockenen Waaren vierteljährlich mit drei Pfennigen,
- b) von flüssigen Waaren monatlich mit acht Pfennigen vom Centner.

6. Lagerzeit.

§. 35.

Die zur Niederlage gebrachten Waaren dürfen, nach §. 60. der Zollordnung, ohne besondere Ermächtigung nicht über zwei Jahre lagern. Es tritt daher nach Ablauf der in jedem Niederlageschein besonders ausgedrückten Lagerfrist, bei deren Festsetzung auch die in andern Niederlagen zugebrachte Zeit einzurechnen ist, das im §. 66 der Zollordnung vorgeschriebene Verfahren ein.

VI. Verfahren bei weiterer Bestimmung über die lagernden Waaren.

1. Im Allgemeinen.

§. 36.

Wenn Waaren aus der Niederlage entnommen werden sollen, so wird darüber von dem Niederleger, unter Vorlegung

des Niederlagescheins, eine Abmeldung nach dem anliegenden Muster C. dem Niederlage-Verwalter oder dem mit Führung des Niederlage-Registers etwa besonders beauftragten Beamten übergeben, welcher die Uebereinstimmung der Angabe mit dem Register prüft, und solche auf der Abmeldung bescheinigt, auch diejenigen Bemerkungen, welche sich auf die früher Statt gehabten Revisions-Acte und sonst auf die weitere Abfertigung der Waaren beziehen, hinzufügt. Hiernach, und nach der über die Bestimmung der Waaren in Spalte 12 der Abmeldung gemachten Angabe richtet sich die weitere Abfertigungsweise.

§. 37.

So oft eine Abschreibung im Niederlage-Register erfolgen soll, muß dem Amte auch der Niederlageschein vorgelegt werden, um in demselben die Abschreibung gleichfalls bewirken zu lassen. Wird durch letztere der ganze Inhalt eines Niederlagescheins nicht erledigt, so erhält der Niederleger denselben bis dahin zurück, daß sämtliche darauf verzeichnete Waaren aus der Niederlage abgefertigt, und bei Abmeldung der letzten Post, die durch die einzelnen Abschreibungen etwa entstandenen Gewichts-Differenzen ausgeglichen sind, wonächst der Schein bei dem Amte zurückgehalten wird.

2. Bei der Abmeldung zur Verzollung.

§. 38.

Die Theilung einzelner Colli für den Zweck der Verzollung zum Eingange ist unstatthaft. Soll daher von der Waare der Eingangszoll entrichtet werden, so muß die Abmeldung mindestens auf ein ganzes Collo und alle darin vorhandenen Waaren lauten; jedoch kann der Rest eines Behufs der Versendung bereits getheilten Collo auf einmal zum Eingange verzollt werden.

§. 39.

Auf den Grund der Abmeldung erfolgt die specielle Revision, insofern solche nicht schon vor Aufnahme der Waaren in die Niederlage Statt gefunden hat (§. 14).

Nachdem der Befund in der Abmeldung bescheinigt ist, hat der Niederleger den Gefällebetrag zu entrichten, wogegen er eine Quittung über die geschehene Verzollung empfängt.

§. 40.

Gegen Vorzeigung dieser Quittung werden die Waaren aus der Niederlage verabfolgt und müssen unverweilt auf dem vorgeschriebenen Wege fortgeschafft werden.

3. Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Inlande.

a) Auf Begleitschein II.

§. 41.

Bei der Abmeldung zur Abfertigung der Waaren auf Begleitschein II., welche sich nach den Bestimmungen der Zollordnung (§§. 50—53) und nach den Vorschriften des Begleitschein-Regulativs (§§. 10, 29 und 30) bemisst, gelten die Bestimmungen §§. 38—40 mit dem Unterschiede, daß, statt der Gefälle-Entrichtung, die Extrahirung des Begleitscheins eintritt.

Dasselbe Verfahren findet Statt, wenn die Waaren zwar nach einem Orte mit Niederlagerecht bestimmt sind, jedoch in der Abmeldung bemerkt ist, daß die Waaren dort nicht zur Niederlage kommen, sondern sogleich verzollt werden sollen.

b) Auf Begleitschein I.

§. 42.

Sollen Waaren aus der Niederlage nach einem andern Orte mit Niederlagerecht versendet werden, und ist die Dispo-

fition über dieselben noch vorbehalten, so wird, nachdem die Waaren verwogen und nach Maaßgabe der Vorschrift im §. 20. des Begleitschein-Regulativs unter Verschuß gesetzt worden, der Begleitschein ertheilt.

Die Verwiegung kann dann unterbleiben, wenn solche von dem Amte nicht für nothwendig erachtet wird.

4. Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Auslande.

§. 43.

Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Auslande gelten im Allgemeinen die im §. 42 ertheilten Vorschriften, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Waaren, welche früher noch nicht speziell revidirt worden sind, nur dann unter dem ursprünglichen Verschlusse abgelassen werden dürfen, wenn eine der beiden im zweiten alinea des §. 29. der Zollordnung bestimmten Voraussetzungen vorliegt, oder die allgemeine Revision zur richtigen Erhebung des Durchfuhrzolles für den angegebenen Cours hinreichend erscheint. Nach bewirkter Revision und Bescheinigung des Verschlusses auf der Abmeldung muß der Durchgangszoll erlegt werden.

5. Besondere Bestimmungen.

- a) Geringste Mengen, welche zur Versendung nach einem andern Orte mit Niederlagerecht oder nach dem Auslande kommen dürfen.

§. 44.

In der Regel muß von den in der Niederlage befindlichen Waaren-Colli unter dem Gewichte eines Centners wenigstens ein ganzes Collo, und aus einem mehr wiegenden Collo in der Regel wenigstens Ein Centner zur Versendung nach

einem andern Orte mit Niederlagerechte oder nach dem Auslande angemeldet werden.

Nur wenn der Rest eines zur Versendung bestimmten angebrochenen Collo weniger, als einen Centner betragen sollte, kann auch dieser geringere Betrag in Einer Post versandt werden.

- b) Behandlung der aus der Niederlage entnommenen Waaren, bezüglich des angeschriebenen Gewichts.

§. 45.

Da, nach §. 45 der Zollordnung, das, auf den Grund allgemeiner oder specieller Revision, beim Eingange ermittelte und im Begleitschein angegebene Gewicht in der Regel zur Grundlage der künftigen Verzollung der eingegangenen Waaren dient, so wird bei den zur Niederlage kommenden Waaren,

- a) wenn solche unmittelbar vom Auslande eingegangen sind, das vor der Aufnahme in die Niederlage festgestellte, und
- b) wenn sie mit Begleitschein eingetroffen sind, das durch den Begleitschein überwiesene Gewicht

im Niederlage-Register angeschrieben.

Demnächst wird, bei der Zurücknahme der Waaren aus der Niederlage, in folgender Art verfahren:

1. bei sofortiger Verzollung oder bei der Versendung auf Begleitschein II. wird der Eingangszoll nach dem angeschriebenen Gewichte erhoben, resp. im Begleitscheine ausgeworfen.
2. Bei der Versendung auf Begleitschein I. nach einem andern Niederlage-Orte wird das angeschriebene Gewicht dem Empfangs-Amte in dem auszufertigenden Begleitscheine überwiesen, im letzteren aber zugleich auch das bei der Abmeldung aus der Niederlage, nach §. 42, ermittelte Gewicht nachrichtlich bemerkt.

Sind von dergleichen Waaren Proben entnommen worden, so wird von dem etwanigen Mindergewicht des

betreffenden Collo die Eingangsz-Abgabe vor Ertheilung des Begleitcheins erhoben, und dem letztern das neu ermittelte Gewicht zum Grunde gelegt.

3. Bei Versendungen nach dem Auslande wird von dem angeschriebenen Bruttogewichte die Durchgangsabgabe erhoben.

Ergiebt sich, bei der Verwiegung einer nach dem Auslande abzufertigenden Waare, welche nicht unter Verschuß und unangebrochen gelagert hat, ein Mindergewicht, so wird von diesem die Eingangsz-Abgabe und von dem wirklich gefundenen Gewichte die Durchgangs-Abgabe erhoben.

4. Wenn bei einer und derselben zusammen gewogenen Waarenpost theilweise Versendung und theilweise Verzollung stattgefunden hat, wird für das Fehlende, bei Aufräumung der Post, der volle Eingangszoll eingezogen.

VII. Strafbestimmungen.

§. 46.

Wer es unternimmt, unverzollte Waaren ohne vorhergegangene vorschriftsmäßige Abmeldung aus der Niederlage zu entfernen, wird wegen Zolldefraudation zur Untersuchung und Bestrafung gezogen.

§. 47.

Fälle der Zuwiderhandlung gegen die sonstigen, in diesem Regulativ enthaltenen Vorschriften oder der unterlassenen Befolgung derselben werden mit den in dem Zollstrafgesetze vorgesehenen Ordnungsstrafen geahndet.

Braunschweig, den 24. September 1844.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.

F. Schulz.

I n h a l t.

I. Allgemeine Bestimmungen	§§. 1 — 2.
II. Welche Personen das Niederlagerecht in Anspruch nehmen können	§§. 3 — 4.
III. Welche Waaren zur Niederlage gelangen können	§§. 5 — 9.
IV. Anmeldung und Annahme zur Niederlage	§§. 10—20.
V. Behandlung der Waaren während des Lagers.	
1. Beaufsichtigung der Waaren	§§. 21—24.
2. Umpackung der Waaren	§. 25.
a) Zur Erhaltung der Waare	§§. 26—27.
b) Behufs der Theilung der Colli	§§. 28—29.
3. Entnahme von Proben	§. 30.
4. Legitimation zur Verfügung über die Waaren und Verfahren mit den Niederlagescheinen	§§. 31—33.
5. Lagergeld	§. 34.
6. Lagerzeit	§. 35.
VI. Verfahren bei weiterer Bestimmung über die lagernden Waaren.	
1. Im Allgemeinen	§§. 36—37.
2. Bei der Abmeldung zur Verzollung	§§. 38—40.
3. Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Inlande:	
a) Auf Begleitschein II	§. 41.
b) Auf Begleitschein I	§. 42.
4. Bei der Anmeldung zur Versendung nach dem Aus- lande	§. 43.
5. Besondere Bestimmungen:	
a) Geringste Mengen, welche zur Versendung nach einem andern Orte mit Niederlagerecht oder nach dem Auslande kommen dürfen	§. 44.
b) Behandlung der aus der Niederlage entnommenen Waaren, bezüglich des angeschriebenen Gewichts.	§. 45.
VII. Strafbestimmungen	§§. 46—47.

M u s s u g

aus

{ der Zoll-Declaration } des Amtes zu N vom . . . ten 184 über die damit an Unterzeichnete eingegangenen Waaren, Behufs der Anmeldung derselben zur Niederlage.
{ dem Begleitscheine }

I. Inhalt { der Zoll-Declaration. des Begleitscheins.												II. Anträge und sonstige Bemerkungen des Waaren- Empfängers.	III. Revisionsbefund.						IV. Aufnahme der Waaren in die Niederlage.				V. Abgang aus der Niederlage.						
N der einzelnen Positionen.	Der Colli		Gattung und Menge der Waaren				Angabe,						Zahl und Art der Colli.	Angabe des vorgefundenen Verschlusses. Zahl der Bleie oder Siegel.	Der Waaren			Menge. Durch Verwiegung ermitteltes Gewicht.	Ander- weiter Maas- stab	Des Niederlage- Registers.				Bemerkungen (über ange- legten Ver- schluß u.)	Datum des Ab- gangs.	Zahl und Art der Ver- packung.	Zeichen und Num- mern.	Der Colli	
	Benennung der Waaren nach Anleitung des Zolttarifs.	Deren Gewicht:		Benennung der Waaren nach Anleitung des Zolttarifs.	Deren Gewicht:		ob und wie ein Verschluß angelegt ist und Zahl der angeleg- ten Bleie oder Siegel.	ob und von welchen Waa- ren Durch- gangszoll und nach wel- chem Sage er- hoben worden.	a. bei welchem Amte die Waa- ren ursprüng- lich eingegan- gen sind, und b. wie lange dieselben be- reits in öffent- lichen Nieder- lagen gelagert haben.	Gattung (mit Angabe der Tarifposi- tion.)	Brutto.				Netto.	Litt.	Conte.			Blatt.	No.	Brutto.	Netto.						
		Brutto. Ctr A	Netto. Ctr A		Brutto. Ctr A	Netto nach der Ver- wiegung. Ctr A																						Ctr A	Ctr A
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26				

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057083

Abmeldung

von

Amtes zu

Waaren aus der Niederlage des

zur Verzollung

„ Versendung auf Begleitschein nach

über das

Amt zu

durch

I. Angabe des Abmelders nach Inhalt des Niederlage-scheins.											III. Revisionsbefund.						IV. Gefälle-Berechnung.			V. Weiterer Nach- weis der Waaren.				Bemerkungen (über angelegten Verschluss etc.)	
Datum der Niederlegung.	Der Colli		Der Waaren				Angabe,				II. Anträge und sonstige Bemerkungen des Abmelders.	Zahl und Art der Colli.	Angabe des vorgefundenen Verschlusses. Zahl der Bleie oder Siegel.	Der Waaren			Netto- gewicht durch Ab- rechnung der tarif- mäßigen Tara.	Tarif- Satz.	Gefälle- Betrag.	in den Hebe- und Controle-Registern		in Commercial-Register. No.			
	Zahl und Art der Verpack- ung.	Zeichen und Nummern.	Gattung nach der noch nicht geprüften Angabe des Declaranten resp. Begleit- schein-Getra- henten.	nach statthabender amtlicher Ermittelung.	Durch Verwiegung ermitteltes Gewicht.		Anderwei- ter Maassstab.	ob und wie die Colli verschlossen zur Nieder- lage gelangt sind.	ob und von welchen Waa- ren Durch- gangszoll und nach wel- chem Satz er- hoben worden.	a. bei welchem Amte die Waa- ren ursprüng- lich eingegan- gen sind, und b. wie lange dieselben be- reits in öffent- lichen Nieder- lagen gelagert haben.				Gattung (mit Angabe der Tarifposi- tion.)	Menge.					Ander- weiter Maass- stab.	Benen- nung des Re- gisters.		Deffen		
					Brutto.	Netto.									Brutto.	Netto.							Blatt.		Nummer.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 46.

Braunschweig, den 5. November 1844.

Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Ertheilung der Rechte einer Corporation an die vereinigte Grabefolge=Brüderschafts= Todtencasse zu Braunschweig betreffend.

d. d. Braunschweig, den 21. October 1844.

Da der aus der Vereinigung der ersten und zweiten Grabefolge=Brüderschafts= Todtencasse gebildeten vereinigten Grabefolge=Brüderschafts= Todtencasse zu Braunschweig die Rechte einer Corporation beigelegt worden sind, so wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 21. October 1844.

Herzogl. Braunschweig=Lüneburgisches
Staatsministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz.
F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 47.

Braunschweig, den 5. November 1844.

Bekanntmachung der Herzoglichen Zoll- und Steuerdirection,
die Ausdehnung der Contirfähigkeit der Meßgüter betreffend.

d. d. Braunschweig, den 23. October 1844.

Demnach mittelst Rescripts des Herzogl. Staats-Ministeriums die Contirungsfähigkeit der Meßgüter auf folgende unter den Bestimmungen des §. 4 der Meßordnung und der Bekanntmachung vom 9. Juli 1842 nicht mit begriffene Waaren-Artikel, als:

grobe Blei- und Zinnwaaren, pos. 3b. und 43a.,
grobe Bürstenbinderwaaren, pos. 4a.,
weißes ungemustertes, ungeschliffenes Hohlglas pos. 10b.,
hölzerne Hausgeräthe und andere Tischler-, Drechsler-
und Wöttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt,
polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung
mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder verarbeitet
sind; auch feine Korbflechterwaaren und Four-
nire mit eingelegter Arbeit, pos 12c., und
ungebleichtes, ein- und zweidräthiges Baumwollengarn,
pos. 2b. 1.,

ausgedehnt ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, am 23. October 1844.

Herzogl. Braunschweig = Lüneburgische Zoll = und
Steuer = Direction.

F. M e n a d i e r.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 48.

 Braunschweig, den 15. November 1844.

Ausschreiben des Herzoglichen Consistoriums an die Herren General-Superintendenten, die Abschaffung von Klingelbeutel-Sammlungen in den Kirchen hiesigen Landes und die statt derselben anzuordnende Ausstellung von Becken an den Kirchthüren betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 23. October 1844.

Da durch den in den Kirchen hiesigen Landes bisher bestandenen Gebrauch, mittelst Umtragens und Umherreichens des sogenannten Klingelbeutels milde Gaben einzusammeln, wenn auch solches, wie es an einigen Orten eingeführt ist, nicht unter der Predigt, sondern während des Kirchengefanges geschieht, die Aufmerksamkeit und Andacht auf eine unangenehme Weise gestört wird, so haben, nach dem Vorgange der Stadt Braunschweig, bereits mehrere Kirchengemeinen diesen Gebrauch abgestellt, und es ist nunmehr auch durch ein Rescript des Herzoglichen Staatsministeriums vom 1. d. M. verfügt:

daß die Sammlungen mit dem Klingelbeutel in den sämmtlichen Kirchen des Landes abgeschafft und an deren Statt an den Kirchenthüren Becken zur Aufnahme von Gaben, deren Ertrag, gleich wie die Klingelbeutelgelder, zu verwenden ist, ausgestellt werden.

In Gemäßheit dieser hohen Verfügung wird nun von Uns Folgendes festgesetzt:

- 1) Die Sammlung milder Gaben mittelst Umtragens der Klingelbeutel wird in sämmtlichen Kirchen hiesigen Landes, sowohl in den Städten, als in den Flecken und Dörfern, vom 1. Januar k. J. an, eingestellt.
- 2) Statt der Klingelbeutel werden sonn- und festtäglich vor dem Anfange des Gottesdienstes an jedem Eingange in die Kirche zur Aufnahme milder Gaben verschließbare Becken aufgestellt. Da, wo dergleichen Becken noch nicht vorhanden sind, müssen solche aus den Mitteln der Kirchen angeschafft werden.
- 3) Die in diesen Becken gesammelten Gaben sind auf eben die Art, wie solches rücksichtlich der Klingelbeutelgelder bisher geschehen ist, zu verwenden, und ist wegen einstweiliger Aufbewahrung und demnächstiger Berechnung der einkommenden Gelder, nach Unserm Ausschreiben vom 28. Februar 1824 ferner zu verfahren.
- 4) Die Prediger haben vorher die Gemeinen mit dieser neuen Einrichtung bekannt zu machen, und dieselben bei dieser Gelegenheit zu fernerer Mildthätigkeit gegen Arme und Nothleidende zu ermahnen.

Die Herren General-Superintendenten haben nun gegenwärtiges Rescript, wovon ihnen eine hinlängliche Anzahl gedruckter Exemplare hierbei mitgetheilt wird, den Special-Superintendenten und durch diese den Predigern

in ihren General=Inspectionen zuzustellen, um die danach zu treffenden Anordnungen, unter Mitwirkung der Herzoglichen Aemter, in Ausführung zu bringen, auch ihrerseits sich danach zu achten.

Wolfenbüttel, den 23. October 1844.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgisches
Consistorium.

Westphal.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 49.

Braunschweig, den 29. November 1844.

Verordnung, die Publikation des von den sämmtlichen Zollvereinsstaaten und Belgien unterm 1. September d. J. abgeschlossenen Schiffahrts- und Handels-Vertrages betreffend.
d. d. Braunschweig, den 12. November 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.

Nachdem Wir in Gemeinschaft mit den sämmtlichen Staaten des Zollvereins, mit Sr. Majestät dem Könige der Belgier über die Schiffahrts- und Handelsverhältnisse zwischen dem Zollvereine und Belgien unterm 1. September d. J. einen Vertrag abgeschlossen haben, zur Ausführung desselben auch von Seiten des damit beauftragten Ausschusses Unserer getreuen Stände die verfassungsmäßige Zustimmung erfolgt ist, so wollen Wir jenen Vertrag hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, und denselben vom 1. Januar k. J. an in Wirksamkeit treten lassen.

Unsere Behörden und Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 12. November 1844.

Wilhelm, Herzog. (L. S.)

F. Schulz.

Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen dem deutschen Zoll- und Handelsvereine einerseits und Belgien andererseits.

Im Namen der hochheiligen Dreieinigkeit.

Seine Majestät, der König von Preußen, sowohl für
Sich und in Vertretung der Ihrem Zoll- und Steuer-
Systeme näher angeschlossenen souverainen Länder und Lan-
destheile, nämlich des Großherzogthums Luxemburg, der
Großherzoglich Meckelnburgischen Enclaven Rostow, Nege-
band und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgischen
Fürstenthums Birkenfeld, der Herzogthümer Anhalt-Kö-
then, Anhalt-Deßau und Anhalt Anhalt-Bernburg, der
Fürstenthümer Waldeck und Pyrmout, des Fürstenthums
Lippe und des Landgräflich Hessischen Oberamts Meisen-
heim, als auch im Namen der übrigen Mitglieder des
deutschen Zoll- und Handels-Vereins, nämlich der Krone
Bayern, der Krone Sachsen und der Krone Württemberg,
zugleich die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und
Hohenzollern-Sigmaringen vertretend, des Großherzog-
thums Baden, des Kurfürstenthums Hessen, des Großher-
zogthums Hessen, zugleich das Landgräflich Hessische Amt
Homburg vertretend, der den Thüringischen Zoll- und Han-

Traité de commerce et de navigation entre l'association de douanes et de commerce Allemande d'une part et la Belgique d'autre part.

Au nom de la très-Sainte Trinité.

Sa Majesté le Roi de Prusse agissant tant en Son nom et pour les autres pays et parties de pays souverains compris dans Son système de douanes et d'impôts, savoir: le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklenbourg Rossew, Netzeband et Schönberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, les Duchés d'Anhalt-Cöthen, d'Anhalt-Dessau et d'Anhalt-Bernbourg, les Principautés de Waldeck et Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Baillage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse, qu'au nom des autres membres de l'association de douanes et de commerce allemande (Zollverein) savoir: la couronne de Bavière, la couronne de Saxe et la couronne de Württemberg tant pour elle que pour les Principautés de Hohenzollern-Hechingen et de Hohenzollern-Sigmaringen, le Grand-Duché de Bade, l'Electorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse tant pour lui que pour le Baillage de Hombourg du Landgraviat de Hesse,

deß = Verein bildenden Staaten — namentlich des Großherzogthums Sachsen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha, und der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz und Reuß-Lobenstein und Ebersdorf — des Herzogthums Braunschweig, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt einerseits, und

Seine Majestät, der König der Belgier, andererseits gleichmäßig von dem Wunsche befeelt, unverzüglich zwischen dem Zollveraine und Belgien einen Ihren gegenseitigen Handels-Interessen entsprechenden Zustand einzurichten und Ihre Schifffahrts- und Handels-Beziehungen auf dauernden Grundlagen zu bestellen, indem Sie Sich vorbehalten, dieselben durch neue wechselseitige Begünstigungen zu erweitern, sind übereingekommen, zu dem Zwecke in Unterhandlung zu treten, und haben zu Ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Preußen den Herrn Alexander Heinrich Freiherrn von Arnim, Allerhöchst-Ihren Kammerherrn, Geheimen Legations-Rath und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige der Belgier, Ritter des Königlich Preussischen rothen Adler-Ordens zweiter Klasse, des St. Johanniter-Ordens und des Königlich Preussischen eisernen Kreuzes, Ritter des Kaiserlich Russischen Militair-St. Annen-Ordens dritter Klasse und des St. Georgen-Ordens fünfter Klasse, Commandeur des Großherzoglich

les Etats formant l'association de douanes et de commerce de Thüringe, savoir: le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg et de Saxe-Cobourg et Gotha, les Principautés de Schwarzbourg-Rudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss-Greiz, de Reuss-Schleitz et de Reuss-Lobenstein et Ebersdorf; le Duché de Brunsvic, le Duché de Nassau et la ville libre de Francfort d'une part et

Sa Majesté le roi de Belges d'autre part étant également animés du desir d'établir promptement entre le Zoll-Verein et la Belgique un état de choses conforme à leurs intérêts commerciaux réciproques et de constituer leurs relations de navigation et de commerce sur des bases durables qu'ils se réservent d'élargir par d'autres concessions mutuelles, sont convenus dans ce but, d'entrer en négociations et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires respectifs, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse, le Sieur Alexandre Henri Baron *d'Arnim*, Son Chambellan, Conseiller intime de Légation et Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi des Belges, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle rouge de la deuxième classe, de Saint-Jean de Jérusalem et de la Croix de fer de Prusse, Chevalier des Ordres militaires de Sainte-Anne de la troisième Classe et de Saint-Georges de la cinquième Classe de Russie, Commandeur des Ordres

Badischen Ordens vom Zähringer Löwen und des Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Ordens;

Seine Majestät der König der Belgier, den General-Lieutenant Grafen Goblet von Alviella, Allerhöchst-Ihren Flügel-Adjutanten, Staats-Minister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General-Inspecteur der Festungen und des Genie-Corps, Mitglied der Repräsentanten-Cammer, Offizier Allerhöchst-Ihres Ordens, Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, Großkreuz des Königlich Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens, Großkreuz des Großherzoglich Oldenburgischen Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Commandeur der Französischen Ehren-Legion, Ritter des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse und des Militair-Wilhelms-Ordens dritter Klasse,

welche, nachdem sie ihre Vollmachten ausgewechselt und dieselben in guter und gehöriger Form befunden haben, über die folgenden Artikel übereingekommen sind.

Erster Artikel.

Die Schiffe Preußens oder eines der übrigen Staaten des Zollvereins, welche mit Ballast oder mit Ladung in die Häfen Belgiens eingehen oder von dort ausgehen werden, und umgekehrt die belgischen Schiffe, welche mit Ballast oder mit Ladung in die Häfen Preußens oder in einen der Häfen der übrigen Staaten des Zollvereins eingehen oder von dort ausgehen werden, welches auch der Ort ihrer Herkunft oder ihrer Bestimmung sei, sollen keinen Tonnen-, Flaggen-, Hafen-, Baken-, Lootsen-, Anker-, Schlepp-, Leuchthurms-, Schleusen-, Kanal-, Quarantaine-, Bergungs-, Mäfler-, Entrepot-Geldern noch an-

du Lion de Zähringen de Bade et de Louis de la Hesse Grand-Ducal ;

Sa Majesté le roi des Belges, le Lieutenant-Général Comte *Goblet d'Alviella*, Son Aide-de-Camp et Ministre d'Etats et des Affaires Etrangères, Inspecteur-général des Fortifications et du Corps du Génie, Membre de la Chambre des Représentants, Officier de Son Ordre, Grand-Croix de l'Ordre de la Branche Ernestine de la Maison de Saxe, Chevalier Grand-Croix de l'Ordre du Mérite civil de Saxe, Grand-Croix de l'Ordre du Duc Pierre-Frédéric-Louis d'Oldenbourg, Commandeur de l'Ordre de la Légion d'Honneur, décoré de l'Ordre de Saint-Anne de Russie, de la deuxième classe, décoré de la croix de troisième classe de l'Ordre militaire de Guillaume ;

lesquels, après avoir échangé leurs pleins-pouvoirs et les avoir trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants.

Article premier.

Les navires appartenant à la Prusse ou à l'un des autres États du Zoll-Verein qui entreront sur lest ou chargés dans les ports de la Belgique, ou qui en sortiront, et réciproquement les navires appartenant à la Belgique qui entreront sur lest ou chargés, dans les ports de la Prusse ou dans l'un des ports des autres États du Zoll-Verein, ou qui en sortiront, quelque soit le lieu de leur départ ou de leur destination, ne seront pas assujettis à des droits de tonnage, de pavillon, de port, de balisage, de pilotage, d'ancrage, de remorque, de fa-

deren Zöllen oder Abgaben, welcher Art oder Benennung es sei, die im Namen und zum Vortheil der Regierung, öffentlicher Beamten, Orts-Verwaltungen oder Anstalten irgend einer Art zur Erhebung kommen, unterworfen werden, als denen, welche für National-Schiffe bei dem Eingange und während ihres Aufenthalts in diesen Häfen, oder bei ihrem Ausgange gegenwärtig bestehen oder in der Folge eingeführt werden können.

Zweiter Artikel.

In Allem, was das Aufstellen der Schiffe, ihr Ein- und Ausladen in den Häfen, Rheden, Plätzen und Bassins betrifft, und überhaupt in Hinsicht aller Förmlichkeiten und sonstiger Bestimmungen, welchen die Handels-Schiffe, ihre Mannschaft und ihre Ladung unterworfen werden können, ist man gleichmäßig übereingekommen, daß den National-Schiffen kein Privilegium oder Vorzug zugestanden werden soll, welcher nicht auf dieselbe Weise den Schiffen des anderen Theils zukommen würde, indem der Wille der beiden hohen vertragenden Theile dahin geht, daß auch in dieser Beziehung ihre Schiffe auf dem Fuße einer völligen Gleichstellung behandelt werden sollen.

Dritter Artikel.

Die Erstattung des Zolles, welchen die Regierung der Niederlande von der Schifffahrt der Schelde in Folge des dritten Paragraphen des neunten Artikels des Vertrages vom neunzehnten April ein tausend acht hundert neun und dreißig erhebt, wird den Schiffen der Staaten des Zollvereins von Belgien zugesichert.

Vierter Artikel.

Alle Erzeugnisse und andere Gegenstände des Handels deren Einfuhr oder Ausfuhr gesetzlich in die Staaten der hohen ver-

nal, d'écluse, de canaux, de quarantaine, de sauvetage, de courtage, d'entrepôt ou à d'autres droits ou charges, de quelque nature ou dénomination que ce soit, perçus au nom et au profit du Gouvernement, de fonctionnaires publics, de communes ou d'établissements quelconques, que ceux qui sont actuellement ou pourront, par la suite, être imposés aux bâtiments nationaux à l'entrée et pendant leur séjour dans ces ports ou à leur sortie.

Article deuxième.

En tout ce qui concerne le placement des navires, leur chargement et déchargement dans les ports, rades, havres et bassins et généralement pour toutes les formalités et dispositions quelconques, auxquelles peuvent être soumis les navires de commerce, leur équipage et leur chargement, il est également convenu qu'il ne sera accordé aux navires nationaux aucun privilège ou faveur qui ne le soit également à ceux de l'autre partie, la volonté des deux Hautes Parties contractantes étant que, sous ce rapport aussi, leurs bâtiments soient traités sur le pied d'une parfaite égalité.

Article troisième.

Le remboursement par la Belgique du droit perçu sur la navigation de l'Escaut par le Gouvernement des Pays-Bas, en vertu du paragraphe troisième de l'article neuf du traité du dix-neuf Avril mil-huit-cent-trente-neuf est garantie aux navires des États du Zollverein.

Article quatrième.

Tous les produits et autres objets de commerce dont l'importation ou l'exportation pourra légalement avoir

tragenden Theile auf National-Schiffen wird Statt finden können, sollen in gleicher Weise auf Schiffen des anderen vertragenden Theils dorthin eingeführt oder von dort ausgeführt werden können.

Die Waaren, welche auf Schiffen des einen oder des anderen Theils in die Häfen des Zollvereins und Belgiens eingeführt werden, sollen dort zum Verbrauch, zum Transit oder zur Wiederausfuhr bestimmt, oder endlich nach dem Belieben des Eigenthümers oder seiner Nachhaber, in Entrepot gebracht werden können, ganz unter denselben Bedingungen und ohne größeren Magazin-Gebühren, Bewachungs- oder sonstigen Kosten dieser Art unterworfen zu werden, als denjenigen, welchen die auf National-Schiffen angebrachten Waaren unterliegen.

Fünfter Artikel.

Die Waaren jeder Art ohne Unterschied des Ursprungs, welche direct aus den Häfen des Zollvereins in die Häfen Belgiens auf Schiffen eines der Staaten des Zollvereins, eben so die Waaren, welche direct aus den Häfen Belgiens in die Häfen des Zollvereins auf belgischen Schiffen eingeführt werden, sollen in den beiderseitigen Häfen weder andere noch höhere Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben entrichten, auch keinen anderen Förmlichkeiten unterworfen werden, als wenn die Einfuhr auf National-Schiffen erfolgte.

Auf gleiche Weise sollen die Waaren jeder Art behandelt werden, welche aus den Häfen Belgiens auf Schiffen des Zollvereins oder aus den Häfen des Zollvereins auf belgischen Schiffen, wohin auch die Bestimmung derselben sein möge, ausgeführt werden.

Separat-Artikel.

Während die Ladungen der Schiffe des Zollvereins, welche

lieu dans les États des hautes Parties contractantes par navires nationaux, pourront également y être importés ou en être exportés par navires appartenant à l'autre Partie contractante.

Les marchandises importées dans les ports du Zoll-Verein et de la Belgique par des navires appartenant à l'une ou à l'autre Partie, pourront y être destinées à la consommation, au transit ou à la réexportation ou enfin être mises en entrepôt au gré du propriétaire ou de ses ayant-cause, le tout aux mêmes conditions et sans être assujetties à des droits de magasinage, de surveillance ou autres de cette nature plus forts que ceux auxquels sont soumises les marchandises apportées par navires nationaux.

Article cinquième.

Les marchandises de toute espèce sans distinction d'origine importées directement des ports du Zoll-Verein dans ceux de Belgique par navires appartenant à l'un des États du Zoll-Verein, ainsi que celles qui seront importées directement des ports de Belgique dans ceux du Zoll-Verein par navires Belges, ne paieront dans les ports respectifs d'autres ni de plus forts droits d'entrée ou de sortie et ne seront assujetties à d'autres formalités que si l'importation avait lieu par bâtiments nationaux.

Il en sera de même pour les marchandises de toute espèce exportées des ports de la Belgique par navires du Zoll-Verein, ainsi que pour celles qui seront exportées des ports du Zoll-Verein par navires Belges pour quelque destination que ce soit.

Article séparé.

Les cargaisons des navires du Zoll-Verein impor-

in indirecter Fahrt nach Belgien kommen, Differential-Zöllen unterworfen sind, sollen die belgischen Schiffe, welche in die Häfen des Zollvereins Ladungen einführen, die weder in einem Hafen des Zollvereins noch in einem Hafen Belgiens geladen sind, eine außerordentliche Flaggen-Abgabe entrichten, welche die Hälfte des gegenwärtigen Satzes dieser Abgabe nicht übersteigen wird.

Diese Bestimmung soll bis zum ersten Januar ein Tausend acht Hundert acht und vierzig und über diesen Zeitpunkt hinaus für die ganze Dauer des gegenwärtigen Vertrages in Kraft bleiben, wenn nicht zu dem genannten Zeitpunkte der eine oder der andere der hohen vertragenden Theile eine allgemeine Veränderung in dem Systeme seiner Schifffahrts-Gesetzgebung einführt.

In letzterem Falle werden die hohen vertragenden Theile sich verständigen, um die Bestimmung des ersten Absatzes des gegenwärtigen Artikels mit den etwa einzuführenden Modificationen in Uebereinstimmung zu setzen.

Sechster Artikel.

Die Erzeugnisse des Bodens und des Gewerbleißes des Zollvereins, welche in den Häfen an den Mündungen der Ströme von der Elbe bis zur Maas, diese beiden Ströme einbegriffen, auf Schiffen des Zollvereins geladen und direct in die belgischen Häfen eingeführt werden, sollen in letzteren eben so behandelt werden, als wenn sie direct aus einem Hafen des Zollvereins kämen.

Dessen in Erwiderung sollen die Erzeugnisse des Bodens und des Gewerbleißes Belgiens, welche in den Häfen der Maas auf belgischen Schiffen geladen und direct in die Häfen des Zollvereins eingeführt werden, in letzteren eben so behandelt werden, als wenn sie direct aus einem belgischen Hafen kämen.

Uebrigens sollen die Erzeugnisse des Bodens und des Gewerbleißes des Zollvereins, welche auf Schiffen des Zollvereins

tées en Belgique par navigation indirecte étant soumises à des droits différentiels, les navires Belges qui importeront dans les ports du Zoll-Verein des cargaisons prises dans un port n'appartenant ni au Zoll-Verein ni à la Belgique, paieront un droit extraordinaire de pavillon qui n'excédera pas la moitié du taux actuel de ce droit.

Cette stipulation restera en vigueur jusqu'au premier Janvier mil-huit-cent quarante-huit et au delà de ce terme, pour toute la durée du présent traité, si au dit terme l'une ou l'autre des hautes Parties contractantes n'apporte point un changement général à son système de législation sur la navigation.

Dans ce dernier cas les Hautes Parties contractantes s'entendront pour concilier la stipulation du paragraphe premier du présent article avec les modifications qui pourraient être introduites.

Article sixième.

Les produits du sol et de l'industrie du Zoll-Verein chargés dans les ports situés aux embouchures des fleuves depuis l'Elbe jusqu' à la Meuse, y compris ces deux fleuves, sur bâtimens du Zoll-Verein et importés directement dans les ports Belges, seront traités dans ces derniers comme s'ils venaient directement d'un port du Zoll-Verein.

Par réciprocité les produits du sol et de l'industrie de la Belgique, chargés dans les ports de la Meuse sur bâtimens Belges et importés directement dans les ports du Zoll-Verein seront traités dans ces derniers comme s'ils venaient directement d'un port belge.

De plus les produits du sol et de l'industrie du Zoll-Verein apportés sur bâtimens du Zoll-Verein ou

entweder direct oder aus den, den Häfen des Zollvereins gleichgestellten und im ersten Absatze bezeichneten Häfen nach den, den belgischen Häfen gleichgestellten und im zweiten Absatze bezeichneten Häfen gebracht werden, bei ihrer demnächstigen Einfuhr in Belgien eben so behandelt werden, als wenn sie direct und auf einem Schiffe des Zollvereins in einen belgischen Hafen eingeführt wären; und gleicherweise sollen die Erzeugnisse des Bodens und des Gewerbflusses Belgiens, welche auf belgischen Schiffen entweder direct oder aus den gleichgestellten Häfen der Maas in die gleichgestellten Häfen von der Elbe bis zur Maas angebracht werden, bei ihrer demnächstigen Einfuhr in den Zollverein ebenso behandelt werden, als wenn sie direct und auf einem belgischen Schiffe in einen Hafen des Zollvereins eingeführt wären.

Die beiden hohen vertragenden Theile behalten sich vor, die zur Feststellung des Ursprungs der Waaren erforderlichen Beweise, in so weit diese Beweise nöthig sein sollten, durch gemeinsame Abrede festzustellen.

Siebenter Artikel.

Die Prämien, Zoll-Vergütungen oder andere Begünstigungen dieser Art, welche in den Staaten eines der beiden hohen vertragenden Theile den National-Schiffen oder deren Ladungen bewilligt sind, oder bewilligt werden könnten, sollen in gleicher Weise sowohl den Schiffen des anderen Theils als auch den Waaren bewilligt werden, welche direct auf Schiffen des einen oder des anderen Theiles von dem einen Lande nach dem anderen eingeführt, oder, wohin auch die Bestimmung derselben sein möge, ausgeführt werden.

Eine Ausnahme jedoch hiervon und von den Bestimmungen des ersten und vierten Artikels soll in Betreff der Begünstigungen Statt finden, deren die Erzeugnisse der National-Fischerei und der Handel mit Salz gegenwärtig genießen, oder in Zukunft genießen möchten.

directement, ou des ports assimilés aux ports du Zoll-Verein et désignés au premier paragraphe, dans les ports assimilés aux ports Belges et désignés au second paragraphe seront traités lors de leur importation subséquente en Belgique, comme s'ils étaient importés directement et sous pavillon du Zoll-Verein dans un port Belge; et de même les produits du sol et de l'industrie de la Belgique apportés sur bâtimens belges, ou directement, ou des ports assimilés de la Meuse dans les ports assimilés depuis l'Elbe jusqu'à la Meuse, seront traités, lors de leur importation subséquente dans le Zoll-Verein comme s'ils étaient importés directement et sous pavillon Belge dans un port du Zoll-Verein.

Les deux hautes Parties contractantes se réservent de déterminer, d'un commun accord, les preuves à fournir pour constater l'origine des marchandises en tant que ces preuves seraient nécessaires.

Article septième.

Les primes, restitutions de droit ou autres avantages de ce genre qui sont ou qui pourraient être accordés dans les États de l'une des deux Hautes Parties contractantes aux navires nationaux ou à leurs cargaisons, seront également accordés soit aux navires de l'autre Partie, soit aux marchandises importées directement de l'un pays dans l'autre par navires de l'une ou de l'autre Partie, ou exportées pour quelque destination que ce soit.

Toutefois il est fait exception à ce qui précède et aux stipulations des articles premier et quatrième, en ce qui concerne les avantages dont les produits de la pêche nationale et le commerce du sel sont ou pourraient être l'objet.

Achter Artikel.

Die Unterthanen eines jeden der beiden vertragenden Theile werden sich in Beziehung auf die Ausübung der Küsten-Schiffahrt den Gesetzen unterwerfen, welche in dieser Hinsicht in jedem der Staaten der beiden hohen vertragenden Theile gegenwärtig bestehen, oder in Zukunft angeordnet werden möchten.

Neunter Artikel.

Die Schiffe des Zollvereins, welche nach einem der Häfen Belgiens kommen, und die Schiffe Belgiens, welche nach einem der Häfen des Zollvereins kommen, und welche daselbst nur einen Theil ihrer Ladung löschen wollen, können, vorausgesetzt, daß sie sich nach den Gesetzen und Reglements der Staaten der beiden hohen vertragenden Theile richten, den nach einem anderen Hafen desselben oder eines anderen Landes bestimmten Theil der Ladung an Bord behalten und ihn wieder ausführen, ohne für diesen Theil der Ladung irgend eine Abgabe, außer wegen der Bewachung, zu entrichten.

Zehnter Artikel.

Die Schiffe des einen der beiden hohen vertragenden Theile, welche in einem der Häfen des anderen Theiles im Nothfalle einlaufen, sollen daselbst weder für das Schiff noch für dessen Ladung andere Abgaben bezahlen, als diejenigen, welchen die National-Schiffe in gleichem Falle unterworfen sind, vorausgesetzt, daß die Nothwendigkeit des Einlaufens gesetzlich festgestellt ist, daß ferner diese Schiffe keinen Handels-Verkehr treiben, und daß sie sich in dem Hafen nicht länger aufhalten, als die Umstände, welche das Einlaufen nothwendig gemacht haben, erheischen.

Elfster Artikel.

Im Falle der Strandung oder des Schiffbruchs eines

Article huitième.

Les sujets de chacune des deux Parties contractantes se conformeront respectivement en ce qui concerne l'exercice du cabotage aux lois qui régissent actuellement ou qui pourront régir par la suite cette matière dans chacun des États des deux Hautes Parties contractantes.

Article neuvième.

Les navires du Zoll-Verein entrant dans un des ports de la Belgique et les navires de la Belgique entrant dans un des ports du Zoll-Verein et qui n'y voudraient décharger qu'une partie de leur cargaison, pourront, toutefois en se conformant aux lois et règlements des États des deux hautes Parties contractantes; conserver à leur bord la partie de la cargaison qui serait destinée pour un autre, et la réexporter sans être astreints à payer, pour cette partie de la cargaison, aucuns droits de douane sauf ceux de surveillance.

Article dixième.

Les navires de l'une des deux hautes Parties contractantes, entrant en relâche forcée dans l'un des ports de l'autre, n'y paieront, soit pour le navire, soit pour son chargement, que les droits auxquels les nationaux sont assujettis dans le même cas, pourvu que la nécessité de la relâche soit légalement constatée, que ces navires ne fassent aucune opération de commerce et qu'ils ne séjournent pas dans le port plus longtemps que ne l'exige le motif qui a nécessité la relâche.

Article onzième.

En cas d'échouement ou de naufrage d'un navire ap-

Schiffes des einen der hohen vertragenden Theile an den Küsten des anderen wird dem Kapitain und der Mannschaft sowohl für ihre Personen, als auch für das Schiff und dessen Ladung alle Hülfe und Beistand geleistet werden. Die Maafregeln wegen der Bergung werden nach Maafgabe der Landes-Gesetze Statt finden, und es werden keine höhere Bergungskosten entrichtet werden, als diejenigen, welchen die Nationalen im gleichen Falle unterworfen sein würden.

Die geborgenen Waaren sollen zu keiner Abgaben-Entrichtung verpflichtet sein, es sei denn, daß sie in den Verbrauch übergehen.

Zwölfter Artikel.

Die vorhergehenden Bestimmungen (Artikel eins, zwei, vier, fünf, sechs, sieben und neun) sollen eben sowohl auf die Schifffahrt zur See, wie auf die Flußschifffahrt Anwendung finden, so daß namentlich in Beziehung auf Abgaben von der Waare, auf Abgaben der Schifffahrt, sei es für das Schiff oder für die Ladung, ferner hinsichtlich der Patent- und aller anderen Abgaben oder Auslagen irgend einer Art oder Benennung, die Schiffe des anderen vertragenden Theiles weder mit anderen noch mit höheren Abgaben belegt werden können, als diejenigen, denen die National-Schiffe unterliegen.

Dreizehnter Artikel.

Die beiderseitigen Consuln sollen befugt sein, die Matrosen, welche von Schiffen ihrer Nation desertirt sein sollten, festnehmen zu lassen und sie an Bord oder in ihrer Heimath zurückzusenden. Zu diesem Zwecke werden sie sich schriftlich an die zuständigen Ortsbehörden wenden und durch Mittheilung der Schiffs-Register oder der Musterrolle oder durch andere amtliche Dokumente, im Original oder in gehörig beglaubigter Abschrift, den Beweis führen, daß die reklamirten Individuen zu

partenant aux États de l'une des Hautes Parties contractantes sur les côtes de l'autre, il sera prêté toute aide et assistance au Capitaine et à l'équipage tant pour leurs personnes que pour le navire et sa cargaison. Les opérations relatives au sauvetage auront lieu conformément aux lois du pays, et il ne sera payé de frais de sauvetage plus forts que ceux auxquels les nationaux seraient assujettis en pareil cas.

Les marchandises sauvées ne seront tenues au paiement d'aucun droit, à moins qu'elles ne soient admises pour la consommation.

Article douzième.

Les stipulations qui précèdent (articles premier, deuxième, quatrième, cinquième, sixième, septième et neuvième) s'appliquent à la navigation tant maritime que fluviale, de manière que, nommément par rapport aux droits de douane, aux droits de navigation, pesant soit sur les navires, soit sur les chargements, aux droits de patente ainsi qu'à tous autres droits ou charges de quelque nature ou dénomination que ce soit, les navires appartenant à l'autre partie contractante ne pourront être imposés de droits autres ou plus élevés que ceux dont sont frappés les navires nationaux.

Article treizième.

Les Consuls respectifs pourront faire arrêter et renvoyer soit à bord soit dans leur pays, les matelots qui auraient déserté des bâtiments de leur nation. A cet effet, ils s'adresseront par écrit aux autorités locales compétentes, et justifieront, par l'exhibition en original ou en copie dûment certifiée des registres du bâtiment ou du rôle d'équipage ou par d'autres documents officiels, que les individus qu'ils réclament faisaient partie

der betreffenden Mannschafft gehört haben. Auf die in solcher Weise gerechtfertigte Reklamation soll die Auslieferung nicht versagt werden können. Es soll ihnen aller Beistand gewährt werden für die Auffuchung und Festnahme der gedachten Deserteurs, welche verhaftet und in den Gefängnissen des Landes auf Requisition und auf Kosten der Consuln so lange in Verwahrhaft gehalten werden sollen, bis die Consule Gelegenheit gefunden haben, dieselben fortzuschicken. Wenn jedoch diese Gelegenheit innerhalb des Verlaufs von drei Monaten, angerechnet vom Tage der Festnahme, sich nicht darbieten sollte, so werden die Deserteurs in Freiheit gesetzt und können wegen derselben Ursache nicht wieder verhaftet werden.

Es versteht sich, daß die Seeleute, welche Unterthanen des anderen Theiles sind, von der gegenwärtigen Bestimmung ausgenommen bleiben.

Vierzehnter Artikel.

Wenn einer der hohen vertragenden Theile in der Folge einem anderen Staate irgend eine besondere Begünstigung in Beziehung auf die Schifffahrt gewähren sollte, so wird diese Begünstigung auch dem anderen Theile zu Statten kommen, welcher dieselbe ohne Entgelt genießen soll, wenn die Concession ohne Entgelt gewährt ist, oder, wenn die Concession an eine Bedingung geknüpft ist, gegen Bewilligung desselben Entgelts.

Fünfzehnter Artikel.

Es sollen als Schiffe des Zollvereins oder Belgiens diejenigen angesehen werden, welche als solche in den Staaten, welchen sie angehören, nach Maassgabe der bestehenden Gesetze und Reglements anerkannt werden. Es versteht sich indeß, daß die Befehlshaber der Seeschiffe die Nationalität derselben durch Seebriefe beweisen müssen, welche in den vorgeschriebenen Formen ausgefertigt und mit der Unterschrift der zuständigen Behörde des Landes, welchem das Schiff angehört, versehen sind,

dudit équipage. Sur cette demande ainsi justifiée la remise ne pourra leur être refusée. Il leur sera donné toute aide pour la recherche et l'arrestation desdits déserteurs qui seront même détenus et gardés dans les maisons d'arrêt du pays à la réquisition et aux frais des Consuls jusqu'à ce que ces agents aient trouvé une occasion de les faire partir. Si pourtant cette occasion ne se présentait pas dans un délai de trois mois à compter du jour de l'arrestation, les déserteurs seraient mis en liberté, et ne pourraient plus être arrêtés pour la même cause.

Il est entendu que les marins sujets de l'autre Partie seront excepté de la présente disposition.

Article quatorzième.

Si une des hautes Parties contractantes accorde par la suite à un autre État quelque faveur particulière en fait de navigation, cette faveur deviendra commune à l'autre Partie qui en jouira gratuitement si la concession est gratuite, ou en accordant la même compensation, si la concession est conditionnelle.

Article quinzième.

Seront considérés comme navires du Zoll-Verein ou de la Belgique ceux qui seront reconnus tels dans les États auxquels ils appartiennent conformément aux lois et règlements en vigueur. Il est, toutefois, bien entendu que les commandants des navires de mer devront en prouver la nationalité par des lettres de mer expédiées dans les formes prescrites et munies de la signature des autorités compétentes du pays auquel le na-

und daß eines Theils die Schiffsführer oder Patrone vom Neckar, vom Main, von der Mosel und vom Rhein, und andererseits die Schiffsführer oder Patrone von der Maas und der Schelde ihre Berechtigung zur Schifffahrt auf einem der bezeichneten Flüsse nachweisen müssen, um zur Schifffahrt auf den, dem anderen vertragenden Theile gehörenden Flüssen zugelassen zu werden.

Sechszehnter Artikel.

Es soll völlige und unbeschränkte Freiheit des Verkehrs zwischen den Unterthanen der beiden hohen vertragenden Theile bestehen, in dem Sinne, daß ihnen dieselben Erleichterungen, dieselbe Sicherheit und derselbe Schutz, welchen die Nationalen genießen, beiderseits zugesichert werden. Demgemäß werden die beiderseitigen Unterthanen in Beziehung auf ihren Handel oder ihr Gewerbe in den Häfen, Städten oder sonstigen Orten der beiden hohen vertragenden Theile, sei es, daß sie sich dort niederlassen, oder daß sie sich nur vorübergehend dort aufhalten, weder andere noch höhere Abgaben, Taren oder Auflagen entrichten, als diejenigen, welche von den Nationalen zu entrichten sind, und die Privilegien, Freiheiten und anderen Begünstigungen, deren in Beziehung auf Handel oder Gewerbe die Unterthanen des einen der beiden hohen vertragenden Theile genießen, sollen auch den Unterthanen des anderen zukommen.

Die Patentsteuer, welche von den Handelsreisenden in den Staaten des einen der beiden hohen vertragenden Theile zu entrichten ist, wird auf beiden Seiten auf einen gleichmäßigen, gemeinsam zu bestimmenden Satz ermäßigt werden.

Siebzehnter Artikel.

Der Durchgang der von Belgien kommenden oder dorthin gehenden Waaren, welche durch die nachstehenden Gebietstheile des Zollvereins transitiren, soll den folgenden Abgaben als höchsten Sätzen unterworfen sein:

vire appartient et que, d'une part, les conducteurs ou patrons du Neckar, du Mein, de la Moselle et du Rhin, et, d'autre part, les conducteurs ou patrons de la Meuse et de l'Escaut devront constater leur droit à la navigation de l'un desdits fleuves pour être admis à la navigation des fleuves appartenant à l'autre partie contractante.

Article seizième.

Il y aura pleine et entière liberté de commerce entre les sujets des deux hautes Parties contractantes en ce sens que les mêmes facilités, sécurité et protection dont jouissent les nationaux sont garanties des deux parts. En conséquence les sujets respectifs ne paieront point à raison de leur commerce ou de leur industrie dans les ports, villes ou lieux quelconques des deux hautes Parties contractantes, soit qu'ils s'y établissent, soit qu'ils y résident temporairement, des droits, taxes ou impôts autres ou plus élevés que ceux qui se percevront sur les nationaux et les privilèges, immunités et autres faveurs dont jouiront, en matière de commerce ou d'industrie, les sujets de l'une des deux hautes Parties contractantes seront communs à ceux de l'autre.

La patente, dont sont passibles dans les États des deux hautes Parties contractantes les voyageurs de commerce sera réduite, de part et d'autre, à un taux uniforme à fixer d'un commun accord.

Article dix-septième.

Le transit des marchandises venant de Belgique ou y allant passant par les territoires ci-après désignés du Zoll-Verein sera soumis, au maximum, aux droits suivants :

a) die Durchgangs-Abgabe soll nicht mehr als einen halben Silbergröschon vom Zoll-Centner für alle Waaren betragen, welche auf der belgisch-rheinischen Eisenbahn in Cöln ankommen und von dort aus dem Gebiete des Zollvereins auf dem Rheine zu Berg oder zu Thal ausgeführt werden; desgleichen sollen alle Waaren, welche, nachdem sie auf dem Rheine in das Gebiet des Zollvereins über Emmerich und Neuburg eingetreten und in Cöln zu Schiffe angekommen sind, von dort über Aachen auf der belgisch-rheinischen Eisenbahn ausgeführt werden, keinem höheren Zoll, als einem halben Silbergröschon vom Zoll-Centner unterliegen.

b) Die Transit-Abgabe wird auf einen halben Silbergröschon vom Zoll-Centner in Beziehung auf alle Straßenzüge ermäßigt, welche von der belgischen Gränze ausgehen und das Gebiet des Zollvereins auf der linken Seite des Rheines durchschneiden, um in die Rheinhäfen auszulaufen und umgekehrt.

c) Die Durchgangs-Abgabe wird gleichfalls auf einen halben Silbergröschon vom Zoll-Centner in Beziehung auf die Straßenzüge ermäßigt, welche mit Berührung des Gebiets des Zollvereins von Belgien nach Frankreich, von Belgien nach den Niederlanden und von Belgien nach Belgien gehen.

d) Die Transit-Abgabe wird eben so auf einen halben Silbergröschon vom Zoll-Centner in Beziehung auf die Straßen ermäßigt, welche von Belgien aus durch das Gebiet des Zollvereins gehen, und auf der deutschen Gränze von Saarbrück bis Mittenwald einschließlich ausgehen, und umgekehrt.

e) Die Durchgangs-Abgabe wird auf zehn Silbergröschon vom Zoll-Centner in Beziehung auf die Straßen ermäßigt, welche das Gebiet des Zollvereins durchschneiden, um auf der Gränze zwischen Mittenwald ausschließlich und der Donau einschließlich auszugehen.

Die Transit-Abgabe, welche für nachstehende Gegenstände, nämlich baumwollene Waaren, neue Kleider, Leder und Lederwaaren, Wolle, wollen Garn und wollen Waaren besteht, wird

a) Le droit de transit ne pourra excéder un demi Silbergros par quintal (Zoll-Centner) sur toutes les marchandises qui arrivent à Cologne par le chemin de fer Belge-rhénan et qui sont de là exportées du territoire du Zoll-Verein par le Rhin, en amont ou en aval; vice-versa toutes les marchandises qui, après être entrées par le Rhin sur le territoire du Zoll-Verein par Emmerich et Neubourg et être arrivées à Cologne par navires, sont de là exportées par Aix-la-Chapelle sur le chemin de fer Belge-rhénan ne peuvent être soumises à un droit plus élevé qu'un demi Silbergros par quintal.

b) Le droit de transit est réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard de toutes les routes partant de la frontière Belge et traversant le territoire du Zoll-Verein sur la rive gauche du Rhin, pour aboutir dans les ports du Rhin et vice-versa.

c) Le droit de transit sera également réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard des routes qui vont de la Belgique en France, de Belgique dans les Pays-Bas et de Belgique en Belgique, en traversant la territoire du Zoll-Verein.

d) Le droit de transit est de même réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard des routes qui se dirigent de la Belgique par le territoire du Zoll-Verein et qui sortent par la frontière allemande depuis Saarebruck jusqu'à Mittenwald inclusivement et vice-versa.

e) Le droit de transit sera réduit à dix Silbergros par quintal à l'égard des routes qui traversent le territoire du Zoll-Verein pour sortir par la frontière entre Mittenwald exclusivement et le Danube inclusivement.

Le droit de transit existant sur les objets suivants, savoir: les tissus de coton, les habillements neufs, les

für jezt nur auf funfzehn Silbergroſchen für die im Tarif des Zollvereins, dritte Abtheilung, zweiter Abſchnitt, bezeichneten Straßenzüge ermäßigt.

Achtzehnter Artikel.

Die Freiheit des Durchgangs durch Belgien wird, mit Befreiung von allen Abgaben für den Durchgang auf der belgiſchen Eiſenbahn, ſowohl für die Waaren aufrecht erhalten, welche aus den Staaten des Zollvereins kommen, als auch für die, welche dorthin gehen, nach Maaßgabe der darüber gegenwärtig beſtehenden Beſtimmungen.

Die Abgaben-Freiheit, deren Tuch-, Caſimir- und gleichartige Waaren in Belgien bei dem Durchgange auf der Eiſenbahn genießen, wird auf den Durchgang dieſer Gegenſtände auf jedem anderen Wege ausgedehnt.

Die Durchgangs-Abgabe für Schiefer, welcher aus dem Zollvereine kommt, nach Belgien über die zu dem Zwecke geöffneten Zollämter eingeht, und über die zum Durchgange geöffneten Kemter an der Gränze zwischen Belgien und dem Zollvereine ausgeht, ſoll nach der Wahl des Betheiligten auf fünfzehn Centimen für hundert Franken an Werth, oder auf fünf- undzwanzig Centimen für hundert Kilogramme ermäßigt werden.

Der Durchgang der Lohrinde aus dem Großherzogthume Luxemburg nach den Staaten des Zollvereins durch Belgien über die gemeinſam zu verabredenden Zollämter ſoll von allem Zolle frei ſein.

Neunzehnter Artikel.

Daß Eiſen belgiſchen Urſprungs ſoll bei dem Eingange in die Staaten des Zollvereins über die Land-Gränze zwischen bel- den Ländern zugelaffen werden, wie folgt:

a) daß unter Littera A. im Tarif des Zollvereins bezeichnete Eiſen (Roheiſen, Brucheifen und ſo weiter) mit einer Er-

cuirs et ouvrages de cuir, les laines, les fils et tissus de laine, ne sera réduit, pour le moment, qu'à quinze Silbergros par les routes désignées au tarif du Zoll-Verein, troisième division, deuxième section.

Article dix-huitième.

La liberté du transit par la Belgique est maintenue, avec l'affranchissement de tout droit pour le transit par le chemin de fer Belge, tant pour les marchandises venant des États du Zoll-Verein que pour les marchandises y allant, aux termes des dispositions actuellement en vigueur.

L'exemption de droit dont jouissent en Belgique les draps, les casimirs et leurs similaires transitant par le chemin de fer, est étendue au transit de ces articles par toute autre voie.

Le droit de transit sur les ardoises provenant du Zoll-Verein, entrant en Belgique par les bureaux de douane ouverts à cet effet et sortant par les bureaux ouverts au transit de la frontière qui sépare le Zoll-Verein de la Belgique, sera réduit à quinze centimes par cent francs de valeur ou à vingt-cinq centimes les cent Kilogrammes au choix de l'intéressé.

Le transit des écorces à tan du Grand-Duché de Luxembourg vers les États du Zoll-Verein par la Belgique, sera exempt de tout droit par les bureaux à désigner de commun accord.

Article dix-neuvième.

Les fers d'origine Belge entrant dans les États du Zoll-Verein par la frontière de terre entre les deux pays, seront admis, savoir:

a) Les fers désignés sub littera A au tarif du Zoll-Verein (fers bruts, fontes &c.) avec réduction de cin-

mäßigung von fünfzig vom Hundert auf die mit dem ersten September achtzehn hundert vier und vierzig eingetretene allgemeine Abgabe;

b) das unter Littera B. des gedachten Tarifs bezeichnete Eisen zu dem Satze von einem Thaler sieben and einem halben Silbergroschen vom Centner, das heißt mit einer Ermäßigung von fünfzig vom Hundert auf die mit dem ersten September achtzehn hundert vier und vierzig eingetretene Zoll-Erhöhung;

c) die anderen Gattungen fagonnirtes, verarbeitetes oder unverarbeitetes Eisen, Eisenwaaren jeder Art, welche unter den folgenden Kategorien desselben Tarifs begriffen sind, zu den durch diesen Tarif festgestellten allgemeinen Abgabe-Sätzen.

Man ist übereingekommen, daß, wenn die Eingangs-Abgaben auf die verschiedenen Kategorien von Eisen und Eisenwaaren erhöht werden sollten, diese Erhöhung sich während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages nicht auf die aus Belgien kommenden Gegenstände erstrecken wird; und daß, wenn im Gegentheile die Abgaben ermäßigt werden sollten, diese Ermäßigung auf die gedachten Gegenstände in der Weise Anwendung finden wird, daß den belgischen Erzeugnissen dieselbe Begünstigung auf das Eisen der ersten und zweiten Kategorie und die Gleichheit der Behandlung bei der Einfuhr für das verarbeitete oder nicht verarbeitete Eisen der übrigen Kategorien bewahrt wird.

Wenn es jedoch in Folge von Ermäßigungen des Zollvereins-Tarifs dahin kommen sollte, daß die Begünstigung von fünf Silbergroschen bei der Kategorie a und von sieben und einem halben Silbergroschen bei der Kategorie b nicht ausführbar wäre, ohne zu Gunsten der genannten Gattungen belgischen Eisens unter den vor dem ersten September achtzehn hundert vier und vierzig bestandenen allgemeinen Tarif herabzugehen, so würden alsdann die beiden hohen vertragenden Theile sich über die Belgien bei dem Eintritt jener Ermäßigungen zu gewährenden Compensationen verständigen.

quante pour cent du droit général de dix Silbergros introduit à partir du premier Septembre mil-huit-cent-quarante-quatre;

b) Les fers désignés sub littéra *B* de ce Tarif, au droit d'un Thaler sept Silbergros et demi par quintal (Centner), c'est-à-dire avec cinquante pour cent de réduction sur l'augmentation des droits établis à partir du premier Septembre mil-huit-cent-quarante-quatre:

c) Les autres espèces de fers façonnés, ouvragés ou non, ouvrages de fer de toute espèce compris dans les catégories suivantes du même tarif, aux droits généraux fixés par ce tarif.

Il est entendu, qu'il si les droits d'entrée sur les diverses catégories de fer et d'ouvrages de fer venaient à être augmentés, cette augmentation pendant la durée du présent traité ne pourra s'étendre aux articles venant de Belgique: et que si, au contraire les droits venaient à être réduits, cette réduction s'appliquera aux dits articles de manière à conserver aux produits Belges le même avantage sur les fers de la première et de la deuxième catégorie et l'égalité de condition d'importation pour les fers ouvrés ou non des autres catégories.

Cependant, si par des réductions du tarif du Zoll-Verein il arrivait que l'avantage de cinq Silbergros quant à la catégorie *a)* et de sept Silbergros et demi quant à la catégorie *b)* ne fût plus réalisable qu'en descendant, en faveur des espèces de fers belges désignées ci-dessus, au dessous du tarif général antérieur au premier Septembre mil-huit-cent-quarante-quatre, alors les deux hautes Parties contractantes s'entendraient sur les compensations à accorder à la Belgique à l'époque de l'application des réductions.

Zwanzigster Artikel.

Die in dem Zollvereine bestehenden Ausgangs-Abgaben auf Wolle sollen in Beziehung auf die für Belgien bestimmte Wolle um die Hälfte ermäßigt werden.

Einundzwanzigster Artikel.

Die in dem Zollvereine bestehende Eingangs-Abgabe für Käse belgischen Ursprungs soll um funfzig vom Hundert ermäßigt werden.

Eine Anzahl von funfzehn Tausend Hammeln aus Belgien soll jedes Jahr in dem Zollvereine frei von allem Zolle über die demnächst zu bezeichnenden Aemter eingelassen werden.

Zweiundzwanzigster Artikel.

Die Eingangs-Abgabe für die Weine aus dem Zollvereine sowohl zu Lande als zur See soll auf funfzig Centimen per Hectoliter für die Weine in Fässern und auf zwei Franken per Hectoliter für die Weine in Flaschen ermäßigt, und außerdem soll die gegenwärtig für diese Weine bestehende Accise um fünf und zwanzig vom Hundert vermindert werden.

Die gegenwärtig in Belgien bestehende Eingangs-Abgabe für Seiden-Waaren aus dem Zollvereine soll um zwanzig vom Hundert für die in dem Zollvereine erzeugten Seidenwaaren ermäßigt werden.

Während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages dürfen die in solcher Weise ermäßigten Eingangs- und Accise-Abgaben nicht erhöht werden, und es versteht sich, daß die Weine und Seiden-Waaren jedes anderen Ursprungs als die, welche aus dem Zollvereine kommen, nicht günstigeren Abgaben irgend einer Art in Belgien unterworfen werden dürfen, als die, welche be-

Article vingtième.

Les droits de sortie sur les laines, en vigueur dans le Zoll-Verein, seront réduits de moitié pour les laines en destination de la Belgique.

Article vingt et unième.

Le droit d'entrée existant dans le Zoll-Verein sur les fromages d'origine Belge sera réduit de cinquante pour cent.

Un nombre de quinze mille moutons venant de Belgique sera admis, chaque année, dans le Zoll-Verein avec exemption de tout droit par les bureaux à désigner ultérieurement.

Article vingt-deuxième.

Le droit de douane sur l'importation des vins originaires du Zoll-Verein, tant par terre que par mer, sera réduit à cinquante centimes par hectolitre pour les vins en cercles, et à deux francs par hectolitre pour les vins en bouteilles; de plus, le droit d'accise maintenant existant sur les mêmes vins sera réduit de vingt-cinq pour cent.

Le droit actuel d'entrée existant en Belgique sur les tissus de soie originaires du Zoll-Verein, sera réduit de vingt pour cent pour les tissus de soie originaires du Zoll-Verein.

Pendant la durée du présent traité, les droits de douane et d'accise, ainsi réduits, ne pourront être augmentés, et il est entendu que les vins et les tissus de soie de toute autre origine que ceux provenant du Zoll-Verein, ne pourront être soumis en Belgique à des droits quelconques plus favorables que ceux appliqués respec-

ziehungsweise auf die Weine und Seiden-Waaren aus dem Zollvereine Anwendung finden.

Dreißundzwanzigster Artikel.

Der Ausgang der Lohrinde aus Belgien über die Kemter Lathay, Petit-Heer und Francorchamps soll zu einer Abgabe von sechs vom Hundert vom Werthe Statt finden.

Vierundzwanzigster Artikel.

Die sogenannten Nürnberger Waaren, welche in dem belgischen Zolltarif unter der Kategorie »Mercerie« begriffen sind, sollen im gedachten Tarif besonders aufgeführt werden, mit einer Eingangs-Abgabe von fünf vom Hundert vom Werth.

Die in Belgien bestehende Eingangs-Abgabe auf Mode-Waaren, welche aus dem Zollvereine herrühren, soll auf den Satz von zehn vom Hundert vom Werth wiederhergestellt werden, so wie derselbe sich aus dem belgischen Zolltarif vor dem belgischen Arrêté vom vierzehnten Juli achtzehn hundert drei und vierzig ergibt.

Werkzeuge und Instrumente von Eisen und Stahl, welche aus dem Zollvereine herrühren, sollen bei dem Eingange in Belgien keinen höheren Abgaben, als gegenwärtig bestehen, unterworfen werden.

Eben dasselbe ist in Beziehung auf Baumwollen-Waaren jeder Art und desselben Ursprungs verabredet.

Mineral-Wasser aus dem Zollvereine ist frei von Eingangs-Abgaben in Belgien.

tivement aux vins et aux tissus de soie originaires du Zoll-Verein.

Article vingt-troisième.

La sortie de Belgique des écorces à tan par les bureaux de Jalhay, de Petit-heer et de Francorchamps aura lieu au droit de six pour cent ad valorem.

Article vingt-quatrième.

Les ouvrages dits de Nüremberg, compris au tarif des douanes Belges dans la catégorie des merceries, seront classés séparément dans ce tarif au droit de cinq pour cent ad valorem.

Le droit d'entrée en Belgique sur les ouvrages de mode originaires du Zoll-Verein, sera rétabli au taux de dix pour cent ad valorem, tel qu'il résultait du tarif Belge avant l'arrêté du quatorze Juillet mil-huit-cent quarante-trois.

Les outils et instruments de fer et d'acier originaires du Zoll-Verein ne pourront être soumis à l'entrée en Belgique à des droits excédant les droits actuels.

Il en sera de même en ce qui concerne les tissus de coton de toute espèce de même origine.

L'eau minérale provenant du Zoll-Verein est exempte de droits à l'entrée en Belgique,

Fünfundzwanzigster Artikel.

Belgien wird fortfahren, westphälisches oder braunschweigisches Leinengarn bis zu einer Quantität von zwei hundert fünfzig tausend Kilogrammen jährlich zu der Abgabe von fünf Centimen für hundert Kilogramme zuzulassen.

Sechszwanzigster Artikel.

Das Gesetz vom sechsten Juni achtzehn hundert neun und dreißig in Betreff der Handels-Beziehungen Belgiens zu dem Großherzogthume Luxemburg wird aufrecht erhalten.

Siebenundzwanzigster Artikel.

Um die Handels-Beziehungen und den Durchgangs-Verkehr zwischen den Staaten der beiden hohen vertragenden Theile zu begünstigen, ertheilen dieselben sich gegenseitig die Zusicherung, den Verkehr auf ihrer Landgränze so leicht, so schnell und so wohlfeil als möglich zu machen; wenn auf der einen oder der andern Seite Vorsichtsmaßregeln für nothwendig erachtet werden, um Mißbräuchen vorzubeugen, oder solche zu beseitigen, so sollen diese Maßregeln in der Weise eingerichtet werden, daß sie weder der Leichtigkeit, noch der Schnelligkeit, noch der Wohlfeilheit der Transporte aus dem Gebiete des einen nach dem des andern der beiden hohen vertragenden Theile Eintrag thun.

Achtundzwanzigster Artikel.

Die beiden hohen vertragenden Theile behalten sich vor, durch eine zu dem Ende abzuschließende Uebereinkunft diejenigen ferneren Maßregeln festzustellen, welche unter beiderseitigem Einverständnis zu ergreifen sein werden, um den Schleichhandel an der Gränze zwischen dem Zollvereine und Belgien zu unterdrücken.

Article vingt-cinquième.

La Belgique continuera d'admettre au droit de cinq centimes par cent Kilogrammes des fils de Vestphalie ou de Brunsvic jusqu'à concurrence d'une quantité de deux cent cinquante mille Kilogrammes par année.

Article vingt-sixième.

La loi du six Juin mil-huit-cent-trente-neuf concernant les relations commerciales de la Belgique avec le Grand-Duché de Luxembourg est maintenue.

Article vingt-septième.

Dans le but de favoriser les relations de commerce et les opérations de transit entre les États des deux hautes Parties contractantes, celles-ci se promettent réciproquement de rendre aussi faciles, aussi promptes et aussi économiques que possible, les communications par leur frontière de terre; si des mesures de précaution sont jugées de part et d'autre nécessaires pour prévenir ou réprimer les abus, elles seront combinées de telle sorte qu'elles ne puissent préjudicier aux facilités, à la promptitude ni à l'économie des transports de l'un vers l'autre territoire des deux hautes parties contractantes.

Article vingt-huitième.

Les deux hautes Parties contractantes se réservent de régler ultérieurement par une convention à conclure à cet effet, les dispositions à prendre, de commun accord, pour réprimer la fraude en matière de douane, sur la frontière qui sépare le Zoll-Verein de la Belgique.

Die belgische Regierung verpflichtet sich, schon jetzt von den Befugnissen Gebrauch zu machen, welche ihr die Artikel ein hundred acht und siebenzig und folgende des allgemeinen Gesetzes vom sechs und zwanzigsten August achtzehn hundred zwei und zwanzig und die Artikel dreizehn und folgende des Gesetzes vom sechsten April achtzehn hundred drei und vierzig unter Anderm wegen Unterdrückung der in gedachten Gesetzen erwähnten Niederlagen und Magazine gewähren. Dessen in Erwiderung verpflichtet sich die Preussische Regierung, ähnliche Mittel anzuwenden, um den Schleichhandel, welcher zum Nachtheil Belgiens an der deutsch-belgischen Gränze Statt findet, zu unterdrücken.

Neunundzwanzigster Artikel.

Jeder deutsche Staat, welcher dem Zollverein beitreten wird, soll als mitvertragender Theil bei dem gegenwärtigen Vertrage angesehen werden.

Dreißigster Artikel.

Der gegenwärtige Vertrag soll ratificirt und die Ratifikationen desselben sollen zu Brüssel binnen fünfzig Tagen, oder wo möglich früher, ausgetauscht werden.

Die belgische Regierung verpflichtet sich, von den ihr zustehenden Befugnissen schon jetzt Gebrauch zu machen, um binnen zehn Tagen nach der Unterzeichnung des Vertrages die Bestimmungen der Artikel eins, drei, und zwei und zwanzig in Ausführung zu bringen.

Der Vertrag wird in Kraft und Wirksamkeit bleiben für die Dauer von sechs Jahren, angerechnet vom ersten Januar achtzehn hundred und fünf und vierzig; doch können die hohen vertragenden Theile denselben auch vor diesem Zeitpunkte unter beiderseitigem Einverständniß in Ausführung bringen.

Im Falle, daß sechs Monate vor Ablauf der im Vorstehenden verabredeten sechs Jahre, weder der eine noch der andere

Le Gouvernement Belge s'engage à user dès-à-présent des facultés que lui donnent les articles cent-soixante-dix-huit et suivants de la loi générale du vingt-six Août mil-huit-cent-vingt-deux et les articles treize et suivants de la loi du six Avril mil-huit-cent-quarante-trois entr'autres en ce qui concerne la suppression des dépôts et magasins mentionnés dans les lois précités. Par reciprocité, le Gouvernement Prussien s'engage à user de moyens analogues pour réprimer la fraude exercée au détriment de la Belgique sur la frontière Germano-belge.

Article vingt-neuvième.

Sera considéré comme partie contractante au présent traité tout État d'Allemagne qui fera son accession au Zoll-Verein

Article trentième.

Le présent traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Bruxelles dans le délai de cinquante jours, ou plutôt si faire se peut.

Le Gouvernement Belge s'engage à user des pouvoirs qu'il possède dès-à-présent pour mettre à exécution dans les dix jours de la signature du traité, les dispositions des articles premier, troisième et vingt-deuxième.

Le traité aura force et vigueur pendant six années à dater du premier Janvier mil-huit-cent-quarante-cinq; néanmoins les deux hautes Parties contractantes pourront d'un commun accord le mettre à exécution avant cette époque.

Dans le cas où six mois avant l'expiration des six années ci-dessus fixées, ni l'une ni l'autre des hautes

der hohen vertragenden Theile mittelst einer amtlichen Erklärung seine Absicht, die Wirksamkeit des Vertrages aufhören zu lassen, zu erkennen giebt, soll der Vertrag auf ein Jahr über gedachten Zeitpunkt hinaus und so auch fortgesetzt von einem Jahre zum andern in Kraft bleiben.

Zur Urkunde dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und demselben die Siegel ihrer Wappen beigeschloßen.

Doppelt ausgefertigt zu Brüssel am ersten Tage des Monats September im Jahre des Heils Ein Tausend Acht Hundert Vier und Vierzig.

g e z. U r n i m.

(*L. S.*)

Parties contractantes n'annonce par déclaration officielle son intention d'en faire cesser les effets, le traité restera en vigueur pendant un an au de là de ce terme et ainsi de suite d'année en année.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent traité et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait en double à Bruxelles le premier jour du mois de Septembre de l'an de grâce mil-huit-cent-quarante-quatre.

(signé.) G o b l e t.

(**L. S.**)

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 50.

Braunschweig, den 10. December 1844.

Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die
Qualität des Harz-Leine-Distrikts als Theiles des
Grenzbezirkes betreffend.

d. d. Braunschweig, den 27. November 1844.

Aus dem Umstande, daß in den durch die Verordnung vom 20sten December 1843 publicirten Bestimmungen der Protokollar-Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins und Braunschweig, vom 24sten Juni 1843, wegen des Eintritts des Harz- und Weserdistrikts in den Zollverein vom 1sten Januar 1844 an, nur der Distrikt zwischen Weser und Leine, nicht aber auch der Bezirk zwischen Leine und Harz, als zum Grenzbezirke gehörig bezeichnet worden, sind Zweifel darüber entstanden, ob auch der zuletzt genannte Bezirk zum Grenzbezirke gerechnet werden müsse. Da nun aber der Bezirk zwischen Leine und Harz, nach dem Inhalte der Zollverträge und der Zollgesetzgebung, allerdings als Theil des Zollgrenzbezirks und als den für diesen bestehenden gesetzlichen Vorschriften unterworfen betrachtet

werden muß, so wird zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Braunschweig, den 27. November 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staatsministerium.**

F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 51.

Braunschweig, den 17. December 1844.

Verordnung, die Beilegung des Wipperteiches zu dem Ver-
bände der Gemeinden Welfstove, Eischott und Wend-
schott betreffend.

d. d. Braunschweig, den 7. December 1844.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Her-
zog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.

fügen hiemit zu wissen:

Demnach Wir, auf den Antrag der Herzogl. Kreis-
direction Helmstedt, beschlossen haben, den im Bezirke des
Herzogl. Amtes Vorsfelde belegenen Wipperteich, und zwar
denjenigen Theil desselben, welcher nach Inhalt des un-
term 21. December vorigen und 3. April dieses Jahrs
von dem Herzogl. Amte Vorsfelde, resp. der Herzogl.
Landes-Ökonomie-Commission bestätigten Separationsre-
cesses den Käufern dieses Teiches und den Hudeberechtig-
ten zu Welfstove zugefallen ist, dem Verbande der Ge-
meinde Welfstove, den an die gleichen Interessenten zu Ei-
schott gefallenen Theil und den im gemeinschaftlichen
Eigenthume der Teichskäufer aus beiden genannten Ge-
meinden gebliebenen Teichdamm dem Verbande der Ge-

meinde Eischott und endlich den an die Gemeinde Wend-
schott als Weideabfindung abgetretenen Theil der Feld-
mark des Dorfes Wendschott beizulegen und hiemit bei-
legen wollen, so wird solches hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, und haben Alle, die es angeht, sich
danach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 7. December 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o. 52.

Braunschweig, den 20. December 1844.

Bekanntmachung Herzogl. Staatsministeriums, die Erklärung der Nebenzollämter zu Flechtorf und zum Ochsendorfer Pässe zu Extrapost-Revisionsstellen betreffend.
d. d. Braunschweig, am 9. December 1844.

Da durch ein von Uns unter heutigem Datum an Herzogliche Zoll- und Steuer-Direction erlassenes Rescript das Nebenzollamt I. zu Flechtorf und das Nebenzollamt II. zum Ochsendorfer Pässe zu Extrapost-Revisionsstellen bestimmt sind, so wird Solches, unter Bezugnahme auf §. 39 der Zollordnung und die Bekanntmachung vom 24. December 1841, die zur Ausführung der Zoll- und Steuergesetze errichteten Behörden und Recepturen betreffend, hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 9. December 1844.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staatsministerium.**

K. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 53.

Braunschweig, den 31. December 1844.

Gesetz, das Verbot des Handels mit Meßwaaren nach Proben betreffend.

d. d. Braunschweig, den 17. December 1844.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog
zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Zum Schutze des hiesigen Meßverkehrs erlassen Wir,
mit Zustimmung unserer getreuen Stände, die folgenden
gesetzlichen Bestimmungen.

§. 1.

Das Ausbieten von Waaren zum Verkaufe nach Proben und Mustern ist im Kreise Braunschweig während der Messen und 8 Tage vor den Waaren = Auspackungs-Terminen nicht erlaubt, und es macht dabei keinen Unterschied, ob die Waaren Gewerbetreibenden oder andern Personen zum Kaufe angeboten werden.

Nur Materialwaaren und Verzehrungs-Gegenstände dürfen unter den im §. 1. des Gesetzes von 15. October 1832, N^o 32, enthaltenen Beschränkungen, auch zu den gedachten Zeiten nach Proben zum Verkaufe ausgebaut werden.

§. 2.

Jeder nicht in der hiesigen Stadt wohnhafte Verkäufer muß eine mit seiner Firma bezeichnete offene Verkaufsstätte haben, und die eingeführte Waare, mit Beobachtung der über den Zeitpunkt der Auspackung bestehenden Vorschriften, dem Publikum offen auslegen.

Der Handel bei verschlossenen Thüren ist verboten.

§. 3.

In den offenen Verkaufsstellen müssen mindestens ausgelegt werden:

- 1) von Fabrikanten und Großhändlern:
 - von wollenen, baumwollenen, leinenen und halbleinenen Waaren von jeder Gattung **3 Centner**, oder falls von einem Verkäufer verschiedene dieser Waarengattungen eingeführt werden, zusammen **6 Centner**, von seidenen und halbseidenen Waaren, zusammen **2 Centner**,
 - von groben kurzen Waaren, wohin feine Bleiwaaren, feine Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, feine Eisenwaaren, feine Holzwaaren, lackirte Kupfer- und Messingwaaren, Buchbinderarbeiten, grobe lackirte Pappwaaren zu rechnen sind, zusammen **3 Centner**,
 - von feinen kurzen Waaren, (**Nr. 20** des Zolltarifs), zusammen $\frac{1}{2}$ Centner,
 - von Instrumenten, (**Nr. 14** des Zolltarifs), zusammen **1 Centner**,
 - von Wachseleinwand und Wachsstofft zusammen **3 Centner**,

2) von Detaillisten:

von seidenen, halbseidenen, wollenen, baumwollenen,
 leinenen Waaren, zusammen 2 Centner,
 von seidenen Bändern und Tüchern, zusammen
 $\frac{1}{2}$ Centner,
 von allen übrigen Meßwaaren von jeder Gattung
 1 Centner.

Das Auslegen geringerer Waarenmengen wird als ein verbotenes Ausbieten nach Proben betrachtet.

Denjenigen Meßverkäufern, welche wirkliche, den vorstehenden Betrag erreichende Lager zu den hiesigen Messen bringen, soll es auch ferner gestattet sein, ihren Kunden schon vor dem Anfange der Messe Proben ihrer zur Messe gebrachten Waaren (Qualitätsproben) vorzulegen.

Den Hausirhändlern ist zwar erlaubt, geringere, als die oben bestimmten Waarenlager zur Messe zu bringen, sie dürfen aber in keinem Falle eine Probekarte bei sich führen.

§. 4.

Wenn es einem Verkäufer aus besonderen Gründen wünschenswerth wird, ein Waarenlager von geringerem, als dem zulässigen Gewichte auf der Messe zu verkaufen, und aus den Umständen hervorgeht, daß ein unerlaubtes Geschäft nach Proben nicht beabsichtigt wird, so kann die Herzogl. Polizeidirection hieselbst, im Einverständnisse mit dem Dirigenten des hiesigen Herzogl. Haupt-Zollamts, die Erlaubniß dazu, unter der Bedingung der Beobachtung der übrigen Bestimmungen dieses Gesetzes, durch einen schriftlichen, gebührenfrei auszufertigenden Erlaubnißschein ertheilen.

§. 5.

Wer die in diesem Gesetze enthaltenen Vorschriften nicht befolgt, verfällt das erste Mal in eine, nach dem Umfange des betriebenen verbotenen Verkehrs abzumessende Strafe von 25 — 50 $\text{z}\text{ß}$, in Wiederholungsfällen aber in eine mit derselben Berücksichtigung zu bestimmende Strafe von 50 — 200 $\text{z}\text{ß}$.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheim = Kanzlei = Siegels.
Braunschweig, den 17. December 1844.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Veltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

2219 040